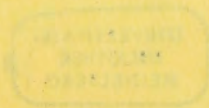


Theke **Theke**

INFORMATIONSBLETT DER MITARBEITER IM BIBLIOTHEKSSYSTEM DER
UNIVERSITÄT HEIDELBERG

1985



REDAKTION

Monika Münnich

UB, Heidelberger Gesamtkatalog, Tel. 54-2574
Hauptstr. 126 (Ecke Uniplatz)

zusammen mit

Monika Altgeld

Alfred-Weber-Institut, Tel. 54-2906

Gundi Keller

UB, Tel. 54-2576 (Anzeigenleitung)

Karin Lohpens

UB, Tel. 54-2586

Eveline Maintz

Geographisches Institut, Tel. 56-4592

Marion Mallmann-Biehler

UB, Tel. 54-2571

Franz Martin Scherer

Seminar f. Klass. Philologie, Tel. 54-2260

korrespondierendes Mitglied

Rose Ullmer

Stadtbücherei, Tel. 58782

HERAUSGEBER

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HEIDELBERG

Plöck 107-109, Postfach 105749

Gedruckt: in der Universitätsdruckerei

Gebunden: in der Buchbinderei der UB

ISSN 0175-5781

Erscheint 3mal jährlich

ZSA 7593 C
7985



REGISTER 1986

Achtung Verlegertricks!	H. 2/3, S. 35
Änderungen im Zeitschriftenbestand	H. 1 , Anh. V
Änderungen zu RAK-WB	H. 2/3, S. 66
Anmerkungen zu Current-contents-service der "Theke"	H. 1 , S. 64
Automatisierung in der Universitätsbibliothek	
Utrecht	H. 2/3, S. 4
Azubis der UB	H. 2/3, S. 48
Betriebsausflug der Heidelberger UB September 1985	H. 2/3, S. 58
Bibliographien und Nachschlagewerke in der UB	
(1. Folge)	H. 2/3, Anh. IV
Bibliotheca Palatina	H. 1 , S. 14
Bibliotheksbau in Schweden	H. 2/3, S. 73
Der Buchbedufter	H. 2/3, S. 96
Bücher sind das letzte!	H. 2/3, S. 24
Bücher vermißt ! ? ! - Bitte Meldung an den	
Gesamtkatalog	H. 1 , S. 51
"Cassi 1907 - 1984" als Standortnachweis für	
chemische Literatur in der Bundesrepublik	H. 2/3, S. 72
Current contents	H. 1 , S. 64
	H. 2/3, S. 85
Darf ich vorstellen: Das HZV 85	H. 1 , S. 52
Deutscher Bibliothekartag in Trier - Programm - ..	H. 1 , S. 57
Deutsches Biographisches Archiv	H. 1 , S. 63
DIN-Normen in Publikation und Dokumentation	H. 1 , S. 33
Der Diplom-Bibliothekar an wissenschaftlichen	
Bibliotheken - Ein Berufsbild im Wandel	H. 2/3, S. 34
Dokumentationsdienst - Bibliothekswesen DOBI	H. 1 , S. 63
EDV-Katalogisierung in der Praxis	H. 2/3, S. 25
Erfahrungen der Staatsbibliothek Preußischer	
Kulturbesitz bei der Einführung der EDV-	
Katalogisierung	H. 2/3, S. 18
Erst Studieren, dann Probieren	H. 2/3, S. 8
Gertrud Schick - Alle guten Wünsche zum wohlver-	
dienten Ruhestand	H. 2/3, S. 50

Heidelberg Regional Library Service	H. 2/3, S. 32
Heidelberger Bibliotheksschriften	H. 2/3, Anh. II
Herzverpflanzung (Katalogumzug)	H. 1 , S. 46
Hinweis für "Current Contents"-Bezieher	H. 1 , S. 37
In eigener Sache	H. 2/3, S. 3
Informationen für den Institutsdienst!	H. 2/3, S. 69
Jahresregister 1984	H. 1 , Anh. I
Das Juristische Seminar der Universität	H. 1 , S. 41
Lang, lang ist's her - oder doch nicht?	H. 2/3, S. 97
LIBER-Treffen in Bristol	H. 2/3, S. 82
Literaturliste zu EDV in Bibliotheken, Folge 2	H. 1 , Anh. II
Das Max-Planck-Institut für Ausländisches Öffent- liches Recht und Völkerrecht und seine Bibliothek	H. 2/3, S. 36
Das Nachdenken der evangelischen kirchlichen Bibliotheken über die Nutzung der EDV	H. 1 , S. 18
Neue Druckausgabe des Heidelberger Zeitschriftenver- zeichnisses	H. 2/3, S. 64
Neuerscheinung: Bildschirm am Arbeitsplatz	H. 2/3, S. 35
Neuerscheinungen	H. 1 , S. 54
Neues aus der Abteilung Technische Informations- dienste	H. 2/3, S. 55
Noch einmal: <u>Benutzungsgebühren</u>	H. 1 , S. 22
Online-bibliographieren in allgemeinbiographischen Datenbanken: Online-Versionen und konventionelle Ausgaben im Vergleich	H. 2/3, S. 70
Protokoll der Dienstbesprechung der Mitarbeiter des Bibliothekssystems an der Universität Heidelberg am 9. Oktober 1985	H. 2/3, Anh. I
RAK-Corner heute: Unterreihen nach RAK-WB	H. 1 , S. 53
RAK-IBAS-Fortbildung in der UB	H. 1 , S. 50
Rechnerkoppelung zwischen UB und Rechenzentrum gelungen!	H. 1 , S. 32
Rezensionen	H. 2/3, S. 94
Richtfest für den Südflügel der Universitäts- bibliothek	H. 2/3, S. 60

Schlagwortliste der Sondersammelgebiete	H. 1 , Anh. III
Schmunzelecke	H. 1 , S. 83
	H. 2/3, S. 99
Die Signaturen im Freihandbereich Altstadt	H. 1 , S. 47
Stand und Zukunftsplanungen der Zeitschriftendaten- bank	H. 1 , S. 38,1
Stellt Euch vor, wir stellen uns vor	H. 1 , S. 49
Der Südwestverbund (SWB) - oder wann wird es ernst?	H. 2/3, S. 52
Telefonregister der UB	H. 2/3, Anh. V
Thema verfehlt	H. 2/3, S. 12
Umschrift der kyrillischen und griechischen Schriften	H. 2/3, Anh. III
"Unselige Kulturrevolution" hatte auch die Bücher erfaßt	H. 1 , S. 51
VDB-Treffen in Heidelberg	H. 2/3, S. 82
Video - detaillierte Kataloge	H. 2/3, S. 62
Von Moses zu den Megabytes	H. 1 , S. 80
Wechsel in der Medizinisch-Wissenschaftlichen Bibliothek des Klinikums Mannheim	H. 2/3, S. 46
Welche Bibliothek vermißt dieses Buch?	H. 2/3, S. 65
Wem darf ich meine Hilfe bei der Beschaffung aus- wärtiger Literatur anbieten?	H. 2/3, S. 62
Wie bewältigen wir die wachsende Informationsflut?	H. 1 , S. 3
Wie greife ich vom Institutsterminal auf den UB- Rechner zu?	H. 1 , Anh. IV
Wir gratulieren ... unseren beiden Buchbinder- lehrlingen	H. 2/3, S. 49
ZAG - 3	H. 1 , S. 62
Zehn Jahre Bereichsbibliothek im THEORETIKUM	H. 1 , S. 39
Zehn Jahre Katalogumstellung im EWS - eine Legende	H. 1 , S. 43
ZK-BW - "no future" ???	H. 1 , S. 28

Theke Theke

INFORMATIONSBLETT DER MITARBEITER IM BIBLIOTHEKSSYSTEM DER
UNIVERSITÄT HEIDELBERG

UNIVERSITÄT
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

INHALT

EINZELBEITRÄGE (S. 3-17): Wie bewältigen wir die wachsende Informationsflut?; Bibliotheca Palatina
SYSTEMARBEIT (S. 18-38): Das Nachdenken der evangel. kirchl. Bibl. über die Nutzung der EDV; Benutzungsgebühren; ZK-BW - no future?; Rechnerkoppelung zwischen UB u. Rechenzentrum gelungen; DIN-Normen in Publikation u. Dokumentation; Hinweis für "Current contents"-Bezieher; Erfahrungen mit Folienbügeleisen?
INSTITUTSNACHRICHTEN (S. 39-45): 10 Jahre Bereichsbibl. Theoretikum; Das Juristische Seminar; 10 Jahre Katalogumstellung im EWS
UB-NACHRICHTEN (S. 46-51): Katalogumzug; Die Signaturen im Freihandbereich Altstadt; Die Ausleihe stellt sich vor; RAK-IBAS-Fortbildung in der UB
ZENTRALE DIENSTE (S. 51-56): Bücher vermißt?; HZV 85; RAK-Corner heute: Unterreihen nach RAK-WB
AUSBILDUNG, FORTBILDUNG, TAGUNGEN (S. 57-61): Programm des Bibliothekartags
BIBLIOGRAPHISCHE MEDIEN (S. 62-63); CURRENT CONTENTS (S. 64-79); SONDERAUSCHANK (S. 80-82); SCHMUNZEL-ECKE (S. 83-84)

IN GELB: Anhang I: Titelblatt und Jahresregister Theke 1984
Anhang II: Literaturliste zu EDV in Bibliotheken, Folge 2
Anhang III: Schlagwortliste der Sondersammelgebiete
Anhang IV: Wie greife ich vom Institutsterminal auf den UB-Rechner zu?
Anhang V: Änderungen im Zeitschriftenbestand

* Nach Red.-Schluß: S. 38,1 u. 38,2

Stand u. Zukunftsplanungen der Zeitschriftendatenbank

1985

H.1

REDAKTION

Monika Münnich

UB, Heidelberger Gesamtkatalog, Tel. 54-2574
Hauptstr. 126 (Ecke Uniplatz)

zusammen mit

Monika Altgeld

Alfred-Weber-Institut, Tel. 54-2906

Gundi Keller

UB, Tel. 54-2576 (Anzeigenleitung)

Karin Lohpens

UB, Tel. 54-2586

Eveline Maintz

Geographisches Institut, Tel. 56-4592

Marion Mallmann-Biehler

UB, Tel. 54-2571

Franz Martin Scherer

Seminar f. Klass. Philologie, Tel. 54-2260

korrespondierendes Mitglied

Rose Ullmer

Stadtbücherei, Tel. 58782

HERAUSGEBER

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HEIDELBERG
Plöck 107-109, Postfach 105749

Gedruckt: in der Universitätsdruckerei

Gebunden: in der Buchbinderei der UB

ISSN 0175-5781

Erscheint 3mal jährlich, Redaktionsschluß für 1985/2: Ende Juli

IN DIESEM HEFT WIRKEN AUSSERDEM MIT

Brand, K.: 10 Jahre Katalogumstellung im EWS

Dörflinger, G.: Rechnerkoppelung zwischen UB und Rechenzentrum gelungen (s. auch Anhang IV)

Eich, U.: Literaturliste zu EDV in Bibliotheken, Folge 2

Hermann, A.: Das Nachdenken der evangelischen kirchlichen Bibliotheken über die Nutzung der EDV

Hilger, H.: ZK-BW - no future?

Hirschberg, C.: Schlagwortliste der Sondersammelgebiete

Högy, U. [Übers.]: Von Moses zu den Megabytes

Jochum, U.: Die Signaturen im Freihandbereich Altstadt

Kock, C.: 10 Jahre Bereichsbibliothek Theoretikum

Mittler, E.: Wie bewältigen wir die wachsende Informationsflut?

Trost, V.: Bibliotheca Palatina

Weber, G.: Erläuterungen zu Benutzungsgebühren

Winnikes, J.: Anmerkungen zum Current-contents-Service der Theke

Wir danken Frau Elkan, Frau Richter, Herrn Straub und Frau Wagner (die auch schon in der vorigen Theke Wagner und nicht Winkler hieß!) für ihre Hilfe!

Einzelbeiträge

Wie bewältigen wir die wachsende Informationsflut?

1. Literaturproduktion

Wir haben uns daran gewöhnt, alljährlich bei der Frankfurter Buchmesse immer höhere Zahlen über das dort gegebene Literaturangebot zu erfahren. Wirklich ist die Buchproduktion in den letzten 20 Jahren stetig gewachsen. Das Wachstum hat dabei zwar nicht die Größenordnung erreicht, die manche Optimisten für möglich hielten, die von einer Verdoppelung alle 10 Jahre sprachen. Immerhin betrug weltweit die Zuwachsrate von 1970 bis 1978 ca. 3%. Allerdings muß man feststellen, daß die westlichen Industrieländer nur mit 2% Zuwachs, die USA mit 2,5% daran beteiligt waren; besonders schlecht schnitt die UdSSR ab, die nur einen Zuwachs von 1,1% erreichte. Insgesamt aber läßt sich das Bild bestätigen, das der Geschäftsführer der Frankfurter Buchmesse Weithaase in diesem Herbst so charakterisierte: Der totgesagte Buchmarkt strotzt vor Vitalität. Wurden 1955 noch 269.000 weltweit produziert, so waren es 1981 (und dafür liegen die letzten Informationen vor) ca. 730.000 Bände.

Zur Bewältigung der Literaturflut hat man in den 50er Jahren verstärkte Bemühungen unternommen, durch Literaturdokumentation dem Forscher die Übersicht über das Erschienene zu erleichtern. Dabei hat man im Gegensatz zu den alten Zentralblättern etwa des Springer-Verlages sich auf eine mechanische Dokumentation des erscheinenden Materials beschränkt. Durch ein zunehmendes Abdecken auch an Nebenstellen erscheinender Literatur stiegen in den Referatezeitschriften und Literaturbanken nachgewiesene Titel z.B., in der Zeit zwischen 1957 und 1970 um das Vierfache. Großer Nachteil der Methode, möglichst alles Publizierte auch zu dokumentieren, ist das Erfassen aller parallelen Veröffentlichungen und das Nichausscheiden von überholter Literatur, die sich z.B. dadurch ergibt, daß für Konferenzen Preprints erscheinen, die entgeltigen Beiträge als Konferenzbände gedruckt werden und der Inhalt dieser Konferenzbände teilweise in weiteren Aufsätzen oder gedruckten Büchern verarbeitet wird, wobei ein Text

auf den anderen aufbaut, aber oft den vorhergehenden auch ersetzt. Das Dokumentieren all dieser Titel hat die Literaturflut teilweise erst erzeugt, die in den vergangenen Jahren teilweise geradezu als bedrohliche Entwicklung im Wissenschaftsbereich erschien, weil es den Forschern immer weniger möglich wird, einen Gesamtüberblick zu behalten. In einer Abwandlung von Karl Kraus könnte man die Dokumentation in gewisser Weise als die Krankheit bezeichnen, für deren Therapie sie sich hält. Es hat immer wieder Ansätze gegeben, durch Zwischenschalten von wissenschaftlichen Mitarbeitern Ephemeres und Überflüssiges bei der Dokumentation auszuschalten; dieser Weg ist aber wegen der hohen Kosten und bei geringen Interessen sowohl der Datenbankanbieter wie der Nutzer letztlich nicht zum Tragen gekommen. Statt dessen hat es eine noch größere Explosion der Datenbasen gegeben, als sie vorher bei der Literaturproduktion feststellbar war: Anfang 1981 gab es weltweit etwa 690 Datenbasen, Ende des gleichen Jahres 960 und im April 1983 rd 1.600 Datenbasen bei 240 Hosts als Datenbank-Betreiber. Inzwischen dürfte die Zahl 2.000 erreicht sein, von denen etwa 700 weltweit verfügbar sind. "Ihre eigene Universitätsbibliothek on-line zu Hause" (BRS) "Zugang zum größten Informationswarenhause der Welt" (DIALOG) lauten die Werbeanzeigen der größten Datenbankanbieter in den USA. (Schwarz).

2. Wachsende Technisierung der Information

Diese Entwicklung ist durch die uns allen teilweise bekannten atemberaubenden Fortschritte im Bereich der Informationstechnik möglich gewesen. Mit Rechnern der zweiten Generation hat man in den 60er Jahren in den Vereinigten Staaten und der Bundesrepublik Deutschland (die Universitätsbibliothek Bochum war damals die erste Bibliothek der Welt, die über einen eigenen Computer verfügte) versucht, einzelne Arbeitsbereiche der Bibliotheken zu automatisieren. In den Vereinigten Staaten entstanden mit Rechnern der dritten Generation in den 70er Jahren große Verbundsysteme, die Tausende von Bibliotheken zusammenschließen, die an einer zentralen Datenbank Katalogaufnahmen abrufen, die sich bereits dort befinden, oder die Katalogauf-

nahmen eingeben, wenn sie noch nicht vorliegen. Jede nächste Bibliothek, die den gleichen Titel katalogisieren möchte, kann dann auf dieses Katalogisat als Fremdleistung zurückgreifen. Die Existenz dieser Verbundnetze hat die Arbeit in den Bibliotheken der Vereinigten Staaten spürbar rationalisiert; inzwischen wird sie zusätzlich dadurch erleichtert, daß durch diese Verbundsysteme auch zentrale Nachweise für die Fernleihe zur Verfügung stehen. Ein an einem Ort nicht vorhandenes Buch kann also leicht über die automatisierten Verbundsysteme von auswärts bestellt werden.

Die Verbilligung der Hardware hat dazu geführt, daß in den USA inzwischen in zunehmendem Umfang Bibliotheken wieder über eigene Rechner verfügen, in die zwar die Katalogaufnahmen von den Verbundsystemen eingespielt werden, die aber vor Ort den Einsatz von Hunderten von Terminals und damit den Zugriff der Benutzer auf die gesamten Katalogdaten der Bibliothek on-line ermöglichen.

Auch hier kann dann die Bestellung oder (falls ein Buch ausgeliehen ist) eine Vormerkung sofort am Terminal automatisch erfolgen. Die Bereitstellung der Literatur wird wesentlich erleichtert und beschleunigt.

Der nächste Schritt in dieser Entwicklung ist der Einsatz von Persönlichen Computern, kurz PC genannt, der an manchen Universitäten in den Vereinigten Staaten bereits Pflicht ist: Der Wissenschaftler wie der Student erhält einen PC, für den er in den teilweise privatwirtschaftlich organisierten Universitäten eine Gebühr zu zahlen hat. Dieser PC ermöglicht ihm den direkten Zugriff auf das Universitäts-Rechnersystem, und damit auch auf die Datenbanken der Universitätsbibliothek. Er dient ihm aber auch als alltägliches Hilfsmittel für seine wissenschaftliche Arbeit: So verfügen diese PC über Textverarbeitungsprogramme, die das Herstellen von Aufsätzen wesentlich erleichtern. Für Mathematiker und Naturwissenschaftler sind natürlich zusätzlich Statistik- und Rechenprogramme vorhanden.

Die Textverarbeitung ermöglicht auch die Übernahme von Kataloginformationen aus den Bibliotheksdatenbanken: Der Leser kann sich also seine Literaturliste für einen Aufsatz aus den Angaben der Universitätsbibliothek zusammenstellen.

Neben dem Zugriff auf die lokalen Datenbanken der Universitätsbibliothek gibt es in zunehmendem Umfang auch PC, die den Zugriff auf Informationsbasen von großen Dokumentationssystemen ermöglichen. Diese haben oft den Nachteil, daß sie nur gegen relativ hohe Kosten angezapft werden können und die vielen Datenbanken auf recht unterschiedliche Weise befragt werden müssen. Der ungeübte Rechercheur kann also sehr leicht eine nur unzureichende Antwort bei viel zu hohen Kosten erhalten. Aus diesem Grunde sind in der Universität Heidelberg bisher bei der Universitätsbibliothek zwei Sucher tätig, die besondere Schulung erfahren haben, die laufend aktualisiert wird. Aber auch für diese Gruppe werden wir in wenigen Wochen einen PC einführen, weil dieses Gerät die Arbeit mit den Datenbanken wesentlich erleichtern und die Abrechnung zusätzlich übernehmen kann. Es gibt schon Software-Pakete, die unterschiedliche Datenbanken bedienen können, die "natürlich" ganz unterschiedliche "Sprachen" und Methoden verwenden. Diese Rechner ermöglichen also schon, schneller und leichter mit anderen Rechnern in Verbindung zu treten, Information zu erhalten und sie zu speichern.

Ein weiterer Aspekt der technischen Entwicklung der vergangenen Jahre im Informationsbereich ist, daß neben der Computerentwicklung zusätzlich die Übertragungsmöglichkeiten mit völlig neuer Technologie erfolgen. Z.B. ermöglicht der Einsatz von Satelliten das weltweite Anzapfen von Datenbasen, die in den Vereinten Nationen zur Verfügung stehen. Die Entwicklung des Bildschirmtextes wird es außerdem möglich machen, in absehbarer Zeit einen derartigen Zugriff dezentral in jede Wohnung zu übermitteln.

Es ist deutlich, daß bei derartiger rasanter Beschleunigung der Literaturinformation ein wachsendes Ungleichgewicht

zwischen den Möglichkeiten der Informationsgewinnung und der Literaturbeschaffung besteht. Der amerikanische Anbieter Lockheed bietet deshalb an, die im Rahmen einer on-line Recherche ermittelte Literatur anschließend bei der British Library oder der Technischen Informationsbibliothek in Hannover direkt zu bestellen (TIB-Order). Auch die medizinische Bibliothek in Köln hat ein entsprechendes Angebot der Direktbestellung im Zusammenhang mit einer Medlars-Recherche, der Trend aber geht ganz dazu, die gesamte Information elektronisch zu speichern und zu übermitteln. So kann für 119\$ man z.B. die Bibel bereits komplett inklusive Freitext-Suchprogrammen auf einer Diskette erhalten, die auf Apple und IBM-PC läuft.

In diesem Zusammenhang muß erwähnt werden, daß schon jetzt die Mehrzahl aller erscheinenden Publikationen in den westlichen Industrieländern aufgrund elektronischer Eingabe erfolgt. Wie wir aus den Arbeitskämpfen der Druckindustrie wissen, werden die Setzer in zunehmendem Maße von Datentypisten ersetzt, teilweise geben sogar die Autoren selbst ihre Daten bereits satzfertig ein.

Um es mit einem amerikanischen Gemeinplatz kurz zu charakterisieren: Things are going more and more electronical. Und diese Entwicklung bleibt nicht stehen: Wie sie wissen, haben die Japaner und im Konkurrenzkampf mit ihnen die Amerikaner inzwischen mit Milliardenaufwand den Wettlauf um die nächste Computer-Generation begonnen. Die europäischen Länder sind in diesem Bereich - soweit dies bisher zu erkennen ist - hoffnungslos im Rückstand. Zwar gibt es ein ESPRIT genanntes Forschungspaket. Es wird aber - soweit mir bekannt - weitgehend auf nationaler Ebene mit Konzentration auf Übersetzungsprobleme durchgeführt. Dabei scheint man in der Bundesrepublik mit Erfolg bemüht, mit deutscher Gründlichkeit den hintersten Rang in der europäischen Nationenfolge zu erreichen.

Die einzigen in Westeuropa, die sich ernsthaft mit Problemen von Wissensdatenbanken und der künstlichen Intelligenz befassen, scheinen die Engländer zu sein. Aber warum ist das so wichtig?

Der bisherige Nachteil des Computers gegenüber der menschlichen Intelligenz lag darin, daß er immer nur linear vorzugehen vermochte. Um einen Mann mit roten Haaren aus einer Menge von 1.000 Leuten zu identifizieren, mußte er jeden Kopf mit einer entsprechenden Musterinformation vergleichen, während der Mensch aufgrund seiner selektiven Vorgehensweise hier in wenigen Sekunden das richtige Ergebnis finden kann. Die zukünftigen Computer, die statt der heute auf Siliziumbasis arbeitenden Computer eingesetzt werden sollen, werden mehr Fähigkeit zum Assoziativen, auf mehreren Ebenen gleichzeitig arbeitenden Vorgehen haben. Die größten gegenwärtig arbeitenden Rechner, von denen es etwa 75 gibt, von denen ca. 10 in der Bundesrepublik Deutschland stehen, können pro Sekunde etwa 800 Millionen Rechenoperationen (800 Megaflops) durchführen. Rechner mit neuen Schaltelementen, die statt mit Silizium mit einer Gallium-Arsen-Verbindung arbeiten, die bei tiefen Temperaturen die Eigenschaften eines Supraleiters annimmt, werden statt 800 Mega-Flops 10.000 Milliarden Operationen, d.h. 10.000 Mega-Flops pro Sekunde ausführen können.

3. Vor- und Nachteile des EDV-Einsatzes

Rechner dieser Art werden sogenannte Expertensysteme in größerem Stil betreiben können, die in Vorformen schon jetzt entwickelt werden. So läuft in Boston unter dem Namen PAPERCHASE ein System, das im klinischen Bereich als Wissensdatenbank für Hepatitis und Bluterkrankungen eingesetzt wird. 60% der Nutzer (Ärzte und Medizinstudenten) sind wiederholte Nutzer, die Zufriedenheitsrate ist offensichtlich sehr groß.

Von Expertensystemen spricht man auch bei kleineren Programmpaketen, die für PC in Entwicklung sind. Um ein Beispiel zu wählen, das alle interessiert: Im Gespräch ist u.a. ein elektronisches Kochbuch, das aufgrund des ausgewählten Speiseplanes den Einkaufszettel ausschreibt, Hilfe beim Berechnen und Abwiegen der richtigen Mengen für eine bestimmte Personenzahl gibt und eines Tages mit dem Herd verbunden auch die Kochzeiten der einzelnen Teilspeisen exakt überwachen kann.

Dieses Beispiel mag verdeutlichen, daß die zukünftige Ent-

wicklung des EDV-Einsatzes Einsatzmöglichkeiten der Elektronik bietet, an die früher wohl kaum jemand gedacht hat. Aus diesem Grund ist das Jammern über die eine oder andere Arbeit, die vom Computer übernommen wird, in vieler Hinsicht unnötig und der notwendigen Innovation nur schädlich. Man kann damit rechnen, daß die elektronischen Medien in zunehmendem Umfang akzeptiert werden und daß dies durchaus mit guten Gründen geschieht.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt allerdings ist die Akzeptanz vieler elektronischer Medien z.B. Nachschlagesystemen im btx-Bereich wesentlich geringer als erwartet. Grund dafür sind die langwierigen und umständlichen Zugriffsmöglichkeiten auf dem Wege eines Suchbaums, die dazu führt, daß das Nachschlagen wesentlich langsamer geht, als etwa in einem Konversationslexikon. Deshalb kann die gedruckte Ausgabe des Konversationslexikons auch heute noch gut vertrieben werden; der große Vorteil der elektronischen Medien aber ergibt sich schon jetzt bei der Aktualisierung: Neue Information kann natürlich sehr viel schneller im elektronischen Medium angeboten werden als in gedruckter Form. Je mehr Information deshalb elektronisch angeboten wird, desto höher wird die Chance, daß sie akzeptiert wird. Gelled de Luze vom Verlag Larousse, einem der größten Produzenten von Lexika, ist daher davon überzeugt, daß alle Konsultationsvorgänge schon bald ohne Papier abgewickelt werden. Wesentlich dafür wird neben der Aktualität die Dialogfähigkeit der elektronischen Systeme sein, die ein Präzisieren und Weiterfragen innerhalb des Systems aber auch über das System hinaus ermöglichen. Gerade, wenn man auf umfangreiche Datenbasen zurückgreifen muß, wird es bequemer sein, zu Hause am Bildschirm zu recherchieren, als in einer Bibliothek das gedruckte Medium zu befragen, das einen außerdem auf zusätzliche, schwer zu beschaffende Informationsquellen hinweisen wird. Der wesentliche Vorteil des Buches, seine dauernde Verfügbarkeit ohne technische Hilfsmittel, kann daher von den elektronischen Medien überholt werden, wenn die Infrastruktur für den Zugriff auf diese Medien sich jederzeit in jedem Haushalt befindet. Noch interessanter aber wird diese Möglichkeit, wenn man die erhaltenen Ergebnisse in seinen eigenen PC, mit dem man auch seine Publikationen schreibt, einlesen und sie im

Bedarfsfalle aus dem Speicher des PC für Zitate abrufen kann.

Mir ist klar, daß bis zur Verwirklichung dieser Möglichkeiten noch einige Zeit vergehen wird. Es wird auch weder in allen Fachbereichen noch umfassend möglich sein, dieses Modell zu realisieren. Aber schon Teilrationalisierungen werden erhebliche Fortschritte bei der Bewältigung der Informationslawine bringen.

4. Auswirkungen auf die Verleger

Es ist unmöglich, alle Auswirkungen, die die radikale Veränderung der Informationstechnologien mit sich bringen, auch nur einigermaßen realistisch vorauszuschätzen. Eines aber sollte um Mißverständnisse auszuräumen in jedem Falle festgehalten werden: Bücher wird es weiterhin geben. Die elektronischen Medien werden das Buch nicht ersetzen. Es wird weiterhin viele Bücher geben, für den alltäglichen Gebrauch, für die allgemeine Information, Belletristik und nicht zuletzt für alle Bereiche, die sehr genaue und farblich korrekte Abbildungen benötigen. Alle deskriptiven Wissenschaften, und diese sind über alle Wissenschaftssparten verteilt, werden in absehbarer Zeit wohl kaum über die Computer und vor allem ihre Ausgabemedien ausreichende Abbildungsqualitäten erreichen können. Die grundsätzliche Veränderung aber bleibt bestehen: Die in einem Buch enthaltene Information und das Buch sind nicht mehr notwendigerweise miteinander verknüpft.

Besonders beeinflußt werden dürfte der Bereich der Zeitschriften und sonstigen periodischen Veröffentlichungen. Hier besteht für den Verleger die Chance, mit Hilfe elektronischer Medien über entsprechende Hosts den Kunden direkt zu erreichen. Manches Problem, das heute im Zusammenhang mit den Fotokopien kontrovers zwischen Bibliothekaren und Verlegern diskutiert wird, könnte der Verleger versuchen, auf diese Weise zu lösen. Denn der Zugriff über Datenbanken ist genau feststell-

bar und entsprechend auch finanziell abrechenbar.

Bekanntlich wollte der Springer-Verlag mit einer Gruppe anderer europäischer Verlage zusammen schon vorhandene Zeitschriften auf Bildplatte nehmen und von diesen Bildplatten Kopien gegen Gebühren ziehen. Das Projekt scheint gescheitert, denn das Medium der Bildplatte erwies sich technisch als noch nicht ausgereift. Außerdem wäre der Versand von Papierkopien, die per Post verschickt werden sollten, ein sehr aufwendiger Dienst geworden. Besser wäre da schon die Idee der elektronischen Zeitschrift, die nur noch Überschriften und Kurzfassungen enthält, aufgrund derer der Interessent im Bedarfsfall eine vollständige Kopie abrufen kann. Dieses Electronic document delivery genannte Bereitstellen von Literatur macht die Nutzungshäufigkeit offenbar. Im Gegensatz zur traditionellen Zeitschrift, die autorenfreundlich und benutzerfreundlich war, bezahlt der Leser nur noch was er liest. Ein Autor wird Schwierigkeiten haben, einen Aufsatz mit weniger interessanter Thematik speichern zu lassen und mehr noch, die Speicherung auf Dauer sicherzustellen. Evtl. wird man häufig genutzte und seltener genutzte Literatur in verschiedenen Dateien abspeichern, und sie zu unterschiedlichen Preisen anbieten, so daß dann weniger wichtige Literatur mehr kosten wird, als wissenschaftlich wertvolle Aufsätze.

Es gibt natürlich auch Ansätze, den Verleger bei der Literaturproduktion zu umgehen. Wissenschaftler und Wissenschaftlergruppen in England haben z.B. schon mit einem elektronischen Austausch von Dokumenten experimentiert; man kann Erst- und Zwischenfassungen seinen Kollegen zur Kenntnis geben und aufgrund der Reaktion abändern, bis man eine abschließende Fassung an einen Verleger oder einen Host-Betreiber weitergibt, der den Aufsatz weiter verbreitet.

Es gibt hier natürlich auch Möglichkeiten der Geheimniskrämerei, die den freien Austausch wissenschaftlicher Erkenntnisse verhindern können und damit einerseits der wissenschaftlichen Forschung- die von Nachprüfung ihrer Ergebnisse lebt - und den

allgemeinen Zugang zur Information erschweren kann.

5. Auswirkungen auf die Bibliotheken

Die Aufgabe der Bibliotheken ist seit jeher, die erscheinende Literatur kontinuierlich zu erwerben, aufzubewahren und so zu erschließen, daß sie für die gegenwärtige wie für zukünftige Generationen von Wissenschaftlern zur Verfügung stehen. Diese Aufgabe wird im Zuge der Entwicklung der elektronischen Medien zusätzlich komplizierter. Neben den gedruckten Büchern wird man große Datenbanken aufbauen müssen, in denen Materialien, die von privaten Anbietern abgestoßen werden, auf Dauer zugänglich machen kann. Hier wird auf die Bibliothek eine ähnliche Aufgabe wie in der Vergangenheit im Buchbereich zukommen: Alles, was nicht mehr im Buchhandel ist, kann man nur noch über Bibliotheken erhalten; so müßte auch alles, was über Hosts nicht mehr erreichbar ist, von Bibliotheken bereitgestellt werden. Wie das im einzelnen geschieht, das läßt sich noch nicht übersehen. Ob die Bibliotheken hier große Massenspeicher wie die Bildplatten einsetzen können, ist noch ungeklärt. In jedem Fall müßten Bibliotheken sehr große Rechner zur Verfügung haben, im Gegensatz zur heutigen Situation, wo sie bestenfalls das gerade ausgelaufene Modell zur Verfügung haben.

Es fragt sich, ob die Bibliotheken nicht außerdem dazu übergehen sollten, die älteren Bestände ihrer Einrichtungen in digitalisierter Form zur Verfügung zu stellen. Wie wir heute wissen, sind die alten Bücher durch den häufigen Gebrauch und insbesondere durch das Fotokopieren in besonderem Maß gefährdet, auch wenn sie nicht, wie in Heidelberg, dauernd zusätzlich transportiert werden müssen. Es gibt inzwischen Lesemaschinen, die fähig sind, sich auf die unterschiedlichsten Drucktypen einstellen zu lassen, so daß sie praktisch fehlerfrei elektronisch abspeichern können. Solche Bücher könnten dann ohne weiteres im Bedarfsfalle über Bildschirm oder in gedruckter Form zur Verfügung gestellt werden.

Dies sind nur zwei Aspekte für den Wandel der bibliothekarischen Arbeit im Zeitalter elektronischer Information. Darüber

hinaus wird ihnen in besonderer Weise die Aufgabe zukommen, ihre Leser und Benutzer einzuweisen in die Nutzung der Datenbanken und ihnen zu raten, welche Informationsdienste sie heranziehen sollen, wobei in vielen Fällen weiterhin die gedruckte Informationsquelle empfohlen wird.

Denn wie die Verleger weiterhin Bücher drucken werden, so werden die Bibliothekare weiterhin Bücher sammeln. Aber, das wird den Bibliothekaren gar nicht unlieb sein, sie werden so manches Ephemere nicht mehr in ihre Kataloge aufnehmen müssen, weil es gar nicht mehr in gedruckter Form erscheint

6. Konsequenzen für den Wissenschaftler

Lassen Sie mich zum Abschluß noch einen Blick auf den Informationsarbeitsplatz des zukünftigen Wissenschaftlers werfen. Nach allem, was wir gehört haben, müssen wir annehmen, daß sich seine Arbeitsweise im Informationsbereich teilweise ändern wird. Er wird sich daran gewöhnen, elektronische Medien in umfangreichen Datenbanken und on-line-Katalogen zu recherchieren und zu blättern lernen.

Er wird auch die elektronischen Medien nutzen, in engeren Kontakt zu seinen Kollegen zu treten. Der elektronische Briefkasten ermöglicht es ihm, ihnen Informationen zukommen zu lassen. Allerdings wird der Wissenschaftler weiterhin gedruckte Medien lesen und sich vor allem seine eigenen Werke in gedruckter Form ausgeben lassen. Dafür wird es sicher immer Anbieter geben, denen er mit Hilfe seines Terminals den Auftrag geben kann, bestimmte Texte, die auf Datenbanken gespeichert sind, abzurufen, sie in qualitativ hochwertiger Form als Lichtdruck zu setzen und in schön gebundener Form ihm und möglicherweise seinen Bekannten zur Verfügung zu stellen. Auf Sonderdrucke und das Regal mit den eigenen Büchern und Aufsätzen wird er auch im elektronischen Zeitalter nicht verzichten müssen.

Die elektronischen Medien werden ihm manche Mühe abverlangen, auch wenn die Bildschirme besser und die Systeme weniger ausfallanfällig sind, als wir das heute noch täglich erleben. Trotzdem wird er in vieler Hinsicht mit höherer Effizienz arbeiten können, als heute, insbesondere aber viele lästige

Probleme der Informations- und Literaturbeschaffung von heute vergessen haben. Das Nebeneinander konventioneller und elektronischer Systeme und die Vielfalt dieser Systeme wird aber manches auch wieder schwieriger machen: Eins aber wird mit Sicherheit bleiben wie bisher: wirkliche wissenschaftliche Forschung wird nur mit dem eigenen Kopf möglich sein. Denn auch die Rechner der nächsten Generation rechnen vor allem damit, daß der Mensch denkt.

Elmar Mittler
54-2380

BIBLIOTHECA PALATINA

Ausstellung der Universität Heidelberg zum 600jährigen Universitätsjubiläum

1986 ist es soweit! Nach 364 Jahren Exil im Vatikan kehren wesentliche Teile der Bibliotheca Palatina für einige Monate auf die Emporen der Heiliggeistkirche in Heidelberg zurück.

Die Universität Heidelberg zeigt anläßlich ihres 600jährigen Jubiläums die Ausstellung "Bibliotheca Palatina", in der - um nur einige der herausragendsten Kostbarkeiten zu nennen - die Handschrift des Vergilius Palatinus, die byzantinische Josua-Rolle, das Lorscher Evangeliar aus der Hofschule Karls des Großen oder das Falkenbuch Friedrichs II. zu sehen sein werden.

Vorab in aller Kürze einige Informationen zur wechselvollen Geschichte der Bibliotheca Palatina:

Seit der testamentarischen Verfügung Kurfürst Ludwigs III. von 1438 werden auf den Emporen der Heiliggeistkirche die Bücherschätze der Kurfürsten für ihre Universität aufgestellt. Als Förderer der Bibliothek ist besonders der bibliophile Ottheinrich zu erwähnen, der, weil er bei seinem Regierungsantritt 1556 einen Bibliotheksneubau im Schloß plant, für die Zeit des Bauvorhabens die Bücher der Schloßbibliothek in Heiliggeist einlagern läßt. Sein früher Tod verhindert den Neubau, die Bücher bleiben in der Kirche. Damit ist der Grundstein für die spätere Landesbibliothek, für die "Palatina", gelegt.

Im Jahre 1567 erfährt die Bibliothek eine immense Bereicherung durch die Schenkung Ulrich Fuggers, der in der letzten Blütezeit seines Handelshauses dessen Beziehungen im Mittelmeerraum dazu nutzt, eine humanistische Bibliothek zu erwerben. Durch die Drucke des Henricus Stephanus - teilweise auf kostbarem Pergament - erlangt diese zusätzliche Berühmtheit.

Der Bestand der griechischen Handschriften der Bibliotheca Palatina ist durch Kopien des Katalogs in München, Oxford und Rom bereits im 16. Jahrhundert bekannt. Wissenschaftler aus ganz Europa benutzen die Manuskripte entweder in Heidelberg selbst oder durch "Fernleihe". Die Kataloge erwecken auch die Aufmerksamkeit von Papst Gregor XV., der bald nach Ausbruch des böhmisch-pfälzischen Kriegs sein Interesse an der Bibliothek bekundet. Nach der Einnahme Heidelbergs durch seinen Feldherrn Tilly läßt Maximilian I. von Bayern nicht nur die Bestände der Bibliotheca Palatina, sondern auch die der Schloßbibliothek und anderer Heidelberger Bibliotheken beschlagnehmen; auf Drängen des Papstes übereignet er diesem über 8000 Bücher als Gegenleistung für die Kriegshilfe gegen die protestantische Union. Daraufhin wird der Abtransport noch im Jahre 1622 durch den päpstlichen Abgesandten Allaci eingeleitet und im Sommer 1623 treffen die Bücher in 196 Kisten auf Ochsenkarren und Maultieren in Rom ein. Was damals für Heidelberg und seine Bevölkerung ein schwerer und eigentlich bis in unsere Tage nicht ganz verwundener Verlust ist, stellt sich im Nachhinein als Glücksfall dar: die Wirren der nachfolgenden Kriege, vor allem der Erbfolgekriege mit Frankreich, hätte die "Palatina" sicherlich nicht unversehrt überstanden. In Rom jedoch wird sie als erste große Teilbibliothek in die vatikanischen Büchersammlungen eingegliedert und weitgehend als Corpus Bibliotheca Palatina bewahrt.

Trotz verschiedener Bemühungen gelingt es erst 1816 die gesamten deutschen sowie einige wenige griechische und lateinische Handschriften, die unter Napoleon nach Paris gekommen waren, nach Heidelberg zurückzuführen. Nebenbei bemerkt, zeigt kaum eine Bibliothek ein so umfassendes Bild altdeutscher Literatur und insbesondere altdeutscher Dichtung wie diese nun in Heidelberg befindlichen Handschriften der Palatina. Durch ihre Rückkehr und durch die der Manessischen Liederhandschrift im Jahre 1888, die übrigens nie in Rom war, erhält die altgermanistische Forschung neue Impulse.

Die griechischen, lateinischen, hebräischen und orientalischen Handschriften sowie alle Drucke mit ihren wertvollen Einbänden befinden sich noch heute in der vatikanischen Bibliothek und dürfen dort nur von Wissenschaftlern eingesehen werden.

Es ist deshalb ein einmaliges Ereignis, daß nach intensiven Vorverhandlungen Dr. Mittlers vom Vatikan die Bitte des Ministerpräsidenten Lothar Späth, zum 600. Jubiläum der Gründung der Universität Heidelberg wertvolle Bestände der "Palatina" für die Ausstellung auszuliehen, positiv beschieden worden ist.

Die Ausstellung "Bibliotheca Palatina" wird bibliotheks- und buchgeschichtlich orientiert sein und bietet die einmalige Gelegenheit, Originale des einstmals bedeutendsten literarischen Schatzes Deutschlands mit eigenen Augen zu sehen. Die Aufmerksamkeit wird dabei auf die verschiedensten Gebiete gerichtet sein:

Die Geschichte der Bibliothek wird mit Zeugnissen wie der Stiftungsurkunde Ludwigs III. von 1438 dokumentiert. Eine gesonderte Abteilung ist den Cimelien und "alten Provenienzen" gewidmet. Darunter sind solche Bestände zu verstehen, die im Zuge der Reformation aus Bibliotheken von aufgelassenen Klöstern, insbesondere durch Ottheinrich, in die Palatina gelangt sind. Diese Buchbestände machen allerdings nur einen kleinen Teil der Bibliotheca Palatina aus; in weitaus größerem Umfang vermehren die Kurfürsten die Bibliothek aus anderen Quellen. Die als Büchersammler bedeutenden Kurfürsten werden in einer weiteren Abteilung gewürdigt, wie auch Ulrich Fugger und andere Bibliophile, deren Bibliotheken im Laufe der Jahrhunderte in der "Palatina" aufgegangen sind.

Auch die bibliothekstechnische Seite soll nicht vergessen werden: Alte Kauflisten und Inventare, Aufstellungsverzeichnisse und Ausleihlisten, Nachrichten über Bibliothekare und Benutzer erschließen den damaligen Bibliotheksbetrieb. Und nicht zuletzt wird die räumliche Situation der Bibliothek - in Heidelberg offensichtlich immer von besonderer Bedeutung - wenigstens zum Teil sichtbar gemacht werden. Es ist deshalb geplant, den schönen Innenraum der Heiliggeistkirche für den Aufbau der Ausstellung voll zu nutzen und teilweise mit rekonstruiertem Mobiliar der alten Bibliothek, über das wir aus schriftlichen Überlieferungen recht genau Bescheid wissen, zu bestücken.

Zum anderen werden die Bücher nach ihrer inhaltlichen Bedeutung

ausgestellt. Sie gewähren sowohl einen Einblick in den Stand der Wissenschaft bis zum Anfang des 17. Jahrhunderts (man beachte dazu Ludwig Schubas Katalog der medizinischen Handschriften), als auch in den damaligen Lehr- und Universitätsbetrieb. Von besonderem Interesse dürften hier die "Classici", "Hebraici" und "Orientalia" sein, mit denen in Heidelberg neue Wissenschaftszweige begründet werden. Weiter läßt sich das Verhältnis von Druck zu Handschrift sehr schön nachvollziehen. Vor allem aus der Bibliothek Ulrich Fuggers sind Handschriften überliefert, die für die Drucklegung wissenschaftlich bearbeitet sind, Marginalien aufweisen und Vermerke der Drucker enthalten. Einen großen und wichtigen Bereich nehmen ferner Schriften der Reformation ein, welche u.a. Vorwand für die Forderungen des Papstes auf Auslieferung sind: Er will so wichtige "Feindpropaganda" lieber in eigener Obhut wissen.

Optischen Reiz bieten illuminierte und prächtig ausgestattete Handschriften und Drucke so wie die zahlreichen kostbaren Einbände, welche gerade in der Zeit des Humanismus und bis zum Beginn des Barocks eine große Bedeutung haben. Mit dem Einband, den zu der Zeit in der Regel der Käufer und nicht der Hersteller in Auftrag gibt, wird das individuelle und persönliche Verhältnis des Sammlers zum Buch sichtbar. Die Entstehung einer mittelalterlichen Handschrift von der Bearbeitung des Beschreibstoffs (Papyrus, Pergament, Papier), ihre Anlage als Rolle oder Kodex über die Herstellung von Tinten und Farbmitteln bis zum Einbinden wird in einem als Skriptorium eingerichteten Raum demonstriert.

Die Vorbereitung der Ausstellung läuft auf vollen Touren. In der UB ist der "Palatina-Stab" mit Arbeit eingedeckt, aber dennoch überzeugt, daß bei dem bevorstehenden Endspurt die gute Arbeitsatmosphäre erhalten bleibt.

April 1985

Vera Trost
54-2570

Systemarbeit

Das Nachdenken der evangelischen kirchlichen Bibliotheken über die Nutzung der EDV

Mir geht der Btx im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik in Frankfurt nicht aus dem Kopf, welcher nicht zum Gebrauch, sondern zur Beobachtung des Medienmarktes angeschafft wurde. Ist solch ein Umgang mit der Datenvermittlung - auf dem neuesten Stand der technischen Entwicklung sein, aber sie nicht zu gebrauchen - symptomatisch für die Kirchen? Wird einem eventuellen Einsatz der EDV in den kirchlichen Bibliotheken nicht ein ähnliches Schicksal beschieden sein?

Die vom Verband Kirchlich-Wissenschaftlicher Bibliotheken durchgeführte Fortbildungstagung vom 25. - 29. März d. J. im Religionspädagogischen Zentrum in Kronberg i. T. beschäftigte sich vorrangig mit dem EDV-Einsatz in kirchlichen Bibliotheken. In erster Linie wollte man sich über erprobte Möglichkeiten auf diesem Gebiet informieren und über einen möglichen Konsens in dieser Frage nachdenken. Zwei erfahrene Praktiker wurden für diese Tagung gewonnen. Heinz Habermann vom Deutschen Bibliotheksinstitut, zu dessen Aufgabenbereich Koordinierung der bibliothekarischen Verbundsysteme gehört, referierte über den EDV-Einsatz im deutschen Bibliothekswesen und erläuterte seine Problematik in kleineren wissenschaftlichen Bibliotheken. In einer Übersicht stellte er die einzelnen Verbundsysteme, den erreichten Stand und die geplanten Vorhaben vor. Er ging auch kurz auf die regionalübergreifenden Dienstleistungen wie Zeitschriftendatenbank und DBI-Verbundkatalog ein. Für die 30 versammelten Bibliothekarinnen und Bibliothekare waren aber zweifellos seine Überlegungen über den Computereinsatz in kleineren Bibliotheken am interessantesten. Er nannte drei Möglichkeiten: 1) Mitbenutzung eines vorhandenen Verwaltungsrechners; 2) Anschluß an einen Regionalverbund und 3) Einsatz eines Mikrocomputers. Er

warnte vor der ersten Möglichkeit, da die Verwaltungsrechner keine erprobten Programme für Bibliotheken bieten können. Höchstens zur Ausleihverbuchung könne man ihn benutzen. Die dritte Möglichkeit hielt er für erwägenswert. Der Anschaffungspreis von ca. DM 20.000 sei zwar nicht hoch, doch oft stelle sich bald heraus, daß die Kapazität der Speicher nicht ausreicht. Als sicherste Methode bezeichnete er den Anschluß an ein ausgereiftes Verbundsystem. Nach seinen Erfahrungen muß eine Bibliothek mit einem Bestand von ca. 15.000 Bänden für die Mitbenutzung im Verbund mit ca. DM 12.000 jährlich an Gebühren etc. rechnen. Vor einer Entscheidung über den Anschluß empfahl er, sich einen Zielkatalog zusammenzustellen.

Dr. Karl-Heinz Hochwald stellte das Dokumentationssystem Religionspädagogik des Comenius-Institutes in Münster vor. Er selbst hatte dazu das CICADE-Programm entwickelt, das praxisorientiert und leicht benutzbar ist. Dieses Programm wurde mittlerweile zu Vertriebszwecken an eine private Firma verkauft, mit der Auflage, daß die kirchlichen Stellen es kostenlos übernehmen dürfen. Die Dokumentation Religionspädagogik ist die umfassendste Bibliographie auf ihrem Gebiet. Sie ist ökumenisch ausgerichtet. Auch die niederländischen Erscheinungen sind verzeichnet. Seit 1980 wurden 50.000 Nachweise, darunter auch 7.000 Unterrichtsmodelle gespeichert. Das Comenius-Institut bietet allen Interessenten Literaturprofilerstellung nach Themen usw. an, die Kosten betragen DM 0,10 pro Titel. Mit einem mitgebrachten Mikrocomputer wurde dieses Programm vorgeführt und beeindruckend erläutert.

Insgesamt gesehen drang bei den Versammelten in den Diskussionen und Privatgesprächen immer wieder eine gewisse Zurückhaltung gegenüber dem Einsatz der EDV in den eigenen Bibliotheken durch. Allerdings brachte keiner der Anwesenden - außer den zwei Referenten - persönliche Erfahrungen mit. Bisher hat erst eine kirchliche Bibliothek, die Bibliothek des Evangelisch-Lutherischen Landeskirchenamtes in München, auf EDV umgestellt. Sogar die Nordelbische Kirchenbibliothek in Hamburg, die die größte ihrer Art ist mit einem Bestand von

140.000 Bänden, hat die Pläne zum Kauf einer EDV-Anlage fallengelassen. Die evangelischen Kirchen, die noch vor wenigen Jahren recht großzügig mit dem Geld umgingen, müssen sich auf dem finanziellen Sektor stark einschränken. Die Theologenschwemme zwingt sie obendrein, die Ausgaben besonders im Personalbereich zu erhöhen. Kostenaufwendige Anschaffungen von Computern werden in der Zukunft wohl Ausnahmen bleiben. Und die Bibliotheken stehen auch hier in der Prioritätenliste ganz hinten. Dabei wäre der Aufbau eines kirchlichen Bibliotheksverbundsystems, in dem zumindest die Bestände der größeren landeskirchlichen Bibliotheken gespeichert wären, von Bedeutung. Dadurch könnte die innerkirchliche Fernleihe gezielt durchgeführt und auch Fremdleistungen in Anspruch genommen werden.

Neben dieser zentralen Thematik, wofür eineinhalb Tage vorgesehen waren, sprachen Ilse Neuhaus über "Die Bibel im Alphabetischen Katalog nach RAK-WB" und Gerhard Schwinge über "Die Bibel im Schlagwortkatalog nach RSWK". Dr. Jörg Winter führte auf lebendige Art in die Wissenschaftskunde Recht und Kirchenrecht ein. Dr. Wilhelm Velten aus Erfurt erläuterte die Aktivitäten der kirchlichen Bibliotheken und Archive in der DDR im Lutherjahr 1983. Als bleibende Auswirkungen des Lutherjahres bezeichnete er die verbesserten Beziehungen zwischen den kirchlichen und den staatlichen Stellen. Zum ersten Mal seit Bestehen der DDR konnte die Kirche sich der breiten Öffentlichkeit vorstellen. Die Kirchenbibliotheken und -archive wurden quasi erst jetzt entdeckt. Die Zusammenarbeit mit den staatlichen Einrichtungen ist jetzt befriedigend. Eine Exkursion zum Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik nach Frankfurt rundete diese wiederum gelungene Tagung ab.

Damit hat auch die diesjährige Fortbildungstagung dieses Verbandes ein Thema behandelt, das wohl noch lange nicht Praxis der kirchlichen Bibliotheken sein wird. Die Tagungen, geleitet seit 1980 von Gerhard Schwinge, dem Direktor der Landeskirchlichen Bibliothek in Karlsruhe, befaßten sich jeweils mit brandneuen Themen, wie Umstellung auf RAK und

RSWK oder jetzt den Einsatz der EDV. Trotzdem verwenden auch heute nur wenige kirchliche Bibliotheken RAK oder RSWK. Diese Feststellung aus Schwinges Mund klang leicht resignierend. Kann der Verband diese auf hohem Niveau stehende Fortbildungsarbeit fortführen? Einschränkend auf die Verbandsarbeit wirkt sich aus, daß dem Verband keine theologischen Bibliotheken der staatlichen Universitäten als Mitglieder angehören können. Einige Bibliotheksmitarbeiter theologischer Fakultäten werden zwar immer zu den Fortbildungsveranstaltungen eingeladen, doch nur wenige von ihnen nehmen daran teil. Ist diese Trennung der "kirchlichen" und "theologischen" Bibliotheken auf die Dauer sinnvoll?

Arthur Hermann (543328)
Praktisch-Theol. Seminar

Anzeige



**Buchbinderei
Siegfried Brand**

Wir binden
reparieren
restaurieren

Sortiments- und
Verlagsbuchbinderei

3554 Lohra
Tel. (06462) 1798

→ Noch einmal: Benutzungsgebühren ... ←

Auf vielfachen Wunsch gibt Frau Weber (UB) im folgenden Erläuterungen zu einem Rundschreiben des Rektorats vom 10.5.1984:



RUPRECHT-KARLS-UNIVERSITÄT

HEIDELBERG, den 10.05.1984

PROREKTOR
RD/sch

An die Leiter der
Universitätseinrichtungen
der Universität Heidelberg

Betr.: Anwendung der Bibliotheksgebührenordnung auf das Benutzungsverhältnis
Universitätsbibliothek - Universitätseinrichtungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie Sie den beiliegenden Benutzungsbestimmungen (hier: Sonderbedingungen für Mitglieder des Lehrkörpers sowie Einrichtungen der Universität und gleichgestellten Instituten) der Universitätsbibliothek entnehmen können, bestehen u.a. für die Universitätseinrichtungen äußerst liberale Benutzungsbedingungen. So ist statt der normalen vierwöchentlichen Leihfrist eine sechsmonatige mit einmaliger Verlängerung und erneuter Entleihung bei Vorlage des Buches vorgesehen; eine Rückforderung entliehener Bände ist nur bei Bedarf von anderer Seite nach vorangehender gebührenfreier Erinnerung möglich; erst bei Nichtbeachtung der Erinnerung erfolgt eine gebührenpflichtige Mahnung. Trotzdem fallen immer wieder Gebühren aufgrund der Nichtbeachtung von Leihfristen und sonstigen Rückgabeerinnerungen an. Auf Grund eines Antrags des Ausschusses für das Bibliothekssystem ist durch die Zentrale Universitätsverwaltung inzwischen zweifelsfrei geklärt worden, daß derartige Gebühren von den Instituten an die Universitätsbibliothek entrichtet werden müssen. Die Universitätsbibliothek wird deshalb in der nächsten Zeit regelmäßig ihre Forderungen an Sie richten; sie werden von der Universitätskasse konsequent eingefordert, im Bedarfsfalle auch umgebucht werden. Gegebenenfalls kann gegen die Gebührenforderung der Universitätsbibliothek innerhalb eines Monats nach Zustellung schriftlich Widerspruch eingelegt werden.

Ich muß noch darauf hinweisen, daß bei Gebührenforderungen, die aus unsachgemäßer Benutzung (z.B. Mahngebühren, Bearbeitungsgebühren bei Buchverlusten und -beschädigungen) Regreßprüfungen durch die Zentrale Universitätsverwaltung durchgeführt werden.

RUPRECHT-KARLS-UNIVERSITÄT HEIDELBERG

Blatt 2

Schreiben an: die Leiter der Universitätseinrichtungen

vom: 10.05.1984

Wie Sie wissen, ist die Universitätsbibliothek bestrebt, Ihnen in allen Fragen der Literaturversorgung so weit wie möglich entgegenzukommen. Ich bitte Sie, Verständnis dafür zu haben, daß Sie in der Anwendung der Gebührenordnung des Landes an zwingendes Recht gebunden ist.

Mit freundlichen Grüßen

Mv

R. Dietrich

Prof. Dr. R. Dietrich
Prorektor

Anlagen: Bibliotheksgebührenverordnung vom 18.10.1982
Benutzungsbestimmungen der Universitätsbibliothek Heidelberg

Erläuterungen →

Erläuterungen:

Das o.a. Rundschreiben stellt klar, daß die Bibliotheksgebührenverordnung vom 18. 10. 1982 (GBl Baden-Württemberg S. 514) für alle Benutzergruppen gilt, also auch für sog. institutionelle Benutzer, d. s. Universitätsinstitute und -Kliniken, Sonderforschungsbereiche, Vereine, Firmen u. dgl. m. Treten Universitätseinrichtungen als Benutzer der UB auf, dann sind Gebühren und sonstige Entgelte entsprechend den Bestimmungen der Bibliotheksgebührenverordnung aus den Institutsaversen zu zahlen. Die Bibliotheksgebührenverordnung ermächtigt bzw. verpflichtet die UB, insbesondere in den nachstehend aufgeführten Fällen Gebühren und sonstige Entgelte für die Inanspruchnahme besonderer Dienstleistungen zu fordern:

1. Fernleihe (§ 3 Bibl Geb VO)

Für Vermittlung von Bibliotheksgut im Deutschen Leihverkehr der Bibliotheken wird pro Bestellschein eine Gebühr von DM 1,-- erhoben. Werden nur Kopien abgegeben, muß von der 21. Kopie an zusätzlich eine Kopiengebühr von DM 0,20 berechnet werden. Der Besteller hat darüber hinaus für diejenigen Kosten aufzukommen, die von der verleihenden Bibliothek der empfangenden Bibliothek in Rechnung gestellt werden. Wird Literatur über den internationalen Leihverkehr vermittelt, muß der Benutzer sämtliche Auslagen erstatten.

2. Foto- und Reproarbeiten (§ 5 Bibl Geb VO)

Die Gebührensätze für Foto- und Reproarbeiten richten sich nach § 5 Abs. 1 Bibl Geb VO. Eine Besonderheit gilt hier für das Abrechnungsverfahren zwischen den Universitätseinrichtungen untereinander. Gemäß § 5 Abs. 2 Bibl Geb. VO verrechnet die UB daher Kopienaufträge der Universitätsinstitute und -kliniken sowie der rechnerisch der Universität angeschlossenen Institutionen (z. B. Akademie der Wissenschaften) auf der Basis der materiellen Selbstkosten, das sind zur Zeit DM 0,07 pro Kopie.

3. Auslagenersatz (§ 4 Bibl Geb VO)

Das als Benutzer auftretende Institut hat die von ihm verursachten Auslagen für Wertversicherungen, Postgebühren u. ä. Sonderleistungen zu erstatten. Hierzu gehören auch die Kosten für die Inanspruchnahme von Informationsleistungen mittels Datenfernübertragung.

4. Gebühren, die aus unsachgemäßer Benutzung entstehen

4 a. Mahn- und Überschreitungsgebühren (§ 2 Bibl Geb VO)

Gibt das benutzende Institut (Klinik) ausgeliehenes Bibliotheksgut nicht fristgerecht zurück, wird die Rückgabe schriftlich angemahnt. Dann betragen die Mahngebührensätze für die erste Mahnung pro ausgeliehener Einheit DM 1,--, für die zweite Mahnung DM 2,-- und für jede weitere Mahnung je DM 4,--. Werden nach der zweiten Mahnung Botengänge erforderlich, so werden für jeden Botengang DM 20,-- erhoben.

Wird Bibliotheksgut nur kurzfristig oder über einen Zeitraum, in dem die Bibliothek nicht geöffnet ist, ausgeliehen, wird bei nicht fristgerechter Rückgabe eine Gebühr von DM 2,-- je ausgeliehene Einheit und angefangenen Öffnungstag nach dem festgesetzten Rückgabezeitpunkt erhoben. Die Erhebung von Mahngebühren bleibt unberührt.

4 b. Reparatur, Ersatzbeschaffung (§ 7 Bibl Geb VO)

Muß Bibliotheksgut neu beschafft oder repariert werden, weil der Benutzer es verloren, nach der dritten Mahnung nicht zurückgegeben oder beschädigt hat, so hat der Benutzer die Kosten für die Ersatzbeschaffung oder die Reparatur als besondere Auslagen zu erstatten. Darüber hinaus kann eine Bearbeitungsgebühr von bis zu DM 20,-- je Einheit erhoben werden. Die Geltendmachung von Schadenersatz bleibt unberührt. Diese Regelung gilt entsprechend, wenn Bibliotheksgut nicht mehr beschafft werden kann. Der Gebührenanspruch wird durch eine spätere Rückgabe des Bibliotheksguts nicht berührt.

4 c. Verlust oder Beschädigung eines Datenträgers (§ 8 Bibl Geb VO)

In Bibliotheken mit automatisierter Ausleihverbuchung wird für die Neuerstellung eines beschädigten oder in Verlust geratenen Buch-Datenträgers eine Bearbeitungsgebühr von DM 5,-- erhoben. Für die Neuerstellung eines verlorengegangenen oder beschädigten automatengerechten Benutzerausweises wird eine Bearbeitungsgebühr von DM 5,-- erhoben.

Die unter Punkt 4 subsumierten Gebührenarten unterscheiden sich von den übrigen Tatbeständen dadurch, daß sie durch eine Störung des Benutzungsverhältnisses verursacht worden sind, die der Benutzer zu vertreten hat (vgl. § 6 Ziffer 5 der Benutzungsbestimmungen der UB Heidelberg, Stand: 1. 1. 84). Die Universitätseinrichtungen müssen zwar bestandskräftig gewordene Gebührenforderungen der Universitätsbibliothek sowie ggf. Schadensersatzforderungen ebenso begleichen wie die sonstigen Gebühren, in diesen Fällen kann jedoch die Zentrale Universitätsverwaltung prüfen, ob die Störung des Benutzungsverhältnisses auf ein Fehlverhalten eines der mit der Buchausleihe im Institut befaßten Mitarbeiter zurückzuführen ist mit der möglichen Folge der Wiedergutmachung des dem Institut entstandenen Geldschadens durch persönlichen Eintritt.

Es wird deshalb allen Mitarbeitern, die die Buchausleihe in einer Universitätseinrichtung betreuen, dringend empfohlen, das Ausleihverfahren sorgfältig zu dokumentieren, insbesondere auf die Einhaltung der Leihfristen zu achten und bei Präsenzbenutzung die Beaufsichtigung des aus der UB entliehenen Buchbestands - soweit eine organisatorische Zuständigkeit besteht - sicherzustellen (vgl. beil. Rundschreiben der UB v. 13.10.1980).

Gegen alle Gebühren- und sonstigen Entgeltforderungen der UB können die Universitätseinrichtungen in schriftlicher Form fristgerecht begründeten Widerspruch einlegen, den die UB sorgfältig prüft. Werden die Gebührenbescheide jedoch bestandskräftig, ist das Institut zur Zahlung verpflichtet. Ausstehende Beträge können ggf. von der Universitätskasse auf den jeweiligen Einnahmetitel der UB umgebucht werden.

Gisela Weber

Tel. 54-2381

Rundschreiben →



UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK HEIDELBERG

Universitätsbibliothek Postfach 10 57 49 D 6900 Heidelberg 1

Platz 107 - 109 Postfach 10 57 49
D 6900 Heidelberg 1 ☎ 06221/542380
bei Durchwahl ☎ 54.....²³⁸⁰

Zweigstelle:
Im Neuenheimer Feld 368, ☎ 564278
bei Durchwahl ☎ 56.....

DER DIREKTOR

Bearbeiter:

Aktenzeichen:
(bei Antwort bitte angeben)

Heidelberg, den 13.10.1980

Betrifft:

Sehr geehrte Frau Professor, sehr geehrter Herr Professor,

Ihr Institut wird von der Universitätsbibliothek über den internen Ausleihdienst mit Büchern, Zeitschriften und Kopien beliefert. Dieser Dienst wird weiterhin in der üblichen Form durchgeführt. Wegen der Umstellung der Ausleihe auf automatische Datenverarbeitung ergeben sich einige kleine Änderungen:

1. Die Bestellscheine des Instituts werden in Zukunft bei Auslieferung den Büchern beigelegt. Sie verbleiben also nicht mehr in der Universitätsbibliothek, da die Verbuchung über EDV erfolgt. Die Unterschrift des Institutsleiters ist auf den Bestellungen nicht mehr erforderlich.
2. Wir bitten Sie, uns für die Abwicklung des Bestellverkehrs mit der Universitätsbibliothek auf dem beiliegenden Formular einen Institutsbeauftragten zu benennen. Bitte übergeben Sie ihm die genauen Bestimmungen über die Abwicklung des Leihverkehrs mit der Universitätsbibliothek, die ebenfalls beiliegen.
3. Falls im Institut eine größere Zahl von Personen Bücher ausleihen, empfehlen wir, den Institutsbeauftragten eine interne Ausleihkartei aufbauen zu lassen, damit er jederzeit weiß, wer ein bestimmtes, bei der Universitätsbibliothek ausgeliehenes Buch erhalten hat. Die von der Universitätsbibliothek den Büchern beigelegten Bestellscheine können als Unterlage dienen.

Sie können dem Institutsbeauftragten die Arbeit sehr erleichtern, wenn für einzelne Personen bestimmte Literatur über deren eigene Benutzernummer ausgeliehen wird. Auch dann besteht für alle Mitglieder des Lehrkörpers kein Signierzwang; sogar die Zustellung im Auto-dienst ist möglich, wenn der Universitätsbibliothek eine entsprechende Mitteilung gemacht wird.

Mit freundlichen Grüßen

(Dr. Mittler)
Ltd. Bibliotheksdirektor


2 Anlagen

Es wird gebeten, alle dienstlichen Schreiben an die Adresse der Universitätsbibliothek, nicht an die der Zweigstelle oder einzelner Mitarbeiter zu richten.

Aus:

<p>KURZINFORMATIONEN für die Mitarbeiter</p> <p>herausgegeben von der Direktion</p> <p>Redaktion: Karl Konrad Finke Klaus Schreiber Eberhard Slenczka</p>		<p>WÜRTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK STUTT GART</p>	<p>Jg. 14, 1984. Nr. 5 19. Juli 1984</p>
---	---	--	--

Mit freundlicher Genehmigung


 ZK-BW - 'no future' ???

Der Bibliotheksausschuß der Deutschen Forschungsgemeinschaft legte 1980 seine 'Empfehlungen zum Aufbau regionaler Verbundsysteme und zur Einrichtung Regionaler Bibliothekszentren' (1) vor. Heute, vier Jahre danach, bietet die bibliothekarische Landschaft der Bundesrepublik ein Bild, wie es sich bunter kaum denken läßt. Unterschiedliche Systeme, Konzepte und Organisationsmodelle beherrschen die Diskussionen in den Leihverkehrsregionen der BRD. Bei aller Unterschiedlichkeit in der Methode herrscht dennoch Einigkeit über Zielsetzungen, die der Verbund verfolgt: zum einen trägt er zur Rationalisierung bibliothekarischer Arbeitsvorgänge (Katalogisierung) bei, zum andern hilft er, den Literaturnachweis innerhalb der Region zu verbessern, indem er als eine Art automatisierter Zentralkatalog die bibliographischen und lokalen Daten der angeschlossenen Bibliotheken auf Abruf bereit hält.

Gerade das letztgenannte Ziel muß die Zentralkataloge herkömmlicher Art mit ihren konventionellen Zettelkatalogen aufhorchen lassen. Müssen sie nicht um ihre Existenz bangen, wenn ein viel leistungsfähigerer Konkurrent ihnen ihre ureigene Domäne, den Nachweis der Bibliotheksbestände der Region, streitig macht? Besonders der Zentralkatalog Baden-Württemberg hat sich mit dieser Frage auseinanderzusetzen, denn anders als in Niedersachsen, Hessen oder Nordrhein-Westfalen sind die Aufgaben des ZK-BW innerhalb des entstehenden Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes noch nicht definiert.

Dennoch besteht kein Grund zur Resignation. Der drohende Funktionsverlust ist abzuwenden, wenn der Zentralkatalog seine Argumente rechtzeitig geltend macht und seine Vorstellungen entwickelt. Ein erster ermutigender Schritt war ein Gespräch, das die Leitung des ZK-BW am 30.3.1984 in der Verbundzentrale in Konstanz führte. Einige der dort vorgetragenen Gedanken zur zukünftigen Arbeit des ZK-BW sollen hier wiedergegeben werden:

Bis zur Einbeziehung in den Südwestdeutschen Bibliotheksverbund wird die ständige Verbesserung der Recherche- und Nachweismöglichkeiten im Vordergrund der Bemühungen des Zentralkatalogs Baden-Württemberg stehen. Vorrang hat die Erstellung einer um mindestens fünf Jahrgänge erweiterten Mikroficheausgabe des Neuen Verfasseralphabets. Danach werden bis zum Anschluß aller in Frage kommenden wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes an den Verbund Supplemente erscheinen, um einen nahtlosen Übergang zum automatisierten Zentralkatalog zu gewährleisten. Kaum minder dringlich ist die Verbesserung der Nutzung des Sachtitelkatalogs bis 1983 und des Alten Verfasserkatalogs bis einschließlich 1957, deren Beschaffenheit sich leider einer Verfälschung entzieht.

Gerade die Optimierung der Recherchemöglichkeiten an diesen Teilkatalogen des ZK-BW, die den gesamten Altbestand der Bibliotheken der Region nachweisen, ist von großer Bedeutung. Denn auch in Zukunft, das heißt auch nach dem Start des Verbundes, wird die Nachfrage nach älterer Literatur besonders in den Geisteswissenschaften außerordentlich hoch und damit die Existenz eines funktionsfähigen Nachweisinstrumentes der alten Bestände unverzichtbar sein. So hat Kratsch in seiner Untersuchung zur Struktur des deutschen Leihverkehrs nachgewiesen, daß durch die Zeitperioden von vor 1801 bis 1945 (38 1/2 %) und 1946 bis 1970 (30 %) bereits mehr als 68 % aller Bestellungen auf geisteswissenschaftliche Literatur abgedeckt werden (2). Auch Bernhard Fabian zählt in seinem kürzlich vorgelegten Buch die mangelhaften Nachweismöglichkeiten historischer Bestände zu den Problemen der Literaturversorgung der Geisteswissenschaften (3).

Nach Einbeziehung in den Südwestdeutschen Bibliotheksverbund werden dem Zentralkatalog seine bisherigen Aufgabenfelder, Steuerung des Leihverkehrs, Katalogpflege und Einarbeitung der Nachmeldungen, nur in modifizierter Form erhalten bleiben. Er hat rechtzeitig seine Ansprüche geltend zu machen und seine Vorstellungen einzubringen, um gemeinsam mit der Verbundzentrale und den Teilnehmerbibliotheken seine Rolle in der südwestdeutschen Bibliothekslandschaft neu zu definieren.

Schon zu Beginn des Katalogisierungsverbundes zwischen der Konstanzer Zentrale und den Pilotbibliotheken Tübingen, Heidelberg, Karlsruhe und Konstanz benötigt der ZK-BW ein Terminal, um eine Zugriffsmöglichkeit auf die im Datenpool befindlichen Bestände zu haben und seiner Signier- und Lenkfunktion gerecht werden zu können. Auch nach Anschluß der Bibliotheken der zweiten Stufe bleibt der ZK-BW grundsätzlich für die Steuerung der Fernleihbestellungen zuständig. So steht ihm für die Fernleihbestellungen anderer Zentralkataloge ein umfangreiches Nachweisinstrumentarium aus konventionellen Zettelkatalogen, Mikrofichekatalogen und on-line-Katalog zur Verfügung. Für den Leihverkehr innerhalb der südwestdeutschen Leihverkehrsregion, der schon jetzt durch den Mikrofiche-Katalog des ZK-BW und später durch die on-line verfügbaren Datenbestände des Verbundes eine immer stärkere Tendenz zur Direktbestellung aufweist, ist eine modifizierte Lösung denkbar: die einzelnen Bibliotheken der Region legen maximale Erledigungsquoten fest, bei deren Erreichen Fernleihbestellungen an den Zentralkatalog weitergereicht werden, der dann seiner ausgleichenden Lenkfunktion nachkommt. Die für den Benutzer ärgerliche Verzögerung ist zugunsten einer Entlastung der ohnehin mit Personalproblemen kämpfenden 'großen' Bibliotheken hinzunehmen.

Das zweite große Arbeitsfeld des Zentralkatalogs neben dem Leihverkehr, die Einarbeitung der Nachmeldungen, wird zwar quantitativ an Bedeutung verlieren, qualitativ jedoch entscheidende Veränderungen erfahren, die langfristig sogar mehr Arbeit für den ZK mit sich bringen könnten. Zweifellos wird die gewaltige Titelmengende, die den ZK-BW Jahr für Jahr erreicht (1983 trotz fallender Tendenz 420.370 Nachmeldungen), nach Einbeziehung der größeren wissenschaftlichen Bibliotheken der Region in den Verbund erheblich abnehmen. Dennoch werden eine Anzahl kleiner Bibliotheken, die sich dem Verbund nicht anschließen, weiterhin ihre Nachmeldungen konventionell, das heißt in Zettelform, dem Zentralkatalog zuführen. Es wird sich dabei in erster Linie um Präsenzbibliotheken, Öffentliche Bibliotheken und Spezialbibliotheken handeln.

Ein Teil dieser Titelnachmeldungen wird identischer Besitz sowohl weiterhin konventionell arbeitender als auch EDV-Bibliotheken sein. Diese Aufnahmen sind relativ problemlos an die sich bereits im Datenpool befindlichen Titelaufnahmen anzuschließen. Der etwas größere, für den Leihverkehr ebenso unverzichtbare Teil der Nachmeldungen wird allerdings Alleinbesitz 'konventioneller' Bibliotheken sein.

W. Kratsch hat in seiner Untersuchung zur Vereinheitlichung der Regionalen Zentralkataloge den konventionellen Restbestand für den ZK-BW auf knapp 30% (28,3 %) veranschlagt (4), was bezogen auf 1983 die Zahl von rund 126.000 Nachmeldungen ergibt. Aufgabe des ZK-BW wäre es, auf dem Wege der EDV-gerechten Umarbeitung diese Nachmeldungen in den SWB-Datenpool einzugeben. Der Zentralkatalog wird also eine redaktionsähnliche Funktion für die ihm anvertrauten Bibliotheken erhalten.

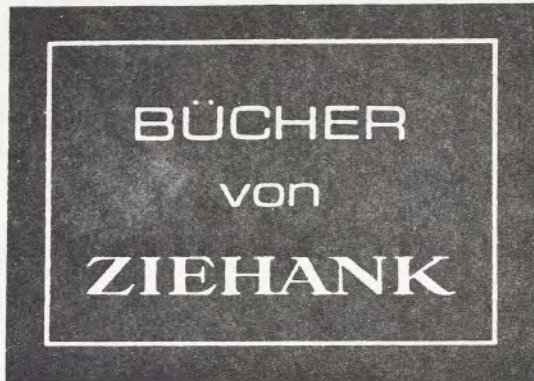
Ein von Winold Vogt vom März 1981 bis April 1982 durchgeführtes Projekt hat gezeigt, daß eine EDV-gerechte Umarbeitung zwar aufwendiger als die jetzige Zentralkatalogführung ist, aber auch, daß sie realisierbar und vor allem zweckmäßig ist (5). Der Mehraufwand, den die Umarbeitung gegenüber konventioneller Zentralkatalogführung erfordert, ist dann zu leisten, wenn das Zentralkatalogpersonal durch den EDV-Verbund vom Einarbeiten der Nachmeldungen und vom Signieren entlastet wird.

Diese zahlreichen, hier nur skizzierten Aufgaben des Zentralkataloges entheben ihn nicht der Pflicht, über eine weitere Verbesserung der Nachweismöglichkeiten des Altbestandes auch unter EDV-Gesichtspunkten nachzudenken. Er hat zu prüfen, welche technischen Möglichkeiten für eine wenigstens teilweise Überführung der nicht verfilmten Bestände (Alter AK vor 1958 und Sachtitelkatalog) in eine Datenbank bereitstehen. Jüngst entwickelte Geräte, die in der Lage sind, durch ein spezielles Leseverfahren alle Schreibmaschinen- und Druckschriften lesen zu können, weisen hier vielleicht einen gangbaren Weg.

Wichtige, für die Funktionsfähigkeit des Systems der Literaturversorgung unverzichtbare Arbeit wird es also, wie man sieht, zur Genüge geben. 'No future'-Parolen sind fehl am Platz.

- (1) Empfehlungen zum Aufbau regionaler Verbundsysteme und zur Einrichtung Regionaler Bibliothekszentren. DFG. Bibliotheksausschuß. Unterausschuß für Datenverarbeitung. In: ZfBB 27.1980. S.189-204
- (2) Werner Kratsch. Untersuchung zur Struktur des Leihverkehrs der Deutschen Bibliotheken. Berlin, 1983. S.18.
Ernst Zunker, der langjährige Leiter des ZK-BW, hat in einer ausführlichen Rezension die Kratsch-Studie als "abgerundete und höchst beachtenswerte Arbeit" gewürdigt (Bibliothek.Forschung und Praxis. 7.1983. Nr.3. S.268-270).
- (3) Bernhard Fabian. Buch, Bibliothek und geisteswissenschaftliche Forschung. Göttingen, 1983.
- (4) Werner Kratsch. Vereinheitlichung der Regionalen Zentralkataloge. Berlin, 1981. S.28.
- (5) Winold Vogt. "Die Fortführung der Regionalen Zentralkataloge mit EDV"; in : Etatkürzungen und Öffentlichkeitsarbeit (ZfBB-Sonderheft 38). Frankfurt am Main, 1983. S.110-114.

Anzeige



Umfangreiches Bücherlager – zuverlässige Beratung und Information in unseren Fachgebieten:

Schönegeistige Literatur · Kunstbücher · Aktuelles · Philosophie · Geschichte
Politik · Reiseführer · Landkarten · Jugendbücher · Deutsche Taschen-
bücher · Penguin Bookshop und andere ausländische Taschenbücher
Wörterbücher



Rechtswissenschaft · Volkswirtschaft · Betriebswirtschaft · Datenverarbei-
tung · Theologie

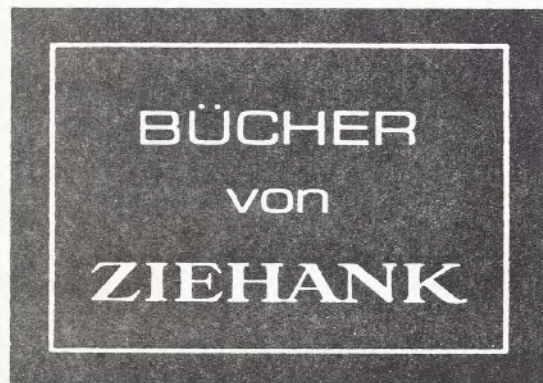


Sprach- und Literaturwissenschaft · Soziologie · Psychologie · Pädagogik
Medizin · Naturwissenschaften

ZIEHANK

Universitätsbuchhandlung
Inh. Walter Torka

6900 Heidelberg 1
Postfach 106266
Universitätsplatz 12
☎ (06221) 10081-83
Tx. 461754



Rechnerkoppelung zwischen UB und Rechenzentrum
gelingen!

(Vergl. Theke 1984, 3, S. 14)

Auf zahlreichen Bildschirmen im Institutsbereich kann man jetzt folgende Funktionen in Selbstbedienung nutzen:

- das eigene Benutzerkonto einsehen
- die Leihfrist der in den nächsten 7 Tagen fälligen Bücher verlängern
- Vormerkungen für entliehene und Bestellungen für am Standort befindliche Bücher durchführen
- einen EDV-Teilkatalog der UB (zur Zeit ca. 100.000 Titel) einsehen.

Im Anhang IV^{*} dieser Theke finden Sie Hinweise, wie Sie von Ihrem Institutsterminal auf den UB-Rechner zugreifen können.

Diese Hinweise sind in drei Teile gegliedert:

1. Umschalten auf den UB-Rechner
2. Benutzer-Selbstbedienung am Bildschirm
3. Abmelden vom UB-Rechner und Zurückmelden an URZ-Rechner

Gabriele Dörflinger
Tel. 56-4538

Monika Münnich
Tel. 54-2574

**Übrigens: Sie können die Anhänge
auch einzeln vom Jk
beziehen! (Vergl. S. 56)*

DIN-Normen in Publikation und Dokumentation

Auf Grund zahlreicher Anfragen beim Gesamtkatalog zu Normen im Bibliothekswesen (im weitesten Sinn) bringen wir Ihnen die Inhaltsverzeichnisse der beiden DIN-Taschenbücher

"Publikation und Dokumentation"

TASCHENBUCH 153

TASCHENBUCH 154

Publikation und Dokumentation 1

Gestaltung von Veröffentlichungen
terminologische Grundsätze
Drucktechnik
Normen

2. Auflage

Stand der abgedruckten Normen: 31. Mai 1984

1984

Herausgeber: DIN Deutsches Institut für Normung e. V.

Publikation und Dokumentation 2

Erschließung von Dokumenten
Informationsverarbeitung
Reprographie
Bibliotheksverwaltung
Normen

2. Auflage

Stand der abgedruckten Normen: 31. Mai 1984

1984

Herausgeber: DIN Deutsches Institut für Normung e. V.

BEUTH VERLAG GMBH · BERLIN · KÖLN | BEUTH VERLAG GMBH · BERLIN · KÖLN

Verzeichnis der in DIN-Taschenbuch 153 (2. Auflage, 1984) abgedruckten Normen und Norm-Entwürfe (nach Sachgebieten geordnet)

Die Zahl in Klammer hinter dem Titel gibt an, auf welcher Seite des Taschenbuches die erste Seite der abgedruckten Norm bzw. des Norm-Entwurfes zu finden ist.

DIN	Ausg.	Titel
Gestaltung von Veröffentlichungen		
476	12 76	Papier-Endformate (11)
1421	01 83	Gliederung und Benummerung in Texten, Abschnitte, Absätze, Aufzählungen (72)
1422 T 1	02 83	Veröffentlichungen aus Wissenschaft, Technik, Wirtschaft und Verwaltung, Gestaltung von Manuskripten und Typoskripten (76)
1422 T 2	04 84	Veröffentlichungen aus Wissenschaft, Technik, Wirtschaft und Verwaltung, Gestaltung von Reinschriften für reprographische Verfahren (82)
1422 T 3	04 84	Veröffentlichungen aus Wissenschaft, Technik, Wirtschaft und Verwaltung, Typographische Gestaltung (93)
1428	09 71	Inhaltsfahne in Zeitschriften und ähnlichen Veröffentlichungen (98)

DIN	Ausg.	Titel
1429	08 75	Titelblätter und Einbandbeschriftung von Büchern (101)
1430	03 75	Internationale Standardnummer für Fortlaufende Sammelwerke (ISSN) (105)
1462	06 81	Internationales Standardbuchnummern-System (ISBN) (107)
1464	12 76	Loseblattausgaben (-werke); Ergänzungslieferungen, Form und Einordnung (110)
1501	09 75	Zeitschriften; Ordnungsmerkmal auf dem äußeren Umschlag (114)
1502	01 84	Regeln für das Kürzen von Wörtern in Titeln und für das Kürzen der Titel von Veröffentlichungen (116)
1503	09 71	Gestaltung von wissenschaftlichen Zeitschriften und Fachzeitschriften (121)
1505 T 2	01 84	Titelangaben von Dokumenten; Zitierregeln (125)
V 2333	09 74	Fachwörterbücher; Stufen der Ausarbeitung (196)
2336	03 79	Lexikographische Zeichen für manuell erstellte Fachwörterbücher (214)
V 2339 T 1	08 82	Ausarbeitung und Gestaltung von Veröffentlichungen mit terminologischen Festlegungen; Stufen der Terminologiearbeit (233)
5007	11 62	Regeln für die alphabetische Ordnung (ABC-Regeln) (271)
16 507	12 64	Typographische Maße (289)
16 511	01 66	Korrekturzeichen (291)
E 31 630 T 1	02 84	Registererstellung; Grundlagen; Formale Gestaltung von gedruckten Registern (352)

Schriften, Schreibweisen, Bilder, Grundbegriffe

1301 T 1	10 78	Einheiten; Einheitenamen, Einheitenzeichen (16)
1304	02 78	Allgemeine Formelzeichen (22)
1313	04 78	Physikalische Größen und Gleichungen; Begriffe, Schreibweisen (49)
1338	07 77	Formelschreibweise und Formelsatz (55)
1338 Bbl 1	05 80	Formelschreibweise und Formelsatz; Form der Schriftzeichen (63)
1338 Bbl 2	12 83	Formelschreibweise und Formelsatz; Ausschluß in Formeln (65)
1338 Bbl 3	05 80	Formelschreibweise und Formelsatz; Formeln in maschinenschriftlichen Veröffentlichungen (67)
1355 T 1	03 75	Zeit; Kalender; Wochennumerierung; Tagesdatum; Uhrzeit (69)
5478	10 73	Maßstäbe in graphischen Darstellungen (278)
6774 T 1	07 79	Technische Zeichnungen; Ausführungsregeln; vervielfältigungsgerechte Ausführung (285)
16 517	08 59	Schriftmuster-Karteikarte für das graphische Gewerbe (311)
16 518	08 64	Klassifikation der Schriften (315)
44 300	03 72	Informationsverarbeitung; Begriffe (372)
44 300 Bbl	01 77	Informationsverarbeitung; Übersicht über die Begriffe für Datenträger (392)
ISO 5455	12 79	Technische Zeichnungen; Maßstäbe (400)

Terminologische Grundsätze, Abkürzungen

1502	01 84	Regeln für das Kürzen von Wörtern in Titeln und für das Kürzen der Titel von Veröffentlichungen (116)
2330	03 79	Begriffe und Benennungen; Allgemeine Grundsätze (143)
2331	04 80	Begriffssysteme und ihre Darstellung (162)
2332	02 79	Internationale Angleichung von Fachbegriffen und ihren Benennungen (188)
E 2335	08 82	Sprachenzeichen mit einem Anhang von Autoritätszeichen (206)
V 2339 T 1	08 82	Ausarbeitung und Gestaltung von Veröffentlichungen mit terminologischen Festlegungen; Stufen der Terminologiearbeit (233)
E 2340	05 82	Kurzformen für Benennungen und Namen; Bilden von Abkürzungen und Ersatzkurzungen; Begriffe und Regeln (249)
3166	03 83	Codes für Ländernamen (254)

DIN	Ausg.	Titel
Drucktechnik		
476	12 76	Papier-Endformate (11)
V 6749	10 71	Papier-Rohformate und Papier-Rollen (A-Reihe) (282)
16 500	02 79	Drucktechnik (Technik des Druckens); Grundbegriffe (287)
16 507	12 64	Typographische Maße (289)
16 511	01 66	Korrekturzeichen (291)
16 514	11 82	Drucktechnik; Begriffe für den Hochdruck (295)
16 515 T	10 63	Farbbegriffe im graphischen Gewerbe; Drucktechnik (299)
16 515 T 2	12 63	Farbbegriffe im graphischen Gewerbe; Photographie (305)
16 517	08 59	Schriftmuster-Karteikarte für das graphische Gewerbe (311)
16 518	08 64	Klassifikation der Schriften (315)
16 521	09 59	Linien im graphischen Gewerbe; Arten und Dicken (318)
16 528	11 65	Begriffe für den Tiefdruck; Druckform und Druck (320)
16 529	11 82	Drucktechnik; Begriffe für den Flachdruck (327)
16 544	01 66	Begriffe der Reproduktionstechnik im graphischen Gewerbe (330)
16 549 T 1	05 77	Sinnbilder für Reproduktionstechnik; Korrekturzeichen (334)
16 601	02 69	Kopier raster für Kartographie (337)
16 604	03 73	Zeitungen; Papierformate, Anzeigen-Satzspiegel, Anzeigen-Spaltenbreite, Anzeigenspalten-Zwischenschlag (338)
16 609	05 81	Drucktechnik, Durchdruck; Begriffe (344)
E 16 610	03 81	Drucktechnik, Durchdruck; Begriffe für den Siebdruck (346)
19 301	09 75	Zeitungsdruckpapier; Außendurchmesser für Rollen (349)
19 306	09 77	Ungestrichene Druckpapiere; Hochdruckpapier, Flachdruckpapier, Tiefdruckpapier, Technische Lieferbedingungen (350)

Verzeichnis der in DIN-Taschenbuch 154 (2. Auflage, 1984) abgedruckten Normen (nach Sachgebieten geordnet)

Die Zahl in Klammer hinter dem Titel gibt an, auf welcher Seite des Taschenbuches die erste Seite der abgedruckten Norm zu finden ist.

DIN	Ausg.	Titel
Bibliographie (Formalerschließung)		
1427	06 75	Verzeichnisse von fortlaufenden Sammelwerken (periodischen Veröffentlichungen); Regeln (42)
1460	04 82	Umschrift kyrillischer Alphabete slawischer Sprachen (47)
V 1505 T 1	05 84	Titelangaben von Dokumenten; Titelaufnahme von Schrifttum (68)
31 631 T 1	01 84	Kategorienkatalog für Dokumente; Begriffe und Gestaltung (354)
31 634	04 82	Umschrift des griechischen Alphabets (361)
31 635	04 82	Umschrift des arabischen Alphabets (365)
31 636	04 82	Umschrift des hebräischen Alphabets (367)
Dokumentation (Inhalterschließung)		
1426	11 73	Inhaltsangaben in Information und Dokumentation (34)
1463	03 76	Richtlinien für die Erstellung und Weiterentwicklung von Thesauri (52)
V 31 623 T 1	06 83	Indexierung zur inhaltlichen Erschließung von Dokumenten; Begriffe, Grundlagen (289)
V 31 623 T 2	06 83	Indexierung zur inhaltlichen Erschließung von Dokumenten; Gleichordnende Indexierung mit Diskriptoren (295)
E 31 630 T 1	02 84	Registererstellung; Grundlagen; Formale Gestaltung von gedruckten Registern (in TAB 153)
Informationsverarbeitung		
1506	03 78	Format für den Austausch von bibliographischen Daten (87)
V 2341	05 80	Magnetband-Austauschformat für terminologische/lexikographische Daten — MATER (93)
31 621	05 84	Internationaler Standard Ton- und Bildtonaufnahmeschlüssel (ISRC) (283)
31 621 Bbl 1	05 84	Internationaler Standard Ton- und Bildtonaufnahmeschlüssel (ISRC); Benutzerhinweise (285)
31 624	05 78	Erweiterter Zeichenvorrat für bibliographische Daten bei Verwendung lateinischer Schriftzeichen (312)

DIN	Ausg	Titel
31 626	12. 78	Erweiterter Steuerzeichenvorrat für bibliographische Daten (320)
31 627	05. 84	Bibliographische Zeichenvorräte; Stufungen und einheitliche Zeichensubstitutionen für die Datenausgabe (326)
31 628	10. 83	Bibliographische Zeichenvorräte; Zeichenvorratsstufen für die Dateneingabe (340)
31 629	09. 82	Bibliographische Zeichenvorräte; Griechischer Zeichenvorrat (348)
31 631 T 1	01. 84	Kategorienkatalog für Dokumente, Begriffe und Gestaltung (354)
44 300	03. 72	Informationsverarbeitung; Begriffe (in TAB 153)
44 300 Bbl	01. 77	Informationsverarbeitung; Übersicht über die Begriffe für Datenträger (in TAB 153)
66 002	06. 75	Informationsverarbeitung; Handschriftliche Darstellung der Ziffer 0 und des Großbuchstaben O (372)
66 200 T 1	10. 78	Betrieb von Rechensystemen; Begriffe; Auftragsabwicklung (373)
66 233 T 1	04. 83	Bildschirmarbeitsplätze, Begriffe (377)
Reprographie, Photographie, Mikrofilmtechnik		
108 T 17	05. 81	Diaprojektoren und Diapositive; Arbeitsprojektoren, Folien, Transparente, Vorfuhrhilfen (11)
108 T 21	08. 81	Diaprojektoren und Diapositive; Projektionsvorlagen; Anforderungen und Typprüfung (23)
4506 T 1	03. 79	Photographische Papiere; Blattpapiere für allgemeine Zwecke; Maße und Lieferart (119)
15 551 T 1	09. 83	Strahlungsempfindliche Filme; Sicherheitsfilm; Begriffe, Anforderungen, Prüfung (121)
15 556	03. 81	Lagern und Verarbeiten von Sicherheitsfilm; Empfohlene Klimabedingungen (125)
19 040 T 1	04. 79	Begriffe der Photographie; Grundbegriffe (127)
19 040 T 2	04. 79	Begriffe der Photographie; Allgemeine technische Begriffe für photographische Verfahren und Techniken (132)
19 040 T 4	04. 79	Begriffe der Photographie; Allgemeine technische Begriffe für photographische Materialien und ihre Eigenschaften (139)
19 040 T 10	04. 79	Begriffe der Photographie; Allgemeine technische Begriffe der Stehbildprojektion (Stehbildwurf) (145)
19 040 T 11	04. 79	Begriffe der Photographie; Allgemeine technische Begriffe für Arbeitsprojektoren und Transparente (161)
19 045 T 3	12. 81	Lehr- und Heimprojektion für Steh- und Laufbild; Mindestmaße für kleinste Bildelemente, Linienbreiten, Schrift- und Bildzeichengrößen in Originalvorlagen für die Projektion (165)
19 051 T 1	09. 80	Testvorlagen für die Reprographie; ISO-Testzeichen Nr 1 und Nr 2 als Grundelemente für Testfelder (185)
19 051 T 2	09. 80	Testvorlagen für die Reprographie; Testfelder zum Prüfen der Lesbarkeit und Messung des Auflösungsvermögens (189)
19 052 T 1	10. 79	Mikrofilmtechnik, Zeichnungsverfilmung; Mikrofilm 35 mm, Maße (194)
19 052 T 2	10. 79	Mikrofilmtechnik, Zeichnungsverfilmung; Mikrofilm 35 mm, Aufnahmetechnik (196)
19 052 T 3	03. 80	Mikrofilmtechnik, Zeichnungsverfilmung; Mikrofilm 35 mm; Verkleinerungs- und Vergrößerungsfaktoren (198)
19 052 T 4	10. 79	Mikrofilmtechnik, Zeichnungsverfilmung; Aufnahme in Teilen auf Mikrofilm 35 mm (200)
19 053 T 1	11. 76	Mikrofilm-Lochkarte für Film 35 mm; Kamerakarte, Montagekarte, Kopierkarte (203)
V 19 054 T 1	11. 82	Mikroplanfilm (Microfiche); Allgemeine Anforderungen; Aufnahmearten, Übersicht über Rasterfelder (208)
19 054 T 2	05. 76	Mikroplanfilm (Microfiche), Format A6, 5 Reihen; Maße; Aufbau, Verkleinerungsfaktoren (216)
19 054 T 3	05. 76	Mikroplanfilm (Microfiche), Format A6, 7 Reihen; Maße; Aufbau, Verkleinerungsfaktoren (220)
19 054 T 4	05. 78	Mikroplanfilm (Microfiche), Format A6, 18 Reihen bzw. 9 Reihen; Maße; Aufbau, Verkleinerungsfaktoren (224)
19 054 T 5	07. 80	Mikroplanfilm (Microfiche), Format A6, 15 Reihen; Maße; Aufbau, Verkleinerungsfaktor (226)
19 055 T 1	05. 76	Mikrofilmtechnik, Verfilmung von Schrifttum; Aufnahme von Dokumenten auf Film 35 mm (229)

DIN	Ausg.	Titel
19 055 T 2	05. 76	Mikrofilmtechnik, Verfilmung von Schrifttum; Aufnahme von Dokumenten auf Film 16 mm (232)
19 057	06. 76	Mikrofilmtechnik; Verfilmung von Zeitungen; Aufnahme auf Film 35 mm (234)
19 059	03. 72	Mikrofilme; Klasseneinteilung, Benennungen und Kurzzeichen (238)
19 059 T 2	12. 77	Mikrofilme; Bildzeichen für die Mikroverfilmung; Anwendung und Übersicht (240)
19 063 T 1	06. 78	Mikrofilmtasche (Microfilm Jacket); Aufbau, Allgemeine Anforderungen (244)
19 063 T 2	06. 78	Mikrofilmtasche (Microfilm Jacket); Format 105 mm × 148 mm (A 6) und 86 mm × 187 mm; Aufbau, Maße (246)
19 064 T 1	05. 76	Mikroplanfilme mit wahlweiser Rastereinteilung; Mikroplanfilm (Microfiche) 18 × 24; Maße, Aufbau, Verkleinerungsfaktoren (250)
19 065 T 1	01. 78	COM-Film (Computer-Output-Microfilm); Begriffe, Anforderungen (255)
19 065 T 2	06. 78	COM-Film (Computer-Output-Microfilm); Format A6, 13 Reihen; Maße, Aufbau, Verkleinerungsfaktor (257)
19 065 T 3	12. 81	COM-Film (Computer-Output-Microfilm); Mikroplanfilm im Format A6, 7 Reihen bzw. 15 Reihen; Maße, Aufbau, Verkleinerungsfaktoren (260)
19 070 T 3	03. 79	Haltbarkeit verarbeiteter strahlungsempfindlicher Materialien; Aufbewahrung verarbeiteter strahlungsempfindlicher Filme (264)
19 070 T 5	05. 81	Haltbarkeit verarbeiteter strahlungsempfindlicher Materialien; Aufbewahrung und Lagerung von verarbeiteten photographischen Schwarzweiß-Papierbildern (272)
19 078 T 4	06. 79	Mikrofilmtechnik; Mikrofilm-Lesegeräte; Mindestangaben in Datenblättern für Lesegeräte (278)
Bibliotheksverwaltung		
1425	06. 81	Bibliotheksstatistik (26)
1461	09. 69	Lochung in Katalogkarten und zugehörige Schließstangen (51)
1504	05. 73	Schrifttumskarten (64)

htiger Tip --- Wichtiger Tip --- Wichtiger Tip --- Wichtiger Tip --- Wichtig

Hinweis für "Current Contents"-Bezieher

Vielleicht ist nicht allen Current-Contents-Beziehern bekannt, daß das Institute for Scientific Information seit einigen Jahren ein Büro und Bankverbindung in Deutschland unterhält. Wer für das Abonnement "Current Contents / Life Sciences, 1985" mehr als 811,- DM zahlte, sollte den Direktbezug erwägen und sich gegebenenfalls an das deutsche Büro wenden:

ISI: Institute for Scientific Information, GmbH

Stadthof 9

6050 Offenbach am Main

Tel. (069) 88 90 77

Die Redaktion dankt Frau Kock von der Bereichsbibliothek des Theoretikums für diesen Hinweis.

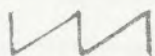
Literaturliste EDV im Bibliothekswesen

Im Anhang finden Sie eine weitere Folge der Literaturhinweise zu diesem Thema, diesmal mit Bezug auf die Ergonomie. Auch diese Liste wurde wieder von Frau Eich, Referendarin in der UB, zusammengestellt.

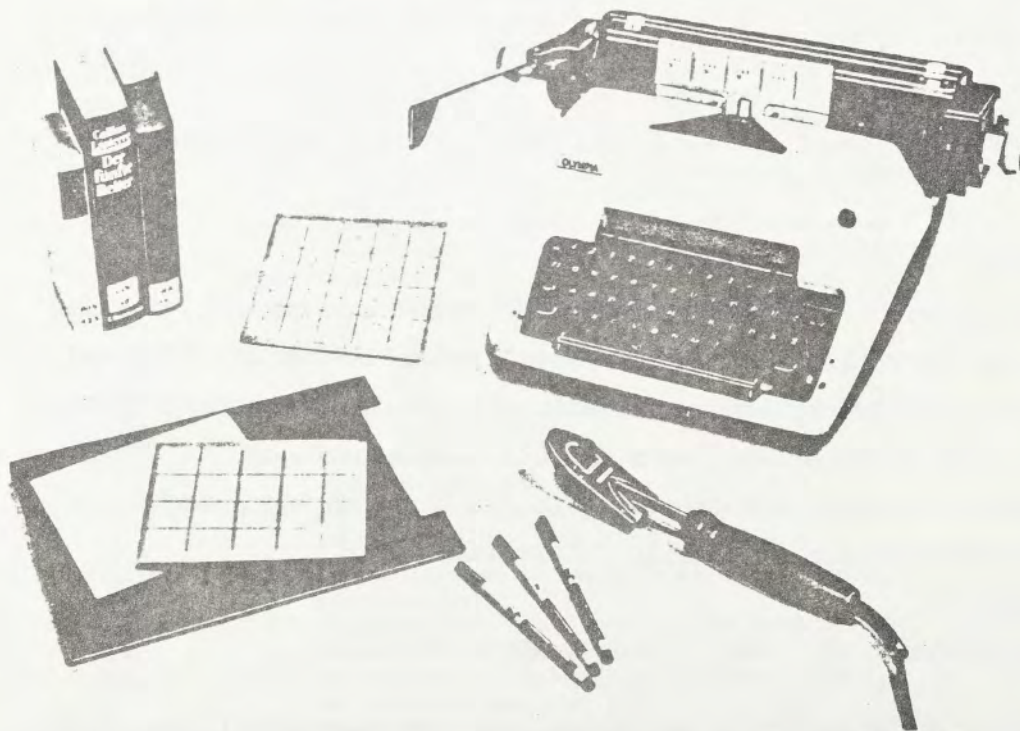


Die Philatelie-Freunde müssen wir noch einmal vertrösten, aber in Theke 1985/2 finden Sie die nächste Fortsetzung von "Druckgeschichte, Buch und Bibliothek im Spiegel der Philatelie" bestimmt.

In diesem Heft hat sich Herr Högy dankenswerterweise als Übersetzer des Artikels im Sonderausschank betätigt.



Gesucht werden Erfahrungen mit einem Folienbügeleisen.



Freundliche Auskünfte nimmt entgegen K. Brand, EWS Tel. 547525

Anzeige:

Buchbinderei Albrecht

Bibliothekseinbände

Restaurationen

Reparaturen

Ledereinbände

Prägungen

Alle Arbeiten werden schnell
und preiswert ausgeführt

Telefon (06224) 4426

Büchertstraße 27

6902 Sandhausen

→ Stand und Zukunftsplanungen der Zeitschriftendatenbank

Wer in der letzten Theke (1984,3) den Bericht von Herrn Hug über den Verbund südwestdeutscher Bibliotheken (SWB-Verbund) gelesen hat, konnte in einem Nebensatz erfahren, daß auch die Zeitschriftendatenbank (ZDB) einen Online-Verbund plant. Dies möchte ich zum Anlaß nehmen, kurz über die diesbezüglichen Planungen der ZDB zu berichten.

Zunächst zum Umfang der ZDB:

Um den bisherigen Teilnehmerkreis zu erweitern (ca. 45 Bibliotheken), soll eine Zusammenarbeit zwischen der Region Niedersachsen und der ZDB analog zu der zwischen der Region Baden-Württemberg und der ZDB erfolgen (bekanntlich sind die baden-württembergischen Bibliotheken nicht direkt an die Zeitschriftendatenbank angeschlossen, sondern

über das Baden-Württembergische Zeitschriftenverzeichnis - BWZ - mit Sitz in der Baden-Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart). Nach der TIB Hannover, deren Bestände bereits eingearbeitet werden, sollen die Bestände der weiteren niedersächsischen Bibliotheken sukzessive in die ZDB eingebracht werden. Vielleicht folgen dann auch die Bibliotheken des norddeutschen Raums. Es fehlt noch die Region Bayern.

Der Umfang der ZDB hat inzwischen die 400.000-Titel-Grenze überschritten, im Laufe des Jahres 1984 sind bei der Zentralredaktion über 50.000 Korrekturanträge für die Titeldatei eingegangen. Der neueste Gesamtausdruck (85/1) enthält 1.365.914 Bestandseintragungen. In der Körperschaftsdatei sind zur Zeit 220.000 Nachweise vorhanden.

Damit der geplante Online-Verbund der ZDB mit den Monographien-Verbänden zusammenarbeiten kann, wurde beschlossen, in der ZDB ebenfalls IBAS einzusetzen. Die gewünschte Zusammenarbeit hat zur Folge, daß die in der ZDB enthaltenen Stufenaufnahmen in RAK/WB-gerechte Einheitsaufnahmen umgeformt werden müssen (Stufenaufnahmen sind die jetzt in der ZDB enthaltenen Aufnahmen von Unterreihen und fortlaufenden Beilagen). Ca. 20.000 Grundaufnahmen und 60.000 Stufenaufnahmen sind umzuarbeiten, und diese Umarbeitung muß vor der Umstellung auf IBAS erfolgen, so daß diese noch etwas auf sich warten lassen wird. Es ist noch nicht abzuschätzen, welche Arbeit ganz konkret auf die ZDB-Teilnehmer zukommt. Es ist auch noch abzuklären, welche Vorgänge maschinell, welche manuell bearbeitet werden können.

Wer sich grundsätzlich für die Zeitschriftendatenbank interessiert, ihre Funktion und ihre Organisation, dem sei die "Einführung in die Zeitschriftendatenbank" (Stand: November 1983, Hrsg.: Deutsches Bibliotheksinstitut und Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz) empfohlen, die im Lesebereich der UB beim Gebiet "Buch- und Bibliothekswesen" (BuB, Signatur: BuB MD 1) einzusehen ist.

Gundi Keller

Tel.: 54-2576

Institutsnachrichten

10 Jahre Bereichsbibliothek im THEORETIKUM

Auch in der Bereichsbibliothek lassen sich viele Wissenschaftler ihre Literatur durch "dienstbare Geister" besorgen. Damit verbindet sich die Gefahr, daß diese eigentlichen Nutzer den Kontakt zur Bibliothek verlieren. Ihre Vorschläge, Wünsche und Kritik sind uns aber wichtig, damit wir nicht am Bedarf vorbeiplanen. Aktive Leser helfen uns dagegen mit Kaufvorschlägen, Schenkungen und auch nur mit Einsicht in die nicht durch uns gesetzten Grenzen. Deshalb nahm der Fachausschuß Bereichsbibliothek das 10-jährige Bestehen der Bereichsbibliothek im Februar 1985 zum Anlaß, um die "eiligen" Benutzer und die "Stammgäste" aus den Universitätseinrichtungen im THEORETIKUM wieder einmal in die Bibliothek einzuladen.

Um es vorweg zu sagen: es kamen hauptsächlich die Benutzer, die bereits in engerem Kontakt zur Bereichsbibliothek stehen, also die "Stammgäste".

Der erste Teil des Abends wurde wegen der vorhandenen Projektionstechnik im benachbarten Hörsaal der Physik durchgeführt. Auf dem Programm standen:

Dr. W. Scholz, Zentralbereich THEORETIKUM: Begrüßung und Rückblick

Dr. H. Götze, Springer Verlag: Die Zukunft des gedruckten Wortes in der wissenschaftlichen Publizistik

Dipl. Ing. W. Claassen, fiz technik, Frankfurt/M.: On-line-Literatur-Recherchen, der schnelle Weg zur direkten Information

Ch. Stumpf, UB Heidelberg: Praktische Vorführung von Literaturrecherchen aus dem Bereich der Medizin anhand von Beispielen.

Damit die Gäste nicht übermüdet wurden und Frau Stumpf noch Zeit für eine Vorstellung der Informationsvermittlungsstelle der UB zur Verfügung stand, beschränkte Herr Claassen sein Thema auf eine Erläuterung des Funktionsablaufs einer Online-Literaturrecherche. Der von Frau Stumpf per Telefonverbindung mit einer Datenbank des DIMDI in Köln geführte Computerdialog konnte mit Hilfe einer Großflächenprojektion verfolgt werden und gab dem interessierten Publikum eine Vorstellung von den technischen Möglichkeiten einer solchen Recherche. Dieser Beitrag fand be-

sonders großen Anklang, zumal die Beispiele so ausgewählt waren, daß häufig Arbeiten aus dem Kreis der Autoren im THEORETIKUM zitiert wurden.

Anschließend erholten sich alle Teilnehmer in der festlich geschmückten Bereichsbibliothek bei einem kleinen Imbiß und unterhielten sich noch lange angeregt.

Für die nächsten 10 Jahre wünschen sich die Mitarbeiter der Bereichsbibliothek, daß sie die Arbeit zur Zufriedenheit der Nutzer fortführen können und dabei mehr als bisher von den zuständigen Gremien der Universität unterstützt werden. Wenn unsere Bibliothek in letzter Zeit mehrfach gegenüber anderen bibliothekarischen Einrichtungen benachteiligt wurde, so ist das sicher auf einen Informationsmangel über die tatsächlich erreichten Erfolge und andererseits über die finanziellen Möglichkeiten der Bereichsbibliothek zurückzuführen. Doch bin ich zuversichtlich, konnten wir doch bereits die Institute im THEORETIKUM durch unsere Leistung vom Nutzen einer gemeinsamen Bibliothek überzeugen.

Christa Kock

56-3140



DAS JURISTISCHE SEMINAR DER UNIVERSITÄT

=====

Das Juristische Seminar hat sich aus dem im Jahre 1875 von Professor Ernst Immanuel Becker gegründeten "Privatrechtlichen Seminar" in der Folgezeit zu der alle wichtigen Rechtsgebiete umfassenden Zentralbibliothek der Juristischen Fakultät entwickelt, die gleichermaßen den Zwecken des Studiums, der Lehre und der Forschung dient. Ehemals im Gebäude Augustinergasse 9 untergebracht, zog das Juristische Seminar im Jahre 1958 in das vormalige Hotel "Viktoria" in der Friedrich-Ebert-Anlage 6-10. Durch die damit gewonnene Vergrößerung der Räumlichkeiten wurde ein konsequenter Ausbau der Buchbestände ermöglicht. So gehört heute das Juristische Seminar zu den größten juristischen Fachbibliotheken der Bundesrepublik. Es besitzt insbesondere, da es von Kriegsschäden verschont geblieben ist, einen beträchtlichen Bestand an älterer, z.T. unersetzbarer Rechtsliteratur.

Die Seminarbibliothek umfaßt annähernd 140.000 Bände mit über 840 Periodica (Zeitschriften, Entscheidungssammlungen, Gesetzblätter). Sie ist strikte Präsenzbibliothek, deren Bestände durchweg in den Arbeitsräumen der Studenten (270 Arbeitsplätze) systematisch geordnet für die Benutzer frei zugänglich aufgestellt sind. Eine Ausleihe außer Haus findet nicht statt. Für häufig frequentierte Kommentar- und Lehrbuchliteratur wurde aber eine hausinterne Ausleihe eingerichtet; die dort entliehene Literatur darf aber nur in den Arbeitsräumen benutzt werden und muß am Abend zurückgegeben werden.

Die Zulassung zur Benutzung des Juristischen Seminars ist beschränkt: alle Studenten der Rechtswissenschaft der Universität Heidelberg haben freien Zutritt; Referendare und sonstige Juristen können gegen ein Entgelt das Haus benützen.

Der Benutzer kann sich zweier, im ersten Obergeschoß aufgestellter Kataloge bedienen: eines alphabetischen Katalogs und eines systematischen Katalogs. Beide Kataloge wurden vor einigen Jahren bedingt durch den Anschluß an den Gesamtkatalog auf internationales Bibliotheksformat kopiert. Ein ausgesprochener Schlagwortkatalog existiert nicht, jedoch kann man sich anhand der systematischen Aufstellung und der geschriebenen Systematiken ein Bild über die sachliche Aufstellung machen.

Ein Schwerpunkt für die Beschaffung juristischer Literatur kennt das Juristische Seminar nicht; diese Sammelschwerpunkte werden z.T. in den der Juristischen Fakultät zugehörigen Instituten betrieben. Zwei dieser Institute sind ebenfalls im Gebäude Friedrich-Ebert-Anlage 6-10 untergebracht: das Institut für Finanz- und Steuerrecht und das Institut für Kriminologie. Die Buchbestände dieser beiden Institute sind in die Bestände des Juristischen Seminars mit eigener Systematik integriert und werden von diesem verwaltet.

Trotz des im Jahre 1958 erfolgten Umzuges ist das Juristische Seminar inzwischen wieder so überlastet, daß Bücher zum großen Teil auf den Fluren aufgestellt werden müssen. Da das Raumangebot schon vor einigen Jahren erschöpft war, wurde ein Erweiterungsbau im rückwärtigen Teil des Juristischen Seminars geplant. Nach einigen Verzögerungen konnte im Jahre 1984 endlich mit dem Neubau begonnen werden. Das neue Gebäude, das studentische Arbeitsplätze und den Großteil der Bibliothek aufnehmen soll, dürfte nach den vorliegenden Planungen im Jahre 1986 bezugsfertig werden. Das Juristische Seminar hofft, daß mit diesem Erweiterungsbau die Raumnot auf viele Jahre behoben werden kann.

Tel. 54-7435

10 [Zehn] Jahre Katalogumstellung im EWS - eine Legende?

Als ich 1973 an diesem Institut anfang, war die hochtrabend Bibliothek genannte Büchersammlung eine kleine, gemütliche, verschlammte Bücherei. Dies kann ich heute rückblickend sagen.

Es war das Jahr 1975, den genauen Tag weiß ich nicht mehr, als ein Herr von der Universitätsbibliothek - später kurz UB genannt - anrückte und verkündete, unsere Bibliothek falle unter das (Hochschul)-Gesetz, wonach sie an den Gesamtkatalog (GK) angeschlossen werden müsse. Später rückte er nochmals an, verstärkt durch eine standhafte Damenriege, maß die Meter unserer alten Karteikarten, sagte uns dann die Exemplarzahl unseres Bücherbestandes und verkündete ein Kopieren der alten Karteikarten und Verkleinern auf IFB (Internationales Bibliotheksformat) ginge wegen der Farben unserer Karteikarten nicht, und teilweise sei die Schrift zu schwach, was daher rührte, daß aus Gründen des Energieaufwands oft die Karteikarten mit Durchschlag geschrieben waren - kurz und gut: wir mußten alle Karteikarten neu schreiben. Er sprach noch nicht von Neu-Aufnahme. Dies tat die Damenriege! Diese Wesen trösteten uns auch, priesen in den höchsten Tönen die Vorzüge des neuen Systems (3 Autoren unter drei Standorten oder Fundstellen ...). Dann erklärten sie sich bereit, Schulungskurse zu geben, indem sie eine Spende versprachen in Form von neuen Karteikästen, und gingen in der Hoffnung, wir würden anbeißen.

Am Anfang hatten wir auch selbst keine Ahnung, auf was wir uns da einlassen mußten. In den Kursen nach RAK (Regeln der alphabetischen Katalogisierung) wurden wir von der Strengen (sie tut nur so) unterrichtet, in welcher Optik sich die Titel auf der Karteikarte wiederzufinden hätten, wann ein Komma käme, ein Doppelpunkt, Groß- oder Kleinschreibung angebracht sei, wann, nach welchem Zeichen ein Spatium (technisch Leerzeichen) zu setzen sei. Dies ging ja noch alles. Dann wurde es schwieriger mit der Ansetzung der Namen, der Körperschaften ...

Es schwirrte uns der Kopf, als noch so etwas kam wie Stücktitel, Reihentitel usw. Aber dies ist ja alles noch harmlos, gegenüber dem, was man jetzt in der Theke unter der Rubrik RAK-Corner liest von eben derselben Dame bzw. von ihrem Assistenten (sie läßt jetzt schreiben). Ganz schlimm kann es nur

↑ Schön wärs!

noch werden, wenn die Elektronik kommt. Aber die kann nur alles in eine Zeile (Online) machen. Hoch- und Tiefzahlen kann die Maschine nicht schreiben. Die Bibliotheken mit einem solchen Signatursystem sind nicht zu beneiden. Damit bin ich wieder bei der Historie angelangt. Unser Signatursystem war so eine Art von Numerus Currens. Kein echtes laufendes, sondern ein springendes. Da man nicht wußte, wieviel Bücher in einem Jahr von einem Gebiet erscheinen und gekauft werden, hatte man für jedes Erscheinungsjahr eine bestimmte Anzahl von Zahlen vorgesehen, und es konnte vorkommen, daß man mit dieser Anzahl nicht auskam und somit die Bücher des gleichen Erscheinungsjahres an verschiedenen Stellen eines Gebietes standen. Bei einer Konferenz unserer Altwihis wurde eine Lösung gefunden, die es ermöglichte, auch die in späteren Jahren angeschafften Bücher neben die bereits vorhandenen Bände des gleichen Erscheinungsjahres zu stellen. Das System wurde immer wieder verfeinert, so daß heute spätere Neuauflagen durch den berühmten Trick 17 [siebzehn] neben der Erstauflage stehen. Das Ganze ermöglicht auf den ersten Blick sofort den Über-Blick, wieviel Bände wir in einem Jahr gebietsweise angeschafft haben, welche Auflagen wir besitzen, und es kommen so fremdsprachliche Ausgaben und Übersetzungen friedlich nebeneinander zu stehen. - Mein Direktor meinte eines Tages, wenn ich über das Signierwesen schwärme, werde ich direkt sinnlich. Ich hatte ihm gesagt, dieses System könne man wie einen Roman lesen und wollte damit sagen, daß das System eine Aussage machen kann, wie es Geschriebenes auch tut.

Was wir neu aufgenommen hatten, kennzeichneten wir mit einer anderen Farbe des Signierbandes und hofften, daß der Altbestand eines Tages ebenso andersfarbig sich präsentiere und nicht mehr gesichtet wurde.

Nun begann der Kampf ums Geld. Der damalige Professor, der für die Bibliothek zuständig sein sollte, rechnete uns vor, eine Aufnahme dauere 1,5 (einskommafünf) Minuten. Die Stunde habe sechzig Minuten und der Tag acht Arbeitsstunden. Da könne man also bei dem damaligen Bestand in drei Jahren spielend fertig sein (mit ein paar eingesetzten Wihis). Doch eines Tages kamen die Wihis und sagten, alles sei K(r)ampf und sie hätten keine Lust mehr und würden die Arbeit einstellen.

Früher sei es viel gemütlicher gewesen und gefeiert würde auch nicht mehr (so viel wie früher). Dazu kam dann noch der Clinch mit besagtem Professor und mir, d. h. meiner Interessenvertretung. Bald weinte ich mit, wenn der Herr jammerte, ich entzöge die zugeteilten Gelder dem Institut und stecke sie in die Umstellung, er brauche das Geld für Projekte und kürzte den Etat bei den Bibliothekswihis. Einmal ging er gar so weit, daß er die Umstellung stoppen wollte. Aber mit Hinweis auf das Landesgesetz konnte der GK ihn überzeugen, doch weitermachen zu müssen.

Und so wogte der Kampf bis heute hin und her und darum hat es mit diesen Ruhepausen so lange gedauert, bis wir den ganzen Buchbestand nach RAK neu aufgenommen hatten.

Wenn diese Zeilen in Druck erscheinen, hat der Stehempfang zum Anlaß des Abschlusses der Katalogumstellung stattgefunden, der von mir bewußt als eine Zäsur in der Geschichte unserer Bibliothek gegeben wird, damit einigen Menschen klar werde, was alles abgelaufen ist. Nicht nur kann man alle Bücher im Katalog jetzt schneller finden, sondern auch im Regal, weil mit dieser Arbeit eine Bereinigung unseres Buchbestandes angestrebt und Transparenz erreicht wurde. Die Bücher eines Gebietes stehen jetzt auch in einem Gebiet zusammen und nicht an verschiedenen Stellen. Wir haben jetzt eine Bibliothek und die Umstellung ist (jetzt) Legende.

Karl-Heinz Brand (Tel.: 547525) (Erziehungswissenschaftliches Seminar)

PS: Es tut mir leid, aus Gründen der Zeilenzuteilung nicht ausführlicher berichten zu können.

Anmerkung:

Die Gefahr eines Buches wollten wir nicht heraufbeschwören! Obwohl es vom Fight um die Umstellung auf RAK und überhaupt viele erzählenswerte Histörchen gibt.

Aber nichts für ungut!

Herr Brand hat in diesen zehn Jahren nicht "nur" den Katalog umgestellt zum Dienste seiner Benutzer (und zur Freude des GK), sondern auch aus seiner damaligen Bücherausammlung eine Musterbibliothek gemacht. Das verdient Dank und große Anerkennung!

Monika Münnich

UB-Nachrichten

KATALOGUMZUG --- KATALOGUMZUG --- KATALOGUMZUG --- KATALOGUMZUG --- KATALOGUMZUG

Herzverpflanzung

Nach einem abenteuerlichen Winter unter der wind- und wasserdurchlässigen Glaskuppel des UB-Gebäudes wurde der Katalogsaal, das "Herz" der Bibliothek, ins Erdgeschoss (Ebene 1) verlegt. 2,5 Millionen Katalogkarten wurden in einer 2-Tages-Aktion transportiert. Davor lagen Tag- und Nachtschichten der Baufirmen um die Räume termingerecht fertigzustellen.

Das innenarchitektonische Ambiente des neuen Katalogsaals ist sicher gelungen zu nennen. Enorm, was sich unter den 300 qm (Bodenfläche) rußverschmierten Wänden des ehemaligen Heizungs- und Kohlenkeller der UB versteckte. Die freigelegten Sandsteinquader und die durch Rundbögen zu betretenden Seitennischen erinnern an romanische Kellergewölbe. Ein Besuch der Bibliothek zum Selbst urteilen lohnt sich zur Zeit also ganz besonders.

Der Umzug des Katalogs leitete die letzte Phase des Umbaus ein, der den gesamten Frontteil des Hauptgebäudes umfaßt. Dadurch mußte auch der Hauptzugang geschlossen werden. Bis Mitte des Jahres 1986 ist die Bibliothek nur durch den Innenhof Südturm zu betreten. Solange etwa wird die innere Umgestaltung dauern. Durch das Einziehen von zwei Galerien und einem zusätzlichen Geschoss werden ca. 1000 qm neue Nutzfläche entstehen, die das Informationszentrum Altstadt beherbergen werden, ohne daß das denkmalgeschützte Treppenhaus verändert wird.

Karin M Lohpens
54-2586

Die Signaturen im Freihandbereich Altstadt

Mancher Benutzer der UB mag sich infolge der Umbaumaßnahmen zuweilen wie in einem Eco'schen finis Africae vorkommen, herrscht doch sogar unter den Mitarbeitern Verwirrung darüber, welche Signaturen sich wo befinden. So kommt es vor, daß jemand im 3.OG nach der Signatur 79 C 1431 oder nach 74 A 720 fahndet, ohne zu finden was er sucht. Solche Fehlschläge sind indessen nicht auf die Geheimnis-krämerei eines mächtigen Abtes oder Bibliothekars zurückzuführen, und es braucht auch nicht das detektivische Gespür derer von Baskerville, um best. Signaturen zu finden, sondern nur etwas Information. Voilà:

I) Über die im Freihandbereich verfügbaren Signaturen gelten folgende Regeln:

- 1.) Alle numerus-currens-Signaturen ab 75 A und 75 B aufwärts sind frei zugänglich im 3.OG.
- 2.) Alle Signaturen, die mit LA oder FA beginnen, sind frei zugänglich im 2.OG. (LA = Lehrbuchsammlung Altstadt, FA = Freizeitbücherei Altstadt)
- 3.) Die Zeitschriften mit der Signatur ZSA sind im 4.OG frei zugänglich. (Für Benutzer gibt es allerdings keinen direkten Durchgang vom 3.OG ins 4.OG.) Die bereits gebundenen Jahrgänge stehen dabei im sog. offenen Zeitschriftenmagazin. Dort befinden sich auch die Signaturen ZSA GF und ZSA D für besonders großformatige Zeitschriften.

II) Die Einführung eines gewissen Spannungsmoments gelingt durch folgende Zusatzregeln:

- 1.) Alle unter I) genannten Signaturen können Sondervermerke tragen, die bedingen, daß sie nicht an den unter I) genannten Standorten stehen. Solche Vermerke sind:
 - a) M, MV oder ML. Das gesuchte Buch befindet sich dann im 6.OG und ist nicht frei zugänglich. Es ist dabei vielleicht auch nützlich zu wissen, daß MV = "magaziniert, aber verleihbar" und ML = "magaziniert, nur für den Lesesaal" bedeutet. (M ist ein älterer Vermerk, der nicht mehr vergeben wird.)
 - b) LSA. Der Titel steht im Lesesaal Altstadt und wird nicht ausgeliehen (LSN = Lesesaal Neuenheim).

2.) Der jeweils laufende Jahrgang der numerus-currens-Signaturen A bzw. B steht immer im 2.OG (statt im 3.OG, wo man ihn vermuten würde)! D.h. daß z.Z. die Signaturen 84 A sowie 84 B (aber auch schon 85 A und 85 B) im 2.OG stehen. Diese laufenden Jahrgänge werden aber zu Beginn des folgenden Jahres im 3.OG aufgestellt, um Platz für den allerneuesten Jahrgang im 2.OG zu haben. Demnächst ist es also für 84 A und 84 B höchste Zeit, ins 3.OG umzuziehen.

Zur besseren Übersicht seien die genannten Regeln in einem Schaubild zusammengefaßt.

75 - (z.Z.) 83 A,B	}	3.OG	}	Freihand- magazin		
84 u. 85 A,B						
FA	}	2.OG				
LA						
ZSA A,B,C	}	4.OG			}	offenes Zeitschriften- magazin
GF						
D						

Einige Beispiele mögen das abschließend für die Anwendung verdeutlichen.

FA C11 250 = 2.OG; 82 B 112 = 3.OG; 83 A 8 = 3.OG;

ZSA 25 A = 4.OG; 85 A 2111 = 2.OG (vgl.II) 2.)!);

76 B 340 ML = 6.OG; 79 C 1431 = 1.nicht in der Altstadt
und 2.nicht frei zugänglich.



Uwe Jochum

Gehört:

Ein frustrierter Benutzer nach mehreren erfolglosen Selbstbedienungsversuchen in der Zweigstelle zu Herrn Schubert:

"Jetzt hab' ich die HEIDI mehrmals gedrückt - und nix is' passiert!"

Stellt Euch vor, wir stellen uns vor

Wir, das sind die UB-Mitarbeiter, bei denen es piepst. Die Insider unter den Lesern wissen jetzt bereits von welcher Abteilung die Rede ist. Gemeint ist die Ausleihe der UB (amtlich: Abteilung Ausleiheinrichtungen). Der Plural ist ganz richtig, denn wenn nachfolgend von der Ausleihe die Rede ist, sind die Hauptstelle Plöck (Geisteswissenschaften) und die Zweigstelle Neuenheim (Naturwissenschaften) gemeint.

Insgesamt 12 Leute versuchen mit viel Elan und persönlichem Einsatz den Benutzern Literatur über die Theke zu vermitteln. Im letzten Jahr ist uns das 1.293.885 mal gelungen. So oft wurde durch das akustische Signal (s.oben) eine Verbuchung bestätigt. Nebenbei buchten wir etwa die gleiche Menge zurück, führten 240.000 Verlängerungen und 32.500 Vormerkungen durch. Kleinigkeiten wie 5.200 Neuanmeldungen fielen dabei kaum auf.

Daß wir in der Lage waren, unsere Benutzer weitgehend zufrieden aus der UB ziehen lassen zu können, ist dem "unsichtbaren" Mitarbeitern der Abteilung zu verdanken. 11 Magaziner legen Tag für Tag einige Kilometer in den Magazinstockwerken zurück, um der Flut der Buchbestellungen Herr zu werden, die von 2 Fahrern an die Ausleihtheken bzw. direkt in die Institutsbibliotheken transportiert werden. Größere Freihandbereiche (s. Artikel von Uwe Jochum in diesem Heft) wären eine wünschenswerte Entlastung.

Leider ist das Gegenteil der Fall. Aus Platzmangel mußte in der Zweigstelle Neuenheim der Numerus currens Bestand ins geschlossene Magazin verlegt werden, um wenigstens die sich rasch vergrößernde Lehrbuchsammlung benutzbar zu halten.

Ein geplantes Tiefmagazin soll in einigen Jahren die Raumnot beheben helfen.

Das wars, was in kurzen Worten zu uns Ausleihleuten zu sagen war.

RAK - IBAS - Fortbildung in der UB

Wie bereits in der vorigen THEKE (im Artikel über den Südwestverbund) angedeutet, finden seit Oktober letzten Jahres RAK-IBAS-Schulungen in der UB statt, z. Zt. in vier Parallelkursen. Bis zum Sommer dieses Jahres werden knapp 50 Kolleginnen und Kollegen des Hauses Kenntnisse in RAK-WB und IBAS (genauer SWB-Format) haben. Dies sind insbesondere Kolleginnen und Kollegen aus

der Titelaufnahme,
der Monographien- und Zeitschriftenakzession,
den verschiedenen Auskunftsstellen,
dem Gesamtkatalog,

sowie etwa ein Drittel der Fachreferenten.

Weitere Kurse - auch für Institutsbibliothekare - werden auf Wunsch im Laufe des Jahres folgen, sobald die zur Zeit laufenden Kurse abgeschlossen sind.

Anfragen hierzu bitte an Frau Münnich, Tel. 54-2574



Statistische Daten der Universitätsbibliothek



Die Universitätsbibliothek wird demnächst für die Jahre 1983 und 1984 umfassende Jahresberichte herausgeben, die alle wichtigen Informationen z.B. über die Anzahl der Entleihungen, der Benutzer sowie der Erwerbungen enthalten. Bitte rufen Sie im Sekretariat der UB (Tel. 54-2380) an, wenn Sie eine Kopie haben wollen.

„Unselige Kulturrevolution“ hatte auch die Bücher erfaßt

Mittler in China – Direktor der Uni-Bibliothek gab Ideen zur Modernisierung

Ein Besuch von Dr. Elmar Mittler, dem Leitenden Direktor der Universitätsbibliothek, im September in Peking und Shanghai weitete die Partnerschaft zwischen der Universität Heidelberg und zwei chinesischen Hochschulen jetzt auch auf den bibliothekarischen Bereich aus.

Die Heidelberg-China-Verbindung hat bereits Tradition: Kontinuierlich werden Wissenschaftler entsandt, besonders an die Fremdsprachenhochschulen Peking und Shanghai. Erst im September hielt Professor Eike Wolgast vom Historischen Seminar eine Vorlesungsreihe über „Neuere Deutsche Geschichte“ in Peking ab. Deutsche in China, Chinesen am Neckar: Die Pekinger Professoren Zhou und Tang forschen schon längere Zeit in Heidelberg.

Mittlers Chinareise vertiefte den deutsch-chinesischen Wissenschaftsaustausch und trug zum Ausbau des chinesischen Bibliothekswesens bei. Offensichtlich ist die Volksrepublik

bemüht, die in den Jahren der „unseligen Kulturrevolution“ betriebene Vernachlässigung auf diesem Sektor aufzuholen und wissenschaftsorientierte Nutzung der Buchbestände zu erreichen.

In einer Reihe von Vorträgen gab Mittler einen Überblick über moderne Bibliotheksentwicklung und organisatorisch-technische Fragestellungen. Seine Kollegen aus der Volksrepublik hörten interessiert zu, denn derzeit gilt es, in den über 50 chinesischen Bibliotheken mit mehr als 100 000 Büchern den Bestand rationell zu ordnen und durch neuen Service Wissenschaftlern und Studenten besser zugänglich zu machen – was bislang nicht immer möglich war.

Mittler zeigte sich beim Besuch der wichtigsten Bibliotheken Pekings beeindruckt von dem hohen Anteil an europäischen Beständen. Die über 500 000 Bücher weisen, meinte er, „neben Naturwissenschaft und Tech-

nik erstaunlich viele Titel zum Gegenwartsgeschehen auf“.

Die Bestrebungen Chinas, Ausbau und Modernisierung seiner Bibliotheken voranzutreiben, zeigen sich auch auf eine andere Art: Bibliothekare werden an die Universitäten Heidelberg und Tübingen entsandt, wo intensive Kurzeitbildung auf sie wartet.

UB-Direktor Mittler sieht die Entwicklung – die durch eine Hunderttausend-Mark-Spende von Altbundespräsident Carstens, durch Mittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft und des Landes Baden-Württemberg unterstützt wird – sehr optimistisch: „Die Nationalbibliothek und entsprechende Einrichtungen der Hochschulen Chinas bemühen sich, nutzerorientierte Bibliotheken zu schaffen. Durch das im Aufbau begriffene qualifizierte Management dürfte das in nächster Zeit auch gelingen.“
Vera Pohland (Peking)

Aus: Unispiegel. 16. 1984, 8

Zentrale Dienste

Bücher vermißt? ! ? ! - Bitte Meldung an den Gesamtkatalog

Leider mußten die Mitarbeiter des Gesamtkataloges in letzter Zeit häufiger die Erfahrung machen, daß Titel, die in den Bibliotheken vermißt werden, im Gesamtkatalog noch verzeichnet sind.

Bitte geben Sie uns regelmäßig Mitteilung von allen Titeln, die aus Ihren Beständen ausgeschieden sind. Nur so können wir vermeiden, daß die Benutzer falsche Standortnachweise erhalten und vergeblich die jeweilige Bibliothek aufsuchen.

Darf ich vorstellen: Das HZV 85

Das neueste HZV-Produkt der Zeitschriftendatenbank (ZDB) im Rahmen des Baden-Württembergischen Zeitschriftenverzeichnisses (BWZ) ist das HZV 85, eine Microfiche-Ausgabe. Die Institutsbibliotheken und UB-Stellen, die ein Lesegerät besitzen, kennen diese Ausgabe schon, wenn sie sie angefordert haben. Diejenigen, die sie benutzen könnten, aber noch nicht besitzen, möchte ich mit dieser Vorstellung nochmals darauf aufmerksam machen. Die unten abgebildete (verkleinerte) Readerprinter-Kopie soll Ihnen einen Eindruck von der Gestaltung der Microfiche-Ausgabe geben, die Statistik zeigt Ihnen, wie umfangreich die Ausgabe ist. Sie besteht aus 21 Fiches und enthält ca. 42000 Titel.

ELD: N 02

ZWIASEK HISTORYKOW SZUKI I KULTURY PAMIETNIK ZWIASKU HIS

19. 1.85

801693-8
Związek Historyków Sztuki i Kultury
Pamiętnik Związku Historyków Sztuki i Kultury.
Warszawa : Związek 1.1948
16 1.1948 : C 6307- 4/6 FOL

Zwickauer Altertumsverein ---> Altertumsverein für Zwickau und Umgegend

558273-8
Der Zwiebelkuch : Zeitschr. über Bücher, Kunst u. Kultur.
München-Obermenzing : Weber 1.1909/10 - 24.1934; 25.
1946/48; damit Ersch. eingest.
16 7.1916 - 25.1946/48 [N=8;24] : M 454-8
16/29a ... 2.1910/11 - 17.1924 [L=16]

522676-4
Der Zwiebelturm : Monatschr. für d. bayerische Volk u.
seine Freunde.
Regensburg : Habel 1.1946, Juli/Aug. -
Beil. u. ab 1965 darin aufgeg. ---> Bavaria.
16 1.1946 - 16.1961 : M 444-6 FOL
17.1962 - 20.1965 : ZSA 118 C

7100-6
Zwingliana : Beiträge zur Geschichte Zwinglis, der Reforma-
tion u. des Protestantismus in der Schweiz / hrg. vom
Zwingliverein.
Zürich : Buchdr. Berichthaus 1.1897/1904 -
16 1.1897/1904 - 10.1954/58 [L=7] : R 1664- 4
11.1959/63 : Zs 2250 B
16/32 1.1897/1904 - [N=3;5-8]

Zwingliverein ---> Zwingliana 7100-6

201014-8
Zwischen den Zeiten : eine Zweimonatsschr.
München : Kaiser [1.1923 - [2.]1924; 3.1925 - 11.1933,
6 (Nov./Dez.)
Verein. mit ---> Blätter zur kirchlichen Lage.
zu ---> Evangelische Theologie.
Repr.: New York, NY : Johnson.
16/32 3.1925 - 11.1933
16/59 [1.]1923 - 9.1931
He 79 1.1923 - 11.1933

536274-x
Zwischen Mecker und Main : Heimatbl. d. Bezirksmuseums Bu-
chen e. V.
Buchen Nr. 1.1920 - 18.1939 nachgewiesen
16 1.1920 - 18.1939 : A 2657-6-4
16/54 2.1921 - 18.1939 [N=4]

Zwischenbericht der Bundesregierung über die Lage von Presse
und Rundfunk in der Bundesrepublik Deutschland
Bonn

---> Deutschland <Bundesrepublik> / Bundesregierung:
Bericht der Bundesregierung über die Lage von Presse und
Rundfunk in der Bundesrepublik Deutschland 129736-3

718544-3
Zwischenbericht über das europäische Wiederaufbauprogramm /
Organisation für Europäische Wirtschaftliche Zusammenarbeit.
Hrsg. von d. Economic Cooperation Administration, Special
Mission Western Germany, Frankfurt am Main.
Frankfurt, M. : ECA-Mission 1.1949
Dt. Übers. von ---> Interim report on the European recovery
programme.
He 76 1.1949

802593-9
Zwischenschritte : Beitr. zu e. morpholog. Psychologie /
Hrsg. Arbeitskreis Morphologische Psychologie, Köln.
Köln : Arbeitskreis 1.1982 -
16 2.1983 : ZSA 192 A

ZWO ---> Nederlandse Organisatie voor Zuiver-Wetenschap-
pelijk Onderzoek

ZWR
Heidelberg
---> Zahnärztliche Welt und Zahnärztliche Reform 210128-2

210131-2
ZWR : Zahnärztliche Welt ; Zahnärztliche Rundschau ; Zah-
närztliche Reform ; Das deutsche Zahnärzteblatt ; Stoma.
Heidelberg : Hüthig 79.1970 -
1972 darin aufgegeg. ---> Das Deutsche Zahnärzteblatt u.
---> Stoma.
Vorg. ---> Zahnärztliche Welt - Zahnärztliche Rundschau.
16/40 79.1970 -

301366-2
Zydowski Instytut Historyczny <Warszawa>
Biuletyn Zydowskiego Instytutu Historycznego.
Warszawa Nr. 1.1951 - 76.1970
Forts. ---> Zydowski Instytut Historyczny w Polsce <Warsza-
wa>: Biuletyn Zydowskiego Instytutu Historycznego w Polsce.
16/101 ... 13.1955 - 76.1970

301367-4 ISSN 0006-4033
Zydowski Instytut Historyczny w Polsce <Warszawa>
Biuletyn Zydowskiego Instytutu Historycznego w Polsce.
Warszawa Nr. 77.1971 -
Vorg. ---> Zydowski Instytut Historyczny <Warszawa>: Biule-
tyn Zydowskiego Instytutu Historycznego.
16/101 ... 77.1971 -

FELD: P 02

STATISTIK

GESAMTZAHL DER EINTRÄGUNGEN	156721
ZAHL DER HAUPT-EINTRÄGUNGEN	34224
ZAHL DER STUFENAUFNAHMEN	8327
GESAMTZAHL DER ME UND STUFEN	42551
ZAHL DER VERWEISUNGEN	56152
ZAHL DER BESTANDSEINTRÄGUNGEN	58018
GESAMTZAHL DER SEITEN	5389

Das HZV 85 hat den Stand vom Januar 1985 und ersetzt das HZV 80, jedoch noch nicht das HZV 76.

Wenn Sie diesen aktuellen Zeitschriftennachweis gebrauchen können: Anruf genügt, wir haben noch einige Exemplare abzugeben.

Diejenigen, die die Microfiche-Ausgabe nicht benutzen können, weil die erforderlichen Lesegeräte fehlen, kann ich auf Mitte nächsten Jahres vertrösten. Dann wird eine gedruckte HZV-Ausgabe erscheinen, die das HZV 76 und das HZV 80 ersetzt und für die Institutsbestände ein vollständiges Verzeichnis darstellt. *

Wir haben aber auch noch Exemplare des HZV 76 und 80 abzugeben, falls in Ihrer Bibliothek zu wenige vorhanden sein sollten. Greifen Sie zu!

* Im Hinblick auf diese Ausgabe eine Bitte: Melden Sie uns Änderungen, Neuzugänge, alles, was sich in Ihrem Zeitschriftenbestand getan hat und tut! Und zwar so bald wie möglich! Zur Arbeitserleichterung finden Sie im Anhang wieder das schon bekannte Formular.

Gundi Keller

54-2576



Heute: Unterreihen nach RAK-WB

Sie können - in Kürze - ein neues RAK-Paper vom GK beziehen! Dieses Paper ist jedoch nur ausgesprochenen RAK-Kennern zuzumuten!

Monika Münnich

54-2574

NEUERSCHEINUNG --- NEUERSCHEINUNG --- NEUERSCHEINUNG --- NEUERSCHEINUNG ---

Regeln für die alphabetische Katalogisierung

Sonderregeln für audiovisuelle Materialien

+
(RAK-AV)

Entwurf

Herausgegeben von der
Kommission des Deutschen Bibliotheksinstituts
für alphabetische Katalogisierung

V 03411844 90 84 B 1544



03411844

Berlin 1984
Deutsches Bibliotheksinstitut

HEINUNG --- NEUERSCHEINUNG --- NEUERSCHEINUNG --- NEUERSCHEINUNG --- NEUERSC

**Deutsches Bibliotheksinstitut
in Zusammenarbeit mit der
Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken e.V. (ASpB)
und der Sektion 5 (Wissenschaftliche Spezialbibliotheken) des
Deutschen Bibliotheksverbandes e.V.**

**ARBEITSHILFEN FÜR
SPEZIALBIBLIOTHEKEN**

Band 2

Literaturversorgung (Benutzung)

Herausgegeben von Robert Funk

**Berlin 1984
Deutsches Bibliotheksinstitut**

Rezension folgt!

Schlagwortliste der Sondersammelgebiete

Frau Hirschberg hat sich dankenswerterweise die Mühe gemacht, die Sondersammelgebiete nach Schlagworten aufzulisten. Der Verteilungsplan ist im Jahrbuch der Deutschen Bibliotheken fortlaufend nummeriert und nicht sachlich erschlossen.

Sie finden diese Liste im Anhang III dieser Theke.

Übrigens : Sie können alle Anhänge einzeln in weiß vom Gk beziehen ! Sie sollten insbesondere dann davon Gebrauch machen, wenn Sie einzelne Anhänge geteilt - vielleicht in Mehrfachexemplaren - in Ihrer Bibliothek auslegen wollen !

München, 54-2574



Ein Bibliothekar in einer Kunstgalerie ...

Ausbildung Fortbildung Tagungen

Auf den nächsten Seiten finden Sie das Programm des diesjährigen Bibliothekartags.

Wir bitten die Kolleginnen und Kollegen, die die **Absicht haben**, den Bibliothekartag zu besuchen, anzurufen (54-2571 Frau Dr. Mallmann-Biehler oder 54-2574 Frau Münnich). Vielleicht können wir gemeinsam die Fahrt planen und den Besuch der einzelnen Veranstaltungen absprechen.

75. DEUTSCHER BIBLIOTHEKARTAG
TRIER
28. MAI BIS 1. JUNI 1985

LITERATURVERSORGUNG IN DEN GEISTESWISSENSCHAFTEN

ARBEITS- UND FORTBILDUNGSTAGUNG
DER BIBLIOTHEKARE AN
WISSENSCHAFTLICHEN BIBLIOTHEKEN

Dienstag 28. Mai

Arbeitssitzungen

9.00-10.00 B 22	Verein Deutscher Bibliothekare (VDB) und Verein der Diplom-Bibliothekare an wissenschaftlichen Bibliotheken (VdDB) Gemeinsame Sitzung: Vereinsausschuß des VDB und Vorstand und Beirat des VdDB	14.00-18.00 B 18	Arbeitsgemeinschaft für juristisches Bibliotheks- und Dokumentationswesen Vorstandssitzung intern
10.00-13.00 A 11	Verein Deutscher Bibliothekare Vereinsausschußsitzung	14.00-18.00 HS 1 (Geb. B)	DBI. Baukommission öffentlich Neue Bibliotheken - Werkberichte: Augsburg - Duisburg - Trier
10.00-13.00 A 12	Verein der Diplom-Bibliothekare an wissenschaftlichen Bibliotheken Vorstands- und Beiratssitzung	14.00-18.00 HS 2 (Geb. B) B 19	DBI. Benutzungskommission 14.00-16.00 öffentlich 16.00-18.00 intern
14.00-16.00 FH Schneidershof HS 10 (Geb. C)	Arbeitsgemeinschaft der Fachhochschulbibliotheken in der Sektion 4 des DBV öffentlich EDV-Einsatz in Fachhochschulbibliotheken: eine Bestandsanalyse (Busverbindung wird gestellt; genaue Angaben siehe Tagesinformation)	14.00-16.00 HS 5 (Geb. C)	DBI. Fortbildungskommission öffentlich Prof. Dr. Jürgen SCHEELE, Köln Bedarf und Defizit auf dem Gebiet der Fortbildung. Ergebnisse von Untersuchungen der AG der regionalen Gremien und der Fortbildungskommission des DBI
14.00-18.00 B 13	Arbeitsgemeinschaft der Parlaments- und Behördenbibliotheken 14.00-15.30 intern (nur Parlamentsbibliothekare) Kolloquium des Arbeitskreises der Parlamentsbibliotheken 16.00-18.00 intern Vorstandssitzung		

Dienstag 28. Mai**Arbeitssitzungen**

- 14.00–18.00 DBI. IuD-Kommission
HS 3 (Geb. B) 14.00–16.00 öffentlich
Online-Bestellverfahren für Bibliotheken
und Endnutzer
Referenten: Traute BRAUN, Berlin;
Ulrich HOFFMANN, Köln;
Dipl.-Math. Werner SENDLER, Göttingen;
Dipl.-Ing. Peter WIESERT, Frankfurt
Korreferenten:
Prof. Günter BEYERSDORFF, Berlin;
Dr. Rolf FRITZ, Köln
Diskussionsleitung:
Dipl.-Ing. Christoph-Hubert SCHÜTTE,
Hannover
16.30–18.00 intern
- A 8
- 14.00–18.00 DBI. Kommission für alphabetische
B 10 Katalogisierung
intern
- 14.00–16.00 DBI. Kommission für Musikbibliotheken
A 8 öffentlich
- 14.00–17.00 DBI. Kommission für Öffentlichkeitsarbeit
B 22 öffentlich
Peter HOMBECK, Bremen und
Dr. Joachim-Felix LEONHARD, Bonn
Orientierungs- und Leitsysteme in Biblio-
theken. Präsentation einer Publikation aus
der Kommission des DBI für Öffentlichkeits-
arbeit
Peter BORCHARDT M. A., Berlin
Werbung und Marketing für wissenschaft-
liche Bibliotheken
Diskussionsleitung:
Dr. Joachim-Felix LEONHARD
- 14.00–15.00 DBI. Rechtskommission
A 12 intern
- 14.00–18.00 DBI. Zeitungskommission
B 21 öffentlich
Restaurierung von Zeitungen (Massen-
restaurierung)
Referenten: Dr. Helmut BANSA, München;
Dr. Kurt Hans STAUB, Darmstadt;
Prof. Otto WÄCHTER, Wien;
Wolfgang WÄCHTER, Leipzig
Diskussionsleitung:
Dr. Willi HÖFIG, Berlin
- 14.00–16.00 Verband Deutscher Werkbibliotheken
B 11 intern

Dienstag 28. Mai**Arbeitssitzungen**

- 15.00–18.00 Arbeitsgemeinschaft katholisch-theolo-
Liturgisches gischer Bibliotheken
Institut
Verband kirchlich-wissenschaftlicher
Jesuitenstr. Bibliotheken in der Arbeitsgemeinschaft der
13 c Archive und Bibliotheken in der evange-
lischen Kirche
Gemeinsame Sitzung
öffentlich
P. Dr. Lucas BRINKHOFF OFM, Trier und
D. Frieder SCHULZ, Heidelberg
Das liturgische Schrifttum der evange-
lischen bzw. katholischen Kirche
- 15.00–18.00 VDB. Kommission für Ausbildungsfragen
A 11 15.00–16.00 intern
16.00–18.00 öffentlich
Empfehlungen für die Ausbildung des
höheren Bibliotheksdienstes
- 15.00–16.00 VDB. Kommission für Rechtsfragen
A 12 intern
- 16.00–18.00 DBI. Kommission für Handschriften und
Stadtbibliothek das alte Buch
öffentlich
Handschriften und wertvolle Drucke in der
bibliothekarischen Ausbildung
- 16.00–18.00 DBI. Statistikkommission
B 16 öffentlich
- 16.00–17.00 VDB. Besoldungs- und Tariffkommission
A 7 VdDB. Kommission für Besoldungs- und
Tariffragen
Gemeinsame Sitzung
intern
- 17.00–18.00 VDB. Besoldungs- und Tariffkommission
A 11 intern
- 17.00–18.00 VdDB. Kommission für Besoldungs- und
A 12 Tariffragen
intern
- 17.00–19.00 Arbeitskreis der IHK-Bibliotheken
B 14 Kolloquium
intern
-
- 18.30 Empfang des Oberbürgermeisters der
Stadtbibliothek Stadt Trier für die Vorstände und Referenten
Besondere Einladung
- ab 19.30 Zwangloses Treffen der Teilnehmer
und Gäste im Cafe-Restaurant
Weißhaus, Bonner Str. 30

Mittwoch 29. Mai**Eröffnungsveranstaltung**

10.00–12.00
Europahalle
Eröffnung der Tagung durch den
Vorsitzenden des Vereins Deutscher
Bibliothekare
Dr. Rudolf FRANKENBERGER, Augsburg

Grußworte

Festvortrag:

Prof. Dr. Wolfgang FRÜHWALD, München
Information oder Wissen? Zur Entwicklung
der Geisteswissenschaften und ihrer
Literaturversorgung in der Bundesrepublik

12.15–12.45
Europahalle
Rathaus-Saal
Pressekonferenz
Besondere Einladung

Schwerpunkte der Wissenschaft

14.00–14.45
Europahalle
Ägyptologie
Prof. Dr. Erich WINTER, o. Prof. für
Ägyptologie a. d. Universität Trier
Die Tempel von Philae und ihre Rettung.
Vortrag mit Farblichtbildern

Themenkreis:**Trierer Buch- und Bibliotheksgeschichte**

Diskussionsleitung: Dr. Gunther FRANZ, Trier

15.00–18.00
Promotionsaula
des Priester-
seminars
Dr. Gunther FRANZ, Trier
Die Vorgeschichte der Trierer Stadt-
bibliothek vom 16. bis zum 18. Jahrhundert

Prof. Dr. Florentine MÜTHERICH, München
Trier als ein Zentrum der ottonischen
Buchmalerei

Prof. Dr. Franz RONIG, Trier
Das Buchmaleratelier des Erzbischofs Kuno
von Falkenstein (2. Hälfte 14. Jahrhundert).
Neue Erkenntnisse zur Trierer Buchmalerei

Mittwoch 29. Mai**Arbeitssitzungen**

15.00–18.00
Luxemburg
Arbeitsgemeinschaft für juristisches
Bibliotheks- und Dokumentationswesen
15.00–17.00 öffentlich
Fortbildungsveranstaltung
Der Gerichtshof der Europäischen Gemein-
schaft: Bibliothek und Dokumentation
17.00–18.00
Mitgliederversammlung
Beide Veranstaltungen finden beim
Gerichtshof der EG in Luxemburg statt.
(Transport in Absprache mit dem Vorsitzen-
den der AjBD, Herrn Dietrich PANNIER,
Karlsruhe: frühzeitige Meldung erbeten)

Mittwoch 29. Mai**Themenkreis: Erwerbungsfragen I:****Bestandsaufbau und Mittelbewirtschaftung**

Diskussionsleitung: Dr. Rudolf FRANKENBERGER, Augsburg

15.00–18.00
Europahalle
Dr. Heinrich WIMMER, Passau
Modelle für die Berechnung des Literatur-
bedarfs an Universitätsbibliotheken
Dr. Hermann Josef DÖRPINGHAUS,
Freiburg
Aktuelle Erwerbungsprobleme im Biblio-
thekswesen der Universitäten
Dr. Ulrich ÖTT, Trier
Probleme des Bestandsaufbaus an neuen
Bibliotheken
Dr. Richard LANDWEHRMEYER, Tübingen
Bestandsaufbau im Rahmen von Sonder-
sammelgebieten

Arbeitssitzungen

14.00–16.00
HS 3 (Geb. B)
Arbeitskreis für alphabetische Katalogi-
sierung
öffentlich
Hans POPST, München
Behandlung von Unterreihen nach den
RAK-WB

Diskussionsleitung: Ingeborg SOBOTTKE, Bochum

14.00–16.00
HS 1 (Geb. B)
Arbeitskreis für Benutzungsfragen
öffentlich
Paul GLEIXNER, München
Mikroformen in der Ortsbenutzung und im
Leihverkehr der Bibliotheken
Maximilian STEINHAGEN, Bielefeld
Der Reader-Printer in der Benutzungspraxis
wissenschaftlicher Bibliotheken

Diskussionsleitung: Paul GLEIXNER

14.00–16.00
HS 2 (Geb. B)
Arbeitskreis für Dokumentation
öffentlich
Dipl.-Phys. Wolfgang MÜLLER, Frankfurt
Die Zukunft moderner Informationstech-
nologien mit und ohne Bibliotheken.
Direktbestellung von Originaldokumenten.
Erfahrungen mit Volltext-Datenbanken

Diskussionsleitung: Götz GREINER, Frankfurt

16.00–18.00
HS 6 (Geb. C)
Arbeitskreis für EDV und VdDB-Kommission
Neue Technologien
Gemeinsame Sitzung
öffentlich
EDV-Katalogisierung in der Praxis:
Erfahrungsberichte von Diplom-
Bibliothekaren

Diskussionsleitung: Ingeborg SOBOTTKE, Bochum und
Helga SCHWARZ, Berlin

Donnerstag 30. Mai**Mitgliederversammlungen**

- 9.00–12.30 Mitgliederversammlung des VDB
HS 6 (Geb. C)
- 9.00–12.30 Mitgliederversammlung des VdDB
HS 3 (Geb. B)
- 10.00–12.30 Mitgliederversammlung der Assistenten-
vereine
B 22

**Themenkreis: Erwerbungsfragen II:
EDV in der Erwerbungspraxis**

Diskussionsleitung: Ingelore HOFFMANN, Bremen

- 14.00–17.00 Rainer WOLTER, Bamberg
HS 5 (Geb. C) Anforderungen an eine automatisierte
Erwerbung
Margot WIESNER, Frankfurt
Angebote von kommerziellen Fremd-
leistungen und ihre Einsatzmöglichkeiten in
Bibliotheken
Hans-Jürgen KUHLMAYER, Göttingen
Konsequenzen einer DV-betriebenen
Erwerbung

Themenkreis: Erschließung und Benutzung I

Diskussionsleitung: Dr. Yorck HAASE, Darmstadt

- 14.00–16.00 Dr. Franz Georg KALTWASSER, München
HS 3 (Geb. B) Erschließung alter Buchbestände in Biblio-
theken in der Bundesrepublik Deutschland
Prof. Dr. Severin CORSTEN, Köln
Das Projekt zur Erschließung der histo-
rischen Buchbestände in Deutschland
Dr. Franz-Rudolf REICHERT, Trier
Literaturversorgung in den Geistes-
wissenschaften durch kirchliche
Bibliotheken

Donnerstag 30. Mai**Arbeitssitzungen**

- 13.30–18.00 Arbeitssitzung der Assistentenvereine
HS 7 (Geb. C) öffentlich
Cord LUCAS, Hamburg
Ergebnisse der Arbeitstagung „Bundes-
einheitliche Ausbildung der Assistenten“
vom November 1984
- 14.00–16.00 Arbeitsgemeinschaft der Regional-
bibliothek
Stadtbibliothek öffentlich
- 14.00–16.00 Konferenz der Zentralkataloge
A 11 intern
- 14.00–15.00 VDB. Besoldungs- und Tarifkommission
B 21 VdDB. Kommission für Besoldungs- und
Tariffragen
Gemeinsame Sitzung
öffentlich
- 14.00–16.00 VdDB. Kommission für Berufs- und Aus-
bildungsfragen
HS 2 (Geb. B) 14.00–15.00 öffentlich
Berufsbild im Wandel: Abschied von lieb-
gewonnenen Ausbildungsinhalten
Diskussionsleitung:
Ilse-Lotte HOFFMANN, Bremen
15.00–16.00 intern
- A 7
- 14.15–18.00 Arbeitsgemeinschaft der Parlaments- und
HS 1 (Geb. B) Behördenbibliotheken
14.15–16.00 öffentlich
Möglichkeiten und Probleme der
Kooperation für Behördenbibliotheken.
Einleitungsreferat mit anschließender
Diskussion
16.15–18.00 intern
Mitgliederversammlung mit Rechenschafts-
bericht des Vorsitzenden und Neuwahl
des Vorstandes
- 16.00–18.00 DBI. Erwerbungskommission
HS 6 (Geb. C) öffentlich
- 16.00–18.00 DBV. Sektion 4: Wissenschaftliche
HS 2 (Geb. B) Universalbibliotheken
öffentlich
- 16.00–18.00 DBV. Sektion 5: Wissenschaftliche
B 22 Spezialbibliotheken
öffentlich
- 16.00–18.00 VdDB. Ad-hoc-Kommission zur Erarbeitung
B 11 eines Berufsbildes für den gehobenen
Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken
intern

Freitag 31. Mai**Themenkreis: Erschließung und Benutzung II**

Diskussionsleitung: Dr. Hansjochen HANCKE, Bielefeld

- 9.00–12.00
HS 3 (Geb. B) Prof. Dr. Klaus GARBBER, Osnabrück
Erwartungen der Wissenschaft an
Erschließung und Benutzungsmöglich-
keiten älterer Literatur
Walther GOSE, Trier
Der entfernte Benutzer. Gebrauch und
Benutzung alter Bestände als Problem der
Forschungspraxis
Frederick William RATCLIFFE,
J. P., M. A., Ph. D., Cambridge
Retrospective Conversion. A Progress
Report from the United Kingdom
(in dt. Sprache)
Prof. Günter BEYERSDORFF, Berlin
Überregionale Katalogunternehmungen.
Stand und Entwicklungsmöglichkeiten

Themenkreis: Neue Entwicklungen beim Einsatz der EDV in Bibliotheken

Diskussionsleitung: Helga SCHWARZ, Berlin

- 9.00–12.00
HS 6 (Geb. C) Dipl.-Phys. Klaus-Dieter LEHMANN,
Frankfurt
Bibliothekenverbund und lokale Systeme.
Bericht über eine Studienreise in die USA
vom 22.9. – 14.10.1984
Dr. Ingo NÖTHER, Berlin
Die Förderung von neuen technischen
Entwicklungen für Bibliotheken in Nord-
amerika, Großbritannien und der Bundes-
republik Deutschland – ein Vergleich
Dipl.-Phys. Dieter KÖNIG, Bundesanstalt für
Straßenwesen, Bergisch Gladbach
Benutzerfreundliche Kommandosprachen
durch Normung

Tagungsbüro

Universität:
Eingangshalle des Fachbereichsgebäudes A/B
Telefon (0651) 201-2112

Zusätzlich am Mittwoch, 29. Mai 1985:
Europahalle, Foyer (0651) 400 18

Öffnungszeiten Di – Do 8.00 – 18.00 Uhr
Fr 8.00 – 16.00 Uhr

In der Stadtbibliothek /Ausstellungsraum
Auskunft (Verbindung zum Tagungsbüro)
Telefon (0651) 7 18-24 35
Öffnungszeit Di – Fr 10.00 – 17.00 Uhr

Freitag 31. Mai**Themenkreis: Informationsvermittlung**

Diskussionsleitung: Jürgen HERING, Stuttgart

- 9.00–12.00
HS 5 (Geb. C) Prof. Dr. Norbert HENRICHS, Frankfurt
Geisteswissenschaften im Schatten des
modernen Informationswesens
Hans POPST, München
Die bibliographische Situation im Bereich
der Geisteswissenschaften
Dr. Reiner KAMINSKY, Information Broker,
Stuttgart
Technik und Verantwortung der modernen
Vermittlung von Fachinformationen

Podiumsdiskussion:**Zwischen Buch und Bildschirm.****Die Bibliothek als Stimulans der geisteswissenschaftlichen Forschung**

- Einführung: Prof. Dr. Bernhard FABIAN, Münster
Diskussionsleitung:
Dr. Richard LANDWEHRMEYER, Tübingen
14.00–16.30
Bibliotheks-
zentrale 1. OG Weitere Teilnehmer:
Dr. Franz Georg KALTWASSER, München
Dipl.-Phys. Klaus-Dieter LEHMANN,
Frankfurt
Prof. Dr. Jürgen MITTELSTRASS, Konstanz
Alois PAYER, Tübingen
Dr. Joachim STOLTZENBURG, Konstanz
Prof. Dr. Rudolf VIERHAUS, Göttingen
16.30
Bibliotheks-
zentrale 1. OG Schlußwort der Vorsitzenden des Vereins
der Diplom-Bibliothekare an wissenschaft-
lichen Bibliotheken
Ulla USEMANN-KELLER, Berlin
17.00
Bibliotheks-
zentrale,
Konferenzraum VDB. Vereinsausschußsitzung

Tagungsbeitrag

- DM 30,- für Mitglieder des VDB, VdDB, VBB, VdA und VDD
sowie für persönliche Mitglieder der DGD
DM 45,- für Nichtmitglieder
DM 18,- Tageskarte
Referendare, Anwärter und ausländische Gäste zahlen keinen
Tagungsbeitrag.

Bibliographische Medien

Korrektur zu Theke 1984,3, S. 75 unten (Microfichekataloge im Informationszentrum Altstadt): Es gibt seit einiger Zeit schon ZAG-3 (s. Kopie).

Wir danken Herrn Tehnzen von der TIB Hannover für diese Information.

Z A G - 3

Zeitschriftenbestände auf den Gebieten der angewandten Wissenschaften und ihrer Grundlagenfächer in Zentralen Fachbibliotheken und einigen anderen Bibliotheken mit besonderer Bedeutung für die überregionale Literaturversorgung

3. Ausgabe. Stand Januar 1984

170 000 Besitznachweise

Herstellung und Vertrieb:

Universitätsbibliothek und TIB
Welfengarten 1 B
3000 Hannover 1

Tel.: (0511) 762-3426

Folgende Bibliotheken und Bestände sind enthalten:

89	- UB/TIB Hannover	Technik und deren Grundlagen, insbes. Chemie, Mathematik, Physik
7	- Nds SuUB Göttingen	Naturwissenschaften, Forstwesen, Atomrecht, Akademieschriften
38M	- ZB Medizin Köln	Medizin
F 1	- Senckenbergische B Frankfurt	Biologie
95	- B der Tierärztlichen Hochschule Hannover	Veterinärmedizin
98	- ZE Landbauwissen- schaften Bonn	Landbau
18	- SuUB Hamburg	Küsten- und Hochseefischerei
H 140	- B BAFischerei	Fischerei (nur soweit nicht in 18)
84	- UB Braunschweig	Pharmazie
206	- ZB Wirtschaftswissen- schaften Kiel	Volks- und Weltwirtschaft
H 3	- B des HWWA Hamburg	Volkswirtschaft, Einzelwirtschaften und Statistiken aller Regionen, Betriebswirtschaft (aktueller Bestand)

Das Verzeichnis beschränkt sich auf Technik - Naturwissenschaften - Medizin - Wirtschaft. Daher bleiben bei Braunschweig, Göttingen und SuUB Hamburg die Bestände anderer Fachgebiete unberücksichtigt.

Die Daten von 98 und 206 wurden von der ZDB zur Verfügung gestellt.

Datenaufbereitung: RRZN Hannover

COM-Fiche-Ausgabe: Meyer & Hanelik, Hannover

Dokumentationsdienst Bibliothekswesen DOBI

Informationsdienst zum Bibliothekswesen der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West). - Hrsg.: Dt. Bibliotheksinst., Redaktion DOBI. -

Berlin: Dt. Bibliotheksinst. -

Jg. 1 (1984) Nr. 1 ff.

ISSN 0176-781X

Abonnementpreis DM 95,-

Der vorliegende neue Informationsdienst bildet die gemeinsame Fortsetzung der bis Ende 1983 auf Projektbasis entwickelten *Dokumentation Bibliothekswesen DOBI* mit dem *Fachbibliographischen Dienst Bibliothekswesen FD*, der seinerseits in der bisherigen Form mit dem 17. Jahrgang (Berichtszeit 1981) 1983 ausgelaufen ist.

Pro Jahrgang sind zwei Ausgaben vorgesehen. Insgesamt werden jährlich rund 2.400 Nachweise über Monographien, Sammelwerke, Zeitschriften und Zeitschriftenaufsätze sowie auch über unveröffentlichte oder sonstwie schwer zugängliche Materialien (wie Gutachten, Planungs- und Projektberichte, Examensarbeiten) angezeigt.

Jede *DOBI*-Ausgabe besteht aus einem sachlich gegliederten bibliographischen Teil und einem Registerteil (Sach- und Ortsregister sowie Personenregister). Die Register werden jährlich kumuliert.

Als Fachbibliographie und Dokumentation soll *DOBI* eine Orientierungshilfe sein, die Erfahrungsaustausch und Kooperation im Bibliothekswesen fördert.

BIBLIOTHEKSDIENST 18. Jg. (1984), H. 11

Aus:

Deutsches Biographisches Archiv

Seit 1982 offeriert der Münchner Verlag Saur auf Microfiche eine Kumulation der 254 wichtigsten biographischen Nachschlagewerke für den deutschen Bereich, die bis zum Ende des 19. Jahrhunderts erschienen sind. Das *Deutsche Biographische Archiv (DBA)*, bisher bis zum Buchstaben J gediehen, erspart dem Benutzer bei biographischen Recherchen langwierige Suchvorgänge in zahlreichen Nachschlagewerken des 18. und 19. Jahrhunderts, die oft noch durch Supplemente ergänzt wurden, was ihre Handhabung nicht gerade erleichtert. Im DBA sind nun alle Einträge zu einer bestimmten Person in der Form der Vorlage zusammengefaßt, das bedeutet natürlich auch, daß etwa Fehler, die von der Forschung längst als solche erkannt wurden, stehenblieben oder beispielsweise ungenaue Literatur- und Werkzitate nicht korrigiert wurden.

Eine Liste der ausgewerteten Nachschlagewerke findet sich auf Fiche Nr. I-XVI (auch die Originaltitelblätter und die Vorworte sind wiedergegeben). Von den 254 ausgewerteten Werken sind 78 im Original oder als Nachdrucke, jedoch teilweise unvollständig, in der UB vorhanden. Neben allgemeinen biographischen Nachschlagewerken sind auch solche erfaßt, die nur spezielle Berufs- oder Ständegruppen behandeln. Der Schwerpunkt liegt bei Schriftstellern (55 Werke), Bildenden Künstlern (40), Musikern und Komponisten (25) und Theologen (25). Mediziner (12) und Juristen (10) bilden das Mittelfeld. Je ein biographisches

Werk befaßt sich mit Leben und Wirken von Forschungsreisenden, Naturforschern und Philologen. Aber auch Schauspieler- und Apotheker-Lexika wurden ausgewertet. Summa summarum: Ein breites Spektrum kultureller und wissenschaftlicher Aktivitäten, widerspiegelt in den Viten von fast 250.000 Personen, wird hier geboten. Das Niveau und der Informationsgehalt der Artikel sind von unterschiedlicher Qualität, doch sehr oft benötigt man ja nur die Lebensdaten bzw. knappe Fakten zum Wirken bestimmter Personen.

Auch für regionalgeschichtlich interessierte Benutzer ist das DBA eine wertvolle Hilfe; denn bei 161 der 254 Nachschlagewerke ist ein ebensolcher Bezug gegeben. Zu erwähnen ist noch, daß die *Allgemeine Deutsche Biographie* nicht aufgenommen wurde, lediglich Verweisungen aus Bd. 56 (Generalregister, 1912 erschienen) sind in das DBA eingegangen. (JK)

Aus: Bibliotheksinformationen / Freie Universität Berlin, Nr. 10, 1984.

Current Contents

Anmerkungen zum Current-contents-service der "Theke"

Prinzipiell ist das Publizieren von Inhaltsverzeichnissen ein einfacher und schneller Weg interessierten Benutzern einen ersten Überblick über aktuelle Zeitschriftenbeiträge zu verschaffen.

Bis dahin war der bisherige Service in der Theke sinnvoll und richtig. Allerdings gestaltet sich der Weg von der geweckten Neugier zur befriedigenden Lektüre mehr als problematisch. Wiederholt mußte ich die Erfahrung machen, daß sowohl Current-contents-Titel der Theke als des Bibliotheksdienstes in der Zeitschriftenauslage der UB nicht greifbar waren, da sie z.T. wochenlang im Umlauf waren.

Ich mußte feststellen, daß aktuelle Hefte wichtiger Kernzeitschriften wie die ABI-Technik, Nachrichten für Dokumentation, Bibliothek nicht vorhanden waren, beim Bibliotheksdienst und der BUB waren sogar mehrere Hefte im Umlauf. Bei diesen beiden Heften ist es um so ärgerlicher, da hier regelmäßig Stellenanzeigen abgedruckt sind.

Das Börsenblatt soll nach Auskunft der Zeitschriftenstelle manchmal bis zu 30 (dreißig !) Hefte im Umlauf haben. Nur die ZfBB, da als Doppelexemplar vorhanden, ist in der Regel aktuell greifbar.

Da ich mir die Mühe und den Spaß gemacht habe, einen kleinen Vergleich mit der Stadtbücherei zu unternehmen, will ich nicht verschweigen, wie sich interessierte Berufskollegen bei Bedarf helfen können.

ZfBB und ABI-Technik sind jederzeit zugänglich, mit ein wenig Glück und Hartnäckigkeit, sind BUB und Bibliotheksdienst am Auskunftstresen einsehbar, obwohl auch bei den Kollegen in der Stadtbücherei ein Umlauf besteht, in dem man bis dato nicht jederzeit eingreifen konnte. Allerdings ist dort das Problem erkannt, und sucht nach einer befriedigenderen Lösung.

Sicherlich ist es schwierig eine praktikable Alternative zum gängigen Umlaufsystem von Zeitschriften an großen Bibliotheken wie einer UB zu finden, dennoch halte ich den kurz beschriebenen Zustand für denkbar ungünstig und hoffe mit diesem Beitrag zur Verbesserung der Ausgangslage beizutragen.

Jürgen Winnikes

Bibl. Germ. Sem.

Reaktion der UB:

Die "gefragtesten" Zeitschriften werden nicht mehr in Umlauf gegeben, sondern sofort ausgelegt. Die Interessenten im Haus erhalten Kopien des Inhaltsverzeichnisses.

Dies gilt für folgende Zeitschriften: ABI-Technik

Bibliothek

Nachrichten für Dokumentation

(S. auch nebenstehende Kopie aus der Zugangskartei der Zeitschriftenstelle.)

ABI - Technik Register

für den Jahrgang 4. 1984

LIB - Signatur:
ZSA 1608 C

Inhaltsverzeichnis

Aufsätze

Schweigler, Peter: Konventionelle Bibliotheksarbeit mithilfe moderner Techniken und technischer Hilfsmittel	1	Klaassen, Ute: Die Stadtbibliothek Gütersloh GmbH	129
Kraus, Guntram: Daten- und Textkommunikationsdienste der Deut- schen Bundespost	17	Krieger, Gero: Bücher für Millionen. Bertelsmann setzt auf das Buch	133
Harris, Gary L.: Einsatz von Bildschirmtext im Bibliotheks-, Informa- tions- und Dokumentationsbereich	23	Baumgartner, Ferdinand: Benutzerorientierte Bibliotheksorganisation. Dem 18. Österreichischen Bibliothekartag zum Geleit	169
Seebach, H. Eberhard: DOMESTIC. Vorteile eines integrierten Informations- verbundsystems für die Dokumenterfassung	29	Kroller, Franz; Reinitzer, Sigrid: Grazer automatisierte Entlehnverbuchung. Pilotpro- jekt für die österreichischen Universitätsbibliotheken	173
Ruddigkeit, Werner; Seidl, Gabriele: Bibliotheksbau. Literaturübersicht 1983	33	Rinn, Reinhard: Noch einmal: Architektenwettbewerb für den Neubau der Deutschen Bibliothek	183
Der Gütersloh-Report, 3. Folge	49	Schultheis, Johannes: Das Gebäude der Stadtbücherei Bochum. Der „Offe- ne Plan“. Vorteil und Verführung	191
Heim, Harro: Autographen in der Universitätsbibliothek Bielefeld	85	Kohl, Ernst; Hammerl, Andrea; Schneider, Udo: Laserdrucker gestalten Katalogkarten für Biblio- thekskataloge	197
Hancke, Hansjochen: Die Organisationsform der Universitätsbibliothek Bielefeld	91	Rahm, Hartmut: Das Literaturinformationssystem des Statistischen Bundesamtes (STALIS) als Ausgangspunkt eines Verbundsystems	207
Hancke, Hansjochen: Die Restaurierungswerkstatt der Universitätsbiblio- thek Bielefeld	97	Fürll, Manfred; Kühn, Joachim: Statistisches Informationssystem des Bundes. Neue Möglichkeiten zur schnelleren und rationaleren In- formationsbereitstellung	213
Sprenger, Gerhard: Interdisziplinäre Forschung in Bielefeld	99	Neubauer, Karl Wilhelm: Neuere Tendenzen bei der Entwicklung von Ver- bundsystemen für Bibliotheken	247
Behrendt, Hans-Michael: Die Fachhochschulbibliothek Bielefeld	103	Kohl, Ernst: Das Terminalkonzept der Bibliotheksverbände. Teil 1: Der empfohlene bibliographische Zeichenvorrat für den Bibliotheks- und LuD-Bereich	257
Ruhbach, Gerhard: Bibliotheken in Bethel	105	Deider, Clemens: Die Entwicklung von der iD-Karte zum Kleincompu- ter im Scheckkartenformat	269
Krug, Gerhard: Die idis-Bibliothek, eine Spezialbibliothek für Sozial- medizin	107	Millonig, Harald: Videotechnik in Hochschulbibliotheken	273
Lange, Helga: Der arbeitsmedizinische Literaturspeicher auf Micro- fiches - idis-Microdok	109	Schanbacher, Michael: Die Bibliothek der Fachhochschule Heilbronn. Erfah- rungsbericht aus einer neubezogenen kleinen Hoch- schulbibliothek	281
Klüver, Magda; Schachtebeck, Heidrun: Literatur über Getreide- und Kartoffelverarbeitung in Detmold	111	Drubba, Helmut: Die Tagungs- und Konferenzliteratur. Neue bibliogra- phische Hilfsmittel der Jahre 1982 bis 1984	289
Hallfaier, Detlev: Die Lippische Landesbibliothek - Regionalbibliothek für Ostwestfalen-Lippe	115		
Glang-Süberkrüb, Annegret: Die Stadtbibliothek Bielefeld	119		
Vogelsang, Reinhard: Stadearchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld	123		
Weisner, Ulrich: Die Bibliothek der Kunsthalle Bielefeld und ihre Auf- gaben	127		

Nachrichten

Mälzer, Gottfried: Die Einrichtung eines Bibliotheksneubaus als Aufgabe für Bibliothekare	59
Endres, Hanns-Erik: Messebericht von der SYSTEMS 83	65
Deider, Clemens: Fachinformation und Bildschirmtext auf dem Dokumentartag 1983	67
Kühnel, Werner; Fenzl, Gerlinde: Buchrückenschilder: automatisch, fehlerfrei, schnell dbi-pressedienst:	69
BAMBAM weist gestohlene Bücher nach	73
Neuhaus, Hanns Peter: Archivare und ihre Ausstellungen. Bemerkungen zu einer Zwischenbilanz des Deutschen Archivtags 1983	135
Krause, Manfred: EDV in der Stadtbibliothek Bad Homburg vor der Höhe. Fix und Foxi jetzt endlich intelligent	139
Russon, David: Elektronisches Publizieren und seine Auswirkungen auf die Bibliotheken	142
Fuhlrott, Rolf: Bemessung des Flächenbedarfs zentraler Hochschulbibliotheken. Bemerkungen zu einer HIS-Studie	145
Kroller, Franz: Keyes D. Metcalf. Nachruf auf einen Library Consultant	147
Fuhlrott, Rolf: Franz-Heinrich Philipp, Marburg, verstorben	150
Frankenberger, Rudolf: Aus der DIN-Normungsarbeit	151
Verleihung der DIN-Ehrennadel	152
Thiele, Georg: Bericht aus der ISO-Arbeit	153
Verbesserung der Patentinformation. Wichtiger Schritt zu einer deutschen Patentdatenbank	154
Schwarz, Helga: Rationalisierungsfragen in Bibliotheken. Einladung zur öffentlichen Sitzung	155
Schultheis, Johannes; König, Gertrud: EDV-Dienste im bibliothekarischen Alltag. Überlegungen zur Bibliotheksorganisation nach Einführung der Datenverarbeitung	217
Strzolka, Rainer: Informations- und Bürotechnik. Ein Trendbericht von der Hannover-Messe 1984	222
Anshl, Manfred; Thalmann, Lothar: Teletext-Buchförderanlage im Neubau der Münchner Stadtbibliothek am Gasteig	224
DIN-Übersetzungskatalog neu erschienen	226
36. Frankfurter Buchmesse vom 3. bis 8. Oktober 1984. Internationales Zentrum für Bibliothekare und Dokumentare	228
Neuhaus, Hanns Peter: Vielfalt der Geschichte – Spektrum der Wissenschaft – Bandbreite der Technik. Bemerkungen über die Ausstellungen zur 2000-Jahrfeier in Trier 1984	295
Lüth, Jan F.: Das Möblierungskonzept der Stadtbibliothek Gütersloh	299
Deider, Clemens: Neues auf dem Markt, auch auf dem der Telekommunikation	305

Treichler, Willi: Bibliothekare testen EDV-Systeme. Ausstellung zur Jahrestagung der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare	308
Bundesverdienstkreuz für Dr. Rittberger	310
Adaptation of Buildings to Library Use. 7th IFLA Building Seminar. 1985. Preliminary Programme	312

Schaufenster der Hersteller

Micro L 10 compact von Liesegang	75
Spezialkameratisch OMNIA-OT 90 von Zeutschel	75
Schreibmaschinen Sonderzeichen von tiv	75
Neue Buchstützengeneration der ekz	76
Brieföffner Sesam 1 von Stielow	77
Kapazitiver Wachtel-Melder „AS 2“ von Zettler	77
Gondelregale von Hados	157
Systemtext von ekz	157
Micro L 10 office von Liesegang	158
Präsentationskoffer Diastar 251 AS von Osram	158
Fernseh-Überwachungssystem (CCTV) mit Chip-Kameras von Zettler	159
Micrapoint II von 3M	159
Mikroplanfilm-Informationssystem von IKM	160
SE-LIN 3200 von Eichmüller	161
Fernkopierer UF-800 von Panasonic	161
Posteingangssystem Sesam 3 von Stielow	162
BIBOS von Elektronische Datenverarbeitung GmbH	229
Neues Modul-System von der ekz	229
Sitz- und Liegellandschaft von Schulz	231
Strip-Printer und Spezialwachs 212 von Eichmüller	232
Elektronischer Graphik-Schreiber KX-W08G von Panasonic	233
PC Printer 70 von Canon	234
Drehregale von HADOS	235
Aktenverwaltungssystem FS-6 von 3M	236
TAB-Minireißer 2437 von Stielow	236
Neuer Förderbehälter von Teletext	237
CIRCULUX® von Osram	237
Chip-Karten von „Magnetdruck“ Steenzen	313
Zeitschriftenpräsentation im Regal von ekz	313
Bildschirmschwenkarm von Gutmann	314
Rohrpostanlage von Hörtig	315
Uniroller von Eichholz	316
Präsentationshilfen von Höll Dekor	317
Nützliche verbesserte Bürohilfen von Panasonic	317
Reinigungsautomat SM-Cleaner für foliierte Bücher	318

Buchbesprechungen

Bibliographie der Buch- und Bibliotheksgeschichte (Rez.: H. Kieser)	79
Hacker, Ruppert: Bibliothekarische Grundwissen (Rez.: R. Strzolka)	79
Die Präsentation der Öffentlichen Bibliothek: 3. Architektur und Ausstattung (Rez.: R. Fuhlrott)	80
Neue Schulbibliotheken in der Bundesrepublik Deutschland (Rez.: R. Fuhlrott)	81

banr, Alice Harrison: Book theft and library security systems. 1981-82 (Rez.: P. Schweigler)	81	Business archives (Rez.: J. Weise)	242
Lexikon der Informatik und Datenverarbeitung (Rez.: Strzolka)	82	Trobas, Karl: Das ABC des Papiers (Rez.: W. Kilpper)	243
Advances in library administration and organisation (Rez.: R. Fuhlrott)	163	Increasing Productivity through Library Automation (und New Trends in Electronic Publishing and Electronic Libraries (Rez.: R. Frankenberger)	243
International guide to MARC databases and services (Rez.: H.-J. Schubert)	163	Rockrohr, Christian: Wörterbuch der Daten- und Telekommunikation (Rez.: R. Strzolka)	245
Gauss, W.: Dokumentations- und Ordnungslehre (Rez.: R. Capurro)	163	Daubach, Günther: Wörterbuch der Computereray (Rez.: R. Strzolka)	245
Hoffmann, Heinz-Werner: Datenverarbeitung für Bibliothekare (Rez.: R. Strzolka)	164	Nutzen der Fachinformation (Rez.: H. P. Neuheuser)	321
Jamin, Klaus; Brenneis, F. J.: Praktisches Lehrbuch der Datenverarbeitung (Rez.: R. Strzolka)	165	Wennrich, Peter: Anglo-amerikanische und deutsche Abkürzungen für den Bereich der Datenverarbeitung (Rez.: B. Dugall)	322
Carl, Wilhelm H.: Taschenwörterbuch der Datenkommunikation (Rez.: R. Strzolka)	165	Fellbaum, Klaus-Rüdiger; Hartlep, Rainer: Lexikon der Telekommunikation (Rez.: R. Strzolka)	322
Bibliotheken bauen und führen. Eine internationale Festgabe für Franz Krollner zum 60. Geburtstag (Rez.: B. Dugall)	239	Brepohl, Klaus: Lexikon der neuen Medien. 3. Aufl. (Rez.: R. Strzolka)	323
Bibliotheksneubauten in der Bundesrepublik Deutschland 1968 bis 1983 (Rez.: K. Wagner)	241	EDV-Taschenlexikon. 11. Aufl. (Rez.: R. Strzolka)	323

BIBLIOTHEKSDIENST

Inhaltsverzeichnis 1984

UB-Signatur:
ZSA 556 A

BEITRÄGE

P. Borchardt: Werbung für Bibliotheken?	957
H. Braun: Hebräische Titelaufnahmen	617
M. Brazda: Microfiche-Zentralkataloge – Eine vergleichende Analyse –	9
R. Breitkreuz: Buchbestand, Buchanschaffungsmittel und Personalmittel bei Öffentlichen Bibliotheken	253
R. Buchbinder: Magnetbanddienste - auch für Spezialbibliotheken?	883
B. Cronin: Marketing und die Identifizierung von Benutzergruppen	1132
G.U. Gabel: Die Öffentlichen Bibliotheken Frankreichs, 1981-83	352
E. Grantze: Über den Einsatz eines Kleinrechners in einer Spezialbibliothek	116
P. Katzenberger: Urheberrechtliche Fragen bei der Aufzeichnung von Fernsehsendungen durch Universitätsbibliotheken	1152
G. Kissel: Bildschirmtext (Btx) und bibliothekarische Ausbildung	707
J.-F. Leonhard: Der Löwe und das Buch. Öffentlichkeits- arbeit an der Universitätsbibliothek Heidelberg	1046
G. Pfeiffer: Öffentliche Bibliotheken und Fördervereine	601
T. Sağlamtunç: Bibliothekarische Versorgung der Türken in der Bundesrepublik und die Möglichkeiten der Integrationspolitik	779
W. v. Schaper: Zum Problem der nicht zurückgegebenen Bibliotheksbücher	343
B. Sinogowitz: Umstrittenes Kopierrecht	443
R. Spiller: Bildschirmtext - Externer Rechner und das Informationssystem IBAS	217
J. Stoltzenburg: Die Bibliothek zwischen Tradition und Moderne (Entgegnung von F. Dreßler: 896)	695

- W. Vogt: Der DBI-VK und die Regionalen Verbund- und Zentralkataloge im Leihverkehr 792
- D.N. Wood: Reprographie und Urheberrecht unter besonderer Berücksichtigung des Leihverkehrs: ein Beitrag aus der Sicht der British Library Lending Division 239
- E. Zwink: Transliteration nach RAK-WB – Wie fällt die hebräische Hürde? 5
- BERICHTE**
- Aus den Bibliotheken
- Berlin: Der Sammelschwerpunkt Amtsdrukschriften bei der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz (A. Stauch) 903
- Braunschweig: Neues zum Thema Mikrocomputer an der Universitätsbibliothek (B. Eversberg) 371
- Bremen: Kooperationsvertrag zwischen der Universität Bremen und dem Zentrum für Europäische Rechtspolitik (ZERP) abgeschlossen (R. Alsheimer) 728
- Düsseldorf: "Nordrhein-westfälische Bibliographie" erscheint (G. Gattermann) 1171
- Frankfurt: Die Neukonzeption der Deutschen Bibliographie in gedruckter Form 528
- Frankfurt: Informationen über die Spezialsammlung US-Außenpolitik in der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK) (B.W. Kubbig) 373
- Freiburg: Sind allgemeine Nachschlagewerke und Bibliographien neuerdings stärker diebstahlfähiger? (E. Arnold) 276
- Hannover: Fortschritts- und Übersichtsberichte Technik/Naturwissenschaften der Universitätsbibliothek/TIB Hannover (D. Schawohl) 62
- Ulm: Online-Recherchen durch den Endbenutzer? (G. Herlan) 1071
- Wolfenbüttel: Microcomputer in Bibliotheken – Erfahrungsgen der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel (E. Weyrauch) 726
- Einzelfragen der Bibliothekspraxis
- IuD-Kommission des DBI: Empfehlungen zur Gebührenfrage an Informationsvermittlungstellen in Bibliotheken 43
- Die Mitwirkung der Bibliotheken an den "Regeln für den Schlagwortkatalog" (RSWK) (F. Junginger) 46
- Zur Neuregelung der Einfuhrumsatzsteuer (U. Usemann-Keller) 53
- Neuregelung des Einfuhr-Umsatzsteuerrechts – eine großangelegte Arbeitsbeschaffungsmaßnahme? Die Auswertung einer DBI-Umfrage (U. Usemann-Keller) 126
- Einfuhrumsatzsteuer – oder der gedämpfte Optimismus (U. Usemann-Keller) 360
- Stellungnahme des Bundestags zur Neuregelung der Einfuhrumsatzsteuer 362
- Einfuhrumsatzsteuer – Eine Antwort der Kommission der EG (D. Pannier) 636
- Benutzungskommission des DBI: Deutsch-englischer Leihverkehr für Monographien (B. Koßmann) 363
- Internationaler Leihverkehr mit Bibliotheken der Vereinigten Staaten von Amerika (J. Jacoby) 56
- Arbeitsgemeinschaft der Großstadtbibliotheken im Verband der Bibliotheken Nordrhein-Westfalen: Reutlinger Informationsdienste (IDD) ab 1985 – ein Empfehlungspapier 130
- Bibliotheksbauten in der Bundesrepublik Deutschland seit 1980 – Eine Erhebung der Baukommission des DBI, Sektion Öffentliche Bibliotheken (W. Henning) 135
- Dokumentationsdienst Bibliothekswesen DOBI – Entwicklung und Struktur eines neuen Dienstes des DBI (D. Fleischer) 143
- RAK-Mitteilungen/Stand : Januar 1984 148
- RAK-Mitteilungen Nr. 2/Stand : Juli 1984 1081
- RAK-Sonderregeln für die alphabetische Katalogisierung von audiovisuellen Materialien (DBI-Projekt 1031) – Bericht über den Stand der Arbeiten (C. Müller) 540
- Video in wissenschaftlichen Bibliotheken – Erfahrungsaustausch Süddeutscher Video-Referenten (J.-F. Leonhard) 268
- Besoldungs- und Tarifkommission des Vereins Deutscher Bibliothekare: Resolution zur Auswirkung der Sparmaßnahmen auf die Personalbelastung (F. Pointner) 274

Z SA 556 A

Bildschirmtext – Aktueller Stand der technischen Entwicklung (E. Rochow)	277	Fortbildung	
Bildschirmtext in neuer Systemtechnik im neuen Standard CEPT – Ein Resümee der telematica 84 (E. Rochow)	807	„Strategien für eine Bibliothek der Zukunft“. – Ein Experten-Seminar in Waldachtal-Lützenhardt (W. Henning)	66
Bildschirmtext (Btx) – Vom Feldversuch zum Dienstbetrieb (C. Deider)	899	„Benutzereinführung und Bibliothekspräsentation“. Fortbildungsseminar in Schleswig-Holstein (J. Neumann)	67
Neuauflage des Microfiche-Verfasserkatalogs des Zentral-katalogs Baden-Württemberg – Ergebnisse einer Umfrage (E. Henschke/J. Günther/H. Hilger)	356	Kinder- und Jugendliteraturkritik im Spannungsfeld zwischen literarischen und pädagogischen Ansprüchen (R. Schmitt)	369
Ausbildungsprogramm für das Fach „Öffentlichkeitsarbeit der Bibliothek“ im Rahmen der Ausbildung für den gehobenen und den höheren Dienst. Empfehlung der DBI-Kommission für Öffentlichkeitsarbeit	365	„Grundsätze der Personalführung in Bibliotheken“ – Fortbildungsseminar der Bibliotheksschule Frankfurt (W. Giesen)	540
Baukommission des DBI: Neuartige platzsparende Kompaktregalanlage „Blutenburg“ steigert die Kapazität um 20-30% gegenüber konventionellen Fahrregalen (P. Schweigler)	524	Fortbildungsseminar für wissenschaftliche Bibliothekare/Fachreferenten für Erziehungs- und Bildungswissenschaften (G. Hartwig)	542
Postgebührensparungen beim Versand von Buchbestellungen (H.J. Dörpinghaus)	534	„Kanada-Sammlungen in der Bundesrepublik und Berlin (West)“ (W. Wagner)	543
Lehr- und Informationsfilm „Öffentliche Bibliotheken im Krankenhaus“ (H.P. Thun)	538	Fortbildung zu Schlagwortregelwerken in Köln (K. Weishaupt)	988
Wiedergabe und Benutzung audiovisueller Medien in Bibliotheken (Gutachten der Rechtskommission des DBI)	631	Fortbildungsveranstaltung „AV-Medien in Bibliotheken“ in der Bibliotheksschule Frankfurt (J. Flügge)	1078
Anwärtersonderzuschläge auch für Bibliothekare (H. Müller) Nochmals: Anwärtersonderzuschläge auch für Bibliotheksreferendare (M. Vennemann)	1172	Gremien, Verbände und Institutionen	
Projekt „Entwicklung von zentralen Diensten im Bereich der EDV-gestützten Katalogisierung für Öffentliche Bibliotheken“ beendet (R. Spiller)	730	Projekte des Deutschen Bibliotheksinstituts 1984	34
Video-Projekt ist gestartet (K.G. Loest)	797	Deutsches Bibliotheksinstitut: Berufung von Kommissionsmitgliedern	38
Datenerfassung mit der Fernsehkamera für EDV und Btx (C. Deider)	800	Tätigkeitsberichte 1983 der Kommissionen des Deutschen Bibliotheksinstituts	455
Brauchen Bürger Bibliotheken? Bilanz der rheinland-pfälzischen Bibliothekswoche (H. Grube)	992	Gemeinsame Erklärung des Deutschen Bibliotheksverbandes und des Deutschen Bibliotheksinstituts zum Fall Burgdorf	267
Benutzungskommission des DBI: Umfrage zum Stand und zu den Auswirkungen der Benutzungsgebühren in Öffentlichen Bibliotheken (U. Holler)	1164	Deutscher Bibliotheksverband – Vorstand aktiv (E. Mittler)	526
		Die Fachhochschule für Bibliothekswesen Stuttgart mit erweiterter Aufgabenstellung (H. Waßner)	802
		Aufnahmeverfahren und Diplomexamen bei der FHB Stuttgart im Sommer 1984 (H. Waßner)	905
		Die Auswirkung elektronischer Technologie: Eine gemeinsame Erklärung der europäischen Bibliothekare und Verleger	997
		Öffentliche Bibliothek, Buch und Neue Medien. Positionspapier	

- des Vereins der Bibliothekare an Öffentlichen Bibliotheken/Landesgruppe Bayern 1064
- Beschlüsse der Fachkonferenz der Staatlichen Büchereistellen der Bundesrepublik vom 4. Oktober 1984 in Bensheim 1076
- Zehn Jahre Auslandssekretariat und Sitzung der Bibliothekarischen Auslandsstelle (E. Simon) 1170

Tagungen

- Jahrestagung 1983 der Arbeitsgemeinschaft für Medizinisches Bibliothekswesen (M. Wagner) 64
- Arbeitsgemeinschaft Mittelstadt- und Kreisbibliotheken Rheinland (B. Neumann-Wiegand) 155
- Bibliotheksleitertagung in Boppard (G. Kippe) 732
74. Deutscher Bibliothekartag 1984 in Bielefeld (G. Abel) 814
- LIBER Annual General Meeting 1984 (H. Schnell) 817
- Osteuropa-Bibliothekare tagten in Wien (F. Görner) 822
- Sacherschließung – Zentrale Dienstleistung und Nutzung von Fremdleistungen – Bericht über ein DBI-Kolloquium (C. Müller) 973
- Öffentliche Bibliotheken heute und morgen – Bertelsmann Stiftung veranstaltete Internationales Bibliothekskolloquium (P. Borchardt) 1087

Sitzungsberichte

- Deutsche Forschungsgemeinschaft: Sitzung des Bibliotheksausschusses (H. Braun) 60, 623
- Zusammensetzung der Unterausschüsse 626
- Deutscher Bibliotheksverband – Vorstand aktiv (E. Mittler) 526
- Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken: Sitzung von Vorstand und Beirat (G. Gimbel) 158, 637, 1183
- Zehn Jahre Auslandssekretariat und Sitzung der Bibliothekarischen Auslandsstelle (E. Simon) 1170
- Kommission des DBI
- für Auskunftsdienst 275
 - für Öffentlichkeitsarbeit 364
 - für Musikbibliotheken 522, 1168
 - Fortbildungskommission 523

- für Bibliothekstechnik 524
- Rechtskommission 629
- für Handschriften und das alte Buch 731
- für audiovisuelle Medien 805, 1160
- Benutzungskommission 377, 1077

Meldungen

- Augsburg 1091
- Bamberg 733
- Berlin 69 ff., 160 ff., 280 ff., 375 ff., 545 ff., 639 ff., 733 ff., 824 ff., 907, 1002, 1091, 1174
- Bochum 1092
- Bonn 162
- Boston Spa 163
- Braunschweig 827
- Bremen 379
- Chicago 283
- Detmold 1093
- Dortmund 75, 379
- Düsseldorf 75, 283, 908
- Erlangen-Nürnberg 381, 1002 f.
- Essen 909
- Flensburg 76
- Frankfurt 76f., 163 f., 381, 641, 737 f.
- Göttingen 164
- Gütersloh 1175
- Hamburg 549, 641
- Hannover 77, 284, 549, 1093
- Herne 1004
- Kamp-Lintfort 909
- Kiel 909, 1175
- Koblenz 827
- Köln 77, 550, 1175 f.
- Landshut 1093
- Ludwigshafen 1004
- Lüdenscheid 1177
- Mainz 285, 828
- Marbach 285, 550
- Marburg 382

- München 164, 286 f.
 Offenbach 910
 Regensburg 550
 Remscheid 78
 Saarbrücken 382
 Solingen 164
 Stuttgart 78 f., 383, 642, 738, 829, 910 f., 1093
 Wuppertal 829
- Programme**
- Sammel-Ankündigungen von Fortbildungsveranstaltungen**
- Aberystwyth, College of Librarianship, Wales 84
 British Council 1097, 1181
 Fortbildungsplanung 288, 552, 643
 Frankfurt, Bibliotheksschule 292
 Geplante Fortbildungsveranstaltungen 1984 745, 912, 1178
 Hamburg, Fachhochschule, Institut für Kontaktstudien 830, 913
 Hannover, Niedersächsische Bibliotheksschule 1095
 Berufliche Fortbildung
 Köln, Fachhochschule für Bibliotheks- und Dokumentationswesen 165
 Fortbildungsprogramm 1. Halbjahr 1984 643
 2. Halbjahr 1984
 Luxemburg, European Institute for Information Management. Jahresprogramm 1985 1183
 Rheinland-Pfalz: Fortbildungsveranstaltungen 399
- Einzelprogramme von Fortbildungsveranstaltungen**
- Benutzerfreundliche Bibliothek 171
 Benutzerschulung in Bibliotheken 298
 Bücher am Krankenbett 301
 Einführung in das Arbeiten mit Online-Diensten 743
 Einführung in die EDV 1005
 Einführung in die Mikrofilmanwendung in Bibliotheken 653
 Einführung in das Online-Retrieval für den Auskunftsdienst in Öffentlichen Bibliotheken 296, 919
- Einführung in EG-Amtsdruckschriften 82, 296
 Erwerbung in Öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken 837
 Fortbildungsseminar für wissenschaftliche Bibliothekare
 Fachreferenten für Erziehungs- und Bildungswissenschaften 81
 Die Kinder- und Jugendbibliotheken und die neuen Medien 171
 Kommunikation und Kooperation in Bibliotheken 553
 Liebe, Sexualität und Partnerschaft in der Kinder- und Jugendliteratur 403, 556
 RAK-Musik 300
 Rock und Pop in Bibliotheken 1007
 Schüler in der Bibliothek 918
 Soziale Bibliotheksarbeit 400
 Vorlesen und Erzählen — kann man das lernen? 1096
 Wirkungsvolles Führungsverhalten bei veränderten finanziellen Bedingungen in den Bibliotheken 1006
- Ankündigungen von Tagungen, Besichtigungen und Studienreisen**
- Anglo-German Book Trade Seminar 167
 Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken 1183
 Frühjahrstagung 1985
 Arbeitskreis Information (AKI) Frankfurt: Programm 1984 166
 Arbeitskreis für Information Köln: Programm 1. Halbjahr 1984 293
 2. Halbjahr 1984 739
 Deutscher Bibliothekartag 1984 384
 Deutscher Bibliotheksverband: Jahrestagung 1984 914
 Deutscher Dokumentartag 1984 837
 Essen Symposium 1984 173
 Federation internationale de documentation (FID) 42. Kongreß 652
 Gesellschaft für Klassifikation: Jahrestagung 1098
 Hamburger Arbeitskreis für Dokumentation: Programm 1. Halbjahr 1984 80
 IFLA: Seminar on Adaptation of Buildings to Library Use 1008
 : First World Conference on Continuing Education 1008
 LIBER Annual General Assembly 1984 554
 Libraries in Denmark 172

Literatur in Datenbanken und Regalen 168
 Norddeutsche Bibliothekstage 834
 Österreichischer Bibliothekartag 1984 649
 Online-Benutzergroupe: 6. Frühjahrstagung 300
 Staatliche Initiative und Bibliotheksentwicklung seit der Aufklärung 83
 Verein der Bibliothekare an Öffentlichen Bibliotheken (VBB) 918
 Lgr. Nordrhein-Westfalen: Mitgliederversammlung 167
 Von der Dokumentation zum Wissenstransfer

Veranstaltungen

Ansbach 404
 Bamberg 174, 302, 1099
 Berlin 174 ff., 302, 559 f., 654, 839, 922, 1010, 1185
 Bielefeld 302
 Bonn 303, 655, 1099
 Braunschweig 404, 561
 Coburg 656
 Darmstadt 303, 1185
 Detmold 746, 1100
 Dortmund 562, 656
 Düsseldorf 405, 562, 840, 1010
 Eichstätt 86, 405, 656, 1186
 Erlangen-Nürnberg 841
 Frankfurt 746, 922f.
 Freiburg 177, 657, 1187
 Göttingen 923
 Gütersloh 657, 924, 1101
 Hamburg 304f., 563, 658, 747, 1102
 Hannover 305, 406 f., 563 f., 1188
 Heidelberg 305 f., 564, 658, 841, 1011
 Karlsruhe 306, 565, 1012, 1102, 1188
 Kiel 659, 1013
 Köln 87, 307, 842, 1103
 Mainz 843
 Mannheim 307
 Marbach 87, 178, 659, 843
 Marburg 307, 1013
 München 178 f., 660, 1014, 1103 f.

Oldenburg 748
 Osnabrück 844
 Speyer 308
 Stuttgart 88, 180, 408, 660, 1014, 1104 f., 1189
 Trier 88, 1189
 Ulm 660
 Wiesbaden 180
 Wolfenbüttel 566, 1190 f.
 Worms 181, 924, 1106
 Würzburg 181, 1106
 Wuppertal 181, 408, 661
 Nordrhein-Westfalen 565

Termine

89, 183, 309, 409, 568, 662, 749, 845, 925, 1015, 1108, 1192

Neuerscheinungen

93, 188, 315, 415, 572, 667, 754, 850, 930, 1019, 1111, 1196

Zeitschriften

98, 193, 318, 423, 576, 672, 758, 854, 934, 1022, 1115

Dubletten

103, 198, 323, 428, 582, 860, 942, 1028, 1120, 1201

Anzeigen

105, 200, 326, 430, 586, 677, 763, 863, 944, 1031, 1122, 1202

MITTEILUNGSBLATT

NEUE FOLGE · JAHRGANG 34 · 1984

US-Signatur: ZSA 650 B

INHALT

Für Hans Joachim Kuhlmann zum Abschied aus dem aktiven Dienst
 Karghün, Paul: Das Öffentliche Bibliothekswesen als Forschungsbereich. Dargestellt am Beispiel der Zeitschrift „Bibliothek“ 270
 Klotzbücher, Alois: Eine Bibliothek im Wandel ihrer Funktionen: Die Stadt- und Landesbibliothek Dortmund. Mit vergleichenden Bemerkungen zur Entwicklung der Stadtbibliothek Essen 229
 Dr. Hans Joachim Kuhlmann: Daten zur beruflichen Entwicklung, 226
 Loise, Hartwig: Pflichtliteratur und Benutzung, Überlegungen aus der Sicht der UB Bonn 261
 Schultheis, Johannes: Grußadresse für Hans Joachim Kuhlmann 225
 Siltberkrab, Hansjörg: Die Direktorenkonferenz Nordrhein-Westfalen 1946—1984 und ihre Themen 244

Aufsätze und Vorträge

Hartdeck, Erwin: Der verlichte Zentraalkatalog Nordrhein-Westfalen 1800—1975 im Leihverkehr 1
 Heydrich, Jürgen: Fernleihe in Nordrhein-Westfalen und im nördlichen Rheinland-Pfalz 1983 351
 Hodick, Erich: Trickreiche Täuschung — oder: mißtrauische Mutmaßungen? 24
 Klotzbücher, Alois: Das Verständnis für die Bestrebungen der Bibliothek in weite Kreise tragen... 70 Jahre Vereinigung von Freunden der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund 13
 Loise, Gerhart: Das Bibliothekswesen im deutschsprachigen Teil Belgiens 35
 Loise, Hartwig: Die Bibliothek als Forschungsstätte? Ein Besprechungsaufsatz zu Bernhard Fabian: Buch, Bibliothek und geisteswissenschaftliche Forschung, Göttingen 1983 125
 Loise, Hartwig: Wie das Thema Fachinformation „virulent“ gemacht werden kann. Ein Besprechungsaufsatz zu: Nutzen der Fachinformation. München 1983 456
 Müller, Paul, Dieter Geiß: Die Patent-schriften-Ausgestellten der Hochschulbibliotheken Nordrhein-Westfalens 26
 Neumann-Wiegand, Brigitte: Zur Lage der Bibliotheken in Mittelstädten, Gemeinden und Kreisen des Landes Nordrhein-Westfalen 1983 135
 Kohling, Horst: Wichtige Bestände aus Bibliotheken und Archiven für die Ost- und Südsteuropaforschung 276
 Stolzenburg, Joachim: Bibliothek zwischen Tradition und Fortschritt 433

Aus der Verbandsarbeit

Berichte, Nachrichten 36
 Neue Mitglieder
 Tagungen
 Die fünfunddreißigste Jahresversammlung des Verbandes am 7. Oktober 1983 in Duisburg* 37
 * Innerhalb der Jahresversammlung wird folgendermaßen gegliedert: Bericht über die Jahres-tagung, Begrüßungsansprachen, Referate, die auf der Jahresversammlung gehalten wurden (alphabetisch nach Autoren geordnet), Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden, Protokoll der Mit-gliederversammlung. Die übrigen Tagungen sind im Anschluß an die Jahresversammlung in alphabetischer Reihenfolge verzeichnet.
 Schultheis, Johannes: Begrüßungsansprache des Vorsitzenden des Verbandes der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen e.V. 40
 Solle, Günter: Begrüßungsworte des Vertreters der für das Bibliothekswesen zustän-digen Ministerien des Landes Nordrhein-Westfalen zur Jahresversammlung des Verbandes der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen e.V. am 7. Oktober 1983 in Duisburg 42
 Fellmann, Ulrich: Katalogisierungsverbund in Nordrhein-Westfalen. Gedanken zur geplanten Verbunderweiterung 50
 König, Gertrud: Katalogisierungsverbund in Nordrhein-Westfalen. Wie stehen die Öffentlichen Bibliotheken zum Verbundsystem? 63
 Mues, Erich: Die neuen Richtlinien für den Regionalen Leihverkehr Nordrhein-West-falen 44
 Rau, Peter: Ziele des nordrhein-westfälischen Bibliotheksverbundes 58
 Schultheis, Johannes: Die Tätigkeit des Verbandes der Bibliotheken des Landes Nord-rhein-Westfalen e.V. im Jahre 1983 66
 Protokoll der Mitgliederversammlung des Verbandes der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen e.V. am 7. Oktober 1983 in Duisburg 72
 Arbeitsgemeinschaft der Fachhochschulbibliotheken 74
 Arbeitsgemeinschaft der Großstadtbibliotheken 75, 146, 285
 Arbeitsgemeinschaft der Hochschulbibliotheken 147, 460
 Arbeitsgemeinschaft Mittelstadt- und Kreisbibliotheken Rheinland 77
 Aus der bibliothekarischen Arbeit in Nordrhein-Westfalen (nach dem Alphabet der Orte)
 Bonn, Stadtbücherei
 Zwei neue Stadtbüchereien in Bonn 78
 Reuter, Verena: Neue Zweigbücherei im Ortszentrum Bonn-Dottendorf 79
 Rottcher, Günter: Neue Stadtbücherei im Ortsteil Tannenbusch
 Bonn, Universitätsbibliothek
 Ausleihbeschränkungen bei Pflichtexemplaren 81
 Nachlaß Friedrich Ritschl 462
 Dortmund, Stadt- und Landesbibliothek
 Klotzbücher, Alois: „Westfälische Bibliographie“ stellt ihr Erscheinen ein 148
 Müller, Hans-Christian: „Bier im Buch — Literatur rund um die Braukunst“ Ausstellung der Stadt- und Landesbibliothek im Brauerei-Museum 286

<i>Lacour, Iltraut</i> : Fortbildungsveranstaltung der FHDB in Köln in Zusammenarbeit mit dem Verband der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen: Der Regionale Leihverkehr in NRW aufgrund der neuen „Richtlinien“	217	
<i>Röbling, Horst</i> : Jahrestagung 1984 der ABDOSD	312	
<i>Röbling, Horst</i> : Drittes Jahrestreffen des Wolfenbütteler Arbeitskreises für Bibliotheksgeschichte	317	
<i>Rößler, Dietrich</i> : Neue Regelwerke zum Schlagwortkatalog. Einführung in die RSWK und PRECIS	476	
<i>Schön-Schultes, Ursula</i> : Fortbildungsveranstaltung „Probleme und bibliographische Hilfsmittel der Medien des Fachgebiets Mathematik“	90	
<i>Wagner, Manfred</i> : Jahrestagung 1983 der Arbeitsgemeinschaft für Medizinisches Bibliothekswesen	94	
Nachrufe		
<i>Ernestus Horst, Klaus Weyand</i> : Wollgang van der Briele. 1894—1983	320	
<i>Schulblots, Johannes</i> : Ulrich Thiem. 1945—1984	165	
Personalnachrichten		
<i>Ernau, Heinz</i> : Ansprache zur Verabschiedung von Dr. Otto-Eugen Latour aus der Arbeitsgemeinschaft der Großstadtbibliotheken	96	
Kleinere Mitteilungen		
<i>Ausbildung für den mittleren Bibliotheksdienst und für den Dienst als Diplom-Bibliothekar an Öffentlichen Bibliotheken</i>	322	
<i>Brack, Rudolf</i> : Überlegungen zur Zweckmäßigkeit und Notwendigkeit gedruckter Teilverzeichnisse aus der Zeitschriftendatenbank	480	
<i>Colman, Ilse Valerie</i> : Zeitgenössische sudamerikanische Literatur in Bonn: Aus der Arbeit der Biblioteca Domingo Faustino Sarmiento des Argentinischen Kulturinstitutes	485	
<i>Heydrich, Jürgen</i> : Neue Formen des Leihverkehrs. Empfehlungen	479	
<i>Kauf, Hans-Joachim</i> : Internationales Zentrum für Bibliothekare und Dokumentare auf der 36. Frankfurter Buchmesse 1984	323	
<i>Krehl, Fritz</i> : ADY und höherer Bibliotheksdienst	97	
<i>Loest, Klaus-G.</i> : Videoprojekt ist gestartet	488	
<i>Lohse, Hartwig</i> : Ceterum censeo ... oder: Das Schwein, das rote Leihscheine frißt	167	
<i>Röbling, Horst</i> : Anstatt eines Vorworts	483	
<i>Solle, Günter</i> : Zur Abgabe amtlicher Druckschriften für Zwecke des internationalen Schrifttausches an die Staatsbibliothek der Stiftung Preussischer Kulturbesitz in Berlin	166	
<i>Studium für den Dienst als Diplom-Bibliothekar an Öffentlichen Bibliotheken</i>	170, 322	
<i>Essener Symposium 1984</i>	171	
<i>Wehelfritz, Valentin, Karl Nolden</i> : Bibliothekskooperation in Dortmund	168	
Aus der Rechtsprechung		
<i>Pflug, Günther</i> : Abgrenzung der Zuständigkeit der Personalräte für wissenschaftliche und für nichtwissenschaftliche Mitarbeiter an einer Universitätsbibliothek	323	
<i>Pflug, Günther</i> : Arbeitsrecht. Eingruppierung von Bibliotheksleitern von Theatern	171	
<i>Pflug, Günther</i> : Das Urteil des Bundesarbeitsgerichts über die Mitbestimmung bei Bildschirmarbeitsplätzen und seine Anwendung auf die Bibliotheken	100	
<i>Thilo, Ralf Michael</i> : Erlaß und Ermäßigung von Säumnisgebühren nach § 6 F/Bib-GebG	175	
<i>Düren, Stadtbücherei</i> Soziale Bibliotheksarbeit	149	
<i>Düsseldorf, Bibliothek der Landesregierung Nordrhein-Westfalen</i> Abgabe von Dubletten	464	
<i>Essen, Stadtbibliothek</i> Neue Leitung ab 1. 11. 1984	465	
<i>Köln, Fachhochschule für Bibliotheks- und Dokumentationswesen</i> in Köln Adressenänderung Prüfungen an der Fachhochschule für Bibliotheks- und Dokumentationswesen in Köln im September 1983	287	
<i>Köln, Fachhochschule für Bibliotheks- und Dokumentationswesen</i> in Köln im März 1984	82	
<i>Köln, Fachhochschule für Bibliotheks- und Dokumentationswesen</i> in Köln im September 1984	150	
<i>Köln, Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen</i> Salen, Ahmed: Erste Einsätze des automatisierten Ausleihsystems BIAS in Aachen und Köln	465	
<i>Köln, zuständige Stelle für den Ausbildungsberuf Assistent an Bibliotheken</i> Abschlußprüfung im Ausbildungsberuf Assistent an Bibliotheken Prüfungsergebnisse im Ausbildungsberuf Assistent an Bibliotheken	288	
<i>Köln, Universitäts- und Stadtbibliothek</i> Borutta, Annegret, Hans Limburg: Einführung der automatisierten Ausleihverbuchung und Bestandsrevision	288	
<i>Quarg, Gunter</i> : Verwendung naturwissenschaftlicher Dissertationen im Tausch	153	
<i>Leverkusen, Stadtbibliothek</i> Dirschke, Albrecht E.: Ende der Gebühren	466	
<i>Münster, Universitätsbibliothek</i> Hermes, Hans J.: Kur für einen Katalog. Der Schlagwortkatalog in der Universitätsbibliothek Münster	468	
<i>Paderborn, Universitätsbibliothek</i> Schäfer, Rütger: Die Informationsvermittlungsstelle der UB Paderborn 1980—83	84	
<i>Wuppertal, Universitätsbibliothek</i> Becker, Dietrich: Vier Jahre elektronische Buchsicherung in der Universitätsbibliothek Wuppertal	289	
Sonstige Tagungen		
<i>Gebauer, Hans Dieter</i> : DBI-Kolloquium zur Sacherschließung	302	
<i>Groll, Henning</i> : Gerichte, Juristische Bibliotheken und Juristische Information in einer sich ändernden Welt. 25. Jahrestag der International Association of Law Libraries	158	
<i>Kachel, Angelika</i> : Leihverkehrs-Seminar der FHBD in Zusammenarbeit mit dem Zentralkatalog	469	
<i>Kosel, Angelika</i> : Fortbildungsveranstaltung für Ausbilder und Fachkundeführer im Ausbildungsberuf Assistent an Bibliotheken	474	

- Verordnungen und Erlasse**
- Abgabe von Bibliotheksgut der Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen an das Speicher Magazin Bochum 328
- Ablieferung amtlicher Drucksachen an öffentliche Bibliotheken 103
- Vorordnung zur Änderung der Verordnung über die Bezeichnung der nach Abschluß eines Fachhochschulstudiums zu verleihenden Diplomegrade zu den Fachrichtungen und Studiengängen (Dipl. VO-FH) 330
- Sechste Verordnung zur Änderung der Laulbahnverordnung 104
- Buchbesprechungen**
- ADV an wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes Baden-Württemberg mit besonderer Berücksichtigung der Ausleihverbuchung, Karlsruhe 1982. (Renate Vogt) 491
- Die zellschaftspolitische Aufgabe der Bibliotheken. Frankfurt a. M. 1983. (Gerhart Lohse) 185
- Auswirkungen neuer Technologien auf Bibliotheken und Bibliothekare. Berlin 1984. (Renate Vogt) 491
- Benutzung von Katalogen und Freihandbeständen in deutschen Universalbibliotheken. Bd 1-3. Berlin 1984. (Hartwig Lohse) 331
- Bücherei des Deutschen Ostens. Bestandskatalog. Bd 3. Herne 1984. (Horst Röhling) 494
- Die Biblia pauperum im Codex Palatinus latinus 871 der Bibliotheca Apostolica Vaticana sowie ihre behandelten Zusätze. Faks.-Ausg. [Nebst] Kommentarb. Zürich 1982. (Erich Richter) 187
- Hessische Bibliographie. Bd 6. München 1984. (Renate Schoene) 494
- Wirtschaftswissenschaftliche Bibliographien 1974-1981. Kiel 1983. (Rudolf Jung) 189
- European Bibliography of Soviet, East European and Slavonic studies. Vol. 5. 1979. Paris 1984. (Horst Röhling) 333
- Bibliotheken bauen und führen. München 1983. (Hartwig Lohse) 191
- Bibliotheken der nordischen Länder in Vergangenheit und Gegenwart. Wiesbaden 1983. (Hartwig Lohse) 334
- Bibliotheksbauten in der Bundesrepublik Deutschland. 1968-1983. Frankfurt a. M. 1983. (Hartwig Lohse) 192
- Kölner Bibliotheksführer. Wiesbaden 1984. (Hartwig Lohse) 495
- Dokumentation Bibliotheksweisen (DOBI). Probeausg. 1982/0. Berlin 1983. (Rudolf Jung) 195
- Blum, Rudolf: Die Literaturverzeichnung im Altertum und Mittelalter. Frankfurt a. M. 1983. (Werner Krieg) 496
- Busse, Gisela von, Horst Ernestus, und Engelbert Massmann: Das Bibliothekswesen der Bundesrepublik Deutschland 2. Aufl. Wiesbaden 1983. (Hartwig Lohse) 196
- Einsatz neuer Technologien an wissenschaftlichen Bibliotheken. Berlin 1983. (Renate Vogt) 105
- Encyclopedia of library and information science. Vol. 36. New York 1983. (Kurt Simon Wallach) 105
- Das Fest-Epistolar Friedrichs des Weisen. Faks. [Nebst] Kommentar. Gütersloh 1983. (Erich Richter) 197
- Ganis, Wilhelm: Dokumentations- und Ordnungslehre. Berlin 1983. (Jürgen Scheele) 200
- Das Graduale von Sankt Katharinenhal. Faks.-Ausg. [Nebst] Kommentar. Luzern 1980-83. (Erich Richter) 201
- Handbuch der Bibliotheken. Bundesrepublik Deutschland, Österreich, Schweiz. München 1983. (Hans Dieter Gebauer) 499
- Handbuch der bayerischen Bibliotheken. 2. Ausg. München 1983. (Hans Dieter Gebauer) 107
- Hoser, Lothar: Das Glaubenszeugnis der armenischen Kirche. Trier 1983. (Horst Röhling) 204
- Hoffmann, Heinz-Werner: Datenverarbeitung für Bibliothekare. Frankfurt a. M. 1984. (Renate Vogt) 336
- Krieg, Werner: Einführung in die Bibliotheksunde. Darmstadt 1982. (Hartwig Lohse) 108
- Lauks, Hildegard: Tilist-Bibliographie. Lüneburg 1983. (Horst Röhling) 337
- Lohse, Gerhart: Die Bibliothek der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen. 1959-1979. Bd 2. Aachen 1983. (Hans Limburg) 205
- Lüdtke, Hedwig: Griechenlandsreisen. Kassel 1982. (Horst Röhling) 206
- Materialien zu einer slavistischen Bibliographie. München 1983. (Horst Röhling) 110
- Müller, Harald: Rechtsprobleme bei Nachlässen in Bibliotheken und Archiven. Hamburg 1983. (Elisbeth Scharf-Siegers) 208
- Die neue Nationalbibliothek. Festgabe für Günther Pflug zum 60. Geburtstag. Frankfurt a. M. 1983. (Gerhart Lohse) 339
- Nilges, Annemarie: Nationalbibliographien Lateinamerikas. Köln 1983. (Hartmut Weidmeyer) 500
- Raabe, Paul: Bücherlust und Lesefreuden. Stuttgart 1984. (Hans Dieter Gebauer) 500
- Bayerische Staatsbibliothek. Regeln für die Katalogisierung von Nachlässen und Autographen. München 1982. (Wolfgang Schmitz) 210
- Reyes-Morales, Gloria: Die Stadtbibliothek Gütersloh GmbH: Kooperationsversuch zwischen Medienunternehmen und Kommune. Wiesbaden 1983. (Ulrich Thiem) 112
- Ringer, Fritz K.: Die Gelehrten. Stuttgart 1983. (Hartwig Lohse) 211
- Schiffert, Sabine: Grundzüge der Bibliotheksentwicklung an den preußischen technischen Hochschulen bis zum ersten Weltkrieg. Berlin 1983. (Gerhart Lohse) 501
- Das Stundenbuch Val. Ross. 94 aus der Bibliotheca Apostolica Vaticana. Faks.-Ausg. [Nebst] Kommentarb. Zürich 1983. (Erich Richter) 187
- Totok, Wilhelm, Rolf Weitzel: Handbuch der bibliographischen Nachschlagewerke. 6. Aufl. Bd 1. Frankfurt a. M. 1984. (Renate Schoene) 502
- New Trends in electronic publishing and electronic libraries. Essen 1984. (Renate Vogt) 504
- American Universities and colleges. 12. ed. Berlin 1983. (Hans Dieter Gebauer) 214
- Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts. VD 16. Abt. 1. Bd 1. Stuttgart 1983. (Gregor Ackermann) 505
- World-Guide to special libraries. München 1983. (Hans Dieter Gebauer) 115
- Eine Zensur findet nicht statt oder: Was unsere Bürger lesen dürfen. Hannover-Waldhausen 1984. (Günter Röttcher) 344
- Literaturhinweise**
- Literaturhinweise 117, 215, 346, 508

ABI- Technik

Zeitschrift für Automation, Bau und Technik
im Archiv-, Bibliotheks- und Informationswesen

ISSN 0720-6763
5. 1985 Nr. 1
S. 1-84

32. 1985, 1

ZEITSCHRIFT FÜR
BIBLIOTHEKSWESEN UND BIBLIOGRAPHIE

Organ des Vereins Deutscher Bibliothekare e. V.
und des Vereins der Diplombibliothekare
an wissenschaftlichen Bibliotheken e. V.

Herausgegeben von Günther Pflug
unter Mitwirkung von H. Braun, H.-P. Geh, P. Kaegbein,
F. G. Kaltwasser, W. Kehr, W. Totok, E. Vesper
sowie der Vorsitzenden des VDB und VdDB

Redaktion: C. Kraft
Ausgewählte Nachschlagewerke:
K. Schreiber

Aufsätze

Rolf Fuhrrott: Bibliotheken unter der Erde	1
Gabriele Ellendt: Die Bereichsbibliothek Erziehungs- und Unterrichtswissenschaften der Freien Universität Berlin	15
Berndt Dugall, Rainer Erzepky und Gertrud König: Die Erstellung von Kurztitelkatalogen mit Hilfe der EDV	25
Werner Ruddigkeit und Gabriele Seidl: Bibliotheksbau. Literaturübersicht 1984	35

Nachrichten

Gerhard Schlitt: Neue Medien und Technologien in Wissenschaftlichen Bibliotheken	49
Elektronische Dokumentlieferung und elektronisches Publizieren	55
Gerd Tittlbach: Pilot-Vorhaben Deutsches Patent- und Fachinformationssystem	55
Franz Krollner: Die Auswirkungen der modernen Informationstechnologie in den USA und in Europa	58
Auswirkung neuer Technologie. Eine Stellungnahme europäischer Bibliothekare und Verleger	62
Gabriele Kucher und Rainer Strzolka: Neue Medien und „Orwell 2000“ oder: auf der Suche nach Steige- rung. Notate zur Frankfurter Buchmesse 1984	64
Gert Kollmer: Das Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg	70
CeBIT ab 1986 als selbständige Messe	71

Schaufenster der Hersteller

BRS/SEARCH von SCS Systemhaus – das Volltext Informations
Retrieval System (S. 73) ● Datoflex-Blendschutzfilter von Leymann
– vermeiden störende Reflexe auf dem Bildschirm (S. 73) ● Reska-
Thekensystem von Eichmüller – modular und variabel (S. 74) ●
Videomatic B von Reinecker Videotechnik – das elektronische
Lesegerät für stark Sehbehinderte (S. 75) ● Sofort-Dias von Kodak
– mit dem schnellen Instagraphic Programm (S. 75) ● Packtisch-
system 2000 von Hüdig & Rocholz – für die individuelle Packplatz-
gestaltung (S. 77)

INHALT

Dank an Clemens Köttelwesch	1
Jürgen Karasch: Der Arbeitsmarkt für Diplom-Bibliothekare – Lage und Entwicklung	2
Gisela Hartwig: Literatur- und/oder Faktendokumentation – welche Probleme stellen sich für das Buchwesen?	6
Jürgen Prohl: Was ist Belletristik?	15
Buchbesprechungen	19
Ausgewählte Bibliographien und andere Nachschlage- werke (K. Schreiber)	73
Berichte und Mitteilungen	87
Die 50. Generalkonferenz der IFLA in Nairobi (Kenia) (Hans-Peter Geh) 87/ Berichte einzelner Sektionen 89/ Probleme bibliothekarischer Aus- und Fortbildung in Afrika (Paul Kaegbein) 101/ ICSTI löst ICSU AB ab (Paul Kaeg- bein) 106/ Bundespräsident zeichnet Universitätsbibliothek aus (Hansjochen Hancke) 107/ VDB: Neuwahl des Vereins- vorstandes (W. Totok) 107/ VDB: Protest gegen Inhaftie- rung (Eberhard Zwink) 108/ 83. Generalversammlung der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare 28. bis 30. Sep- tember 1984 in Lausanne (VSB) 108	
Personalnachrichten	110

UB-Signatur: ZSA 700 B

UB-Signatur: ZSA 1608 C

Inhalt

UB-Signatur: ZSA 724 B

Inhalt

Vor-Sätze

Beiträge

Wolfgang Krueger: Die Ausbildung des gehobenen Dienstes für das wissenschaftliche Bibliotheks- und Dokumentationswesen in Baden-Württemberg - Eine Ausbildungskonzeption im Umbruch?

Berichte

Bibliotheksresolution der Jahresversammlung der Sektion Bundesrepublik Deutschland des Internationalen Kunstkritikerverbandes (AICA), Köln, 14. November 1984

Jahrestagung 1984 der Arbeitsgemeinschaft für Medizinisches Bibliothekswesen

DBV-Vorstand aktiv

Programme

Kursus zur Einführung in EG-Amtsdruckschriften

Berliner Arbeitskreis Information: Besichtigungsprogramm

"Konventionelle Auskunftsmittel und Informationsvermittlung mit Hilfe der Datenverarbeitung in der Biomedizin"

Einführung in die Mikrofilmanwendung in Bibliotheken

"Literatur und Literaturbetrieb in der DDR - Anspruch und Wirklichkeit"

Bibliothekswissenschaft als spezielle Informationswissenschaft

Bielefeld: Video-Informationsveranstaltung

BIBLIOTHEKSDIENST 19. Jg. (1985), H. 3

UB-Signatur: ZSA 556 A

BuB-Journal

Kurzberichte	
AB-Maßnahmen / Ein leider notwendiger Nachtrag	739
Arbeitslosen-Selbsthilfe / Café Bücherwurm, Berlin	740
Aufnahmeverfahren und Diplom-Examen bei der FHBS/Uttingart	740
Übungseminar „Umgang mit Bibliotheksbenutzern“	742
Nachrichten	744
Medien in Frage und Antwort	741
Etwas außerhalb	743
Termine	746
Diskussion	
Lioba Betten: Quo vadis, Kinderbibliothek?	748
Karl-Arnd Höpfer: VBB-Jahrestagung in Gütersloh / „Null Bock“ auf neue Medien?	749
Gloria Reyes: Video-Praxis — nicht nur in Gütersloh	750

Bibliothek

Beruf des Bibliothekars	
Arbeitslosigkeit — was können wir tun	
Notizen aus einem Gespräch	752
Erklärung der Library Association	
Die Pflichten der öffentlichen Bibliotheken gegenüber Arbeitslosen	756
Birgit Dankert: Die Ausbildung zum Bibliothekar / oder Zwischen alten Zöpfen und neuen Medien	761
Hedwig Bieber: „Berufsbild im Wandel“	
Text von 1973 überarbeitet	766
Bibliotheksbau	
Wolfram Henning: Vom Ernst des Lesens / Die Münchner Stadtbibliothek als erste Einrichtung im neuen Kulturzentrum am Gasteig	768

Für den Austausch von Intelligenzen und Phantasien / BuB-Gespräch mit dem Münchner Kulturreferenten Dr. Jürgen Kelbe		774
Reinhard Meyer: Neue Bibliotheksbauten; Zum Beispiel Schwabach		781
Ernst Buchholz: Stadtbucherei Offenbach; 1. Bauabschnitt fertiggestellt		785
Katalogisierung		
Uwe Holler: Kurztitelkataloge für benutzerfreundliche Bibliotheken?		786
Medienmarkt		
Fritz von Bernuth: Die Zukunft der Printmedien / Verdrängen die neuen Medien die Kunst Gutenbergs?		788

Buch/Medien

Ute Reichelt: Allgemeine Lexika zur Politik / Exemplarische Untersuchung neuerer Publikationen	792
Erwin Tramer: Henry Graham Greene 80 Jahre / Würdigung und Bibliographie	799
Umstrittene Bücher	
Hans-Jürgen Zimmermann — Antje Heegner: Brutalität, kompensiert durch Ästhetik	800
Walter Bühler — Klaus Haubner: Verblühtes und Unverblühtes / Ein Buch und ein umstrittener Minister	801
Neue Taschenbücher	804
Fachliteratur	
Hansgeorg Minzlaff: DSB 1983 / Teil A: OB	809
Negative Entwicklung DSB 1983 / Teil B: WB	810
Helmut Ehret: Baden-Württemberg 1983: Öffentliche Bibliotheken	810
Neue Fachliteratur	811
Stellenmarkt	812

Verband der Bibliotheken des Landes
Nordrhein-Westfalen: Mitteilungsblatt,
34. 1984, 4

INHALT

Aufsätze und Vorträge

Heydrich, Jürgen: Fernleihe in Nordrhein-Westfalen und im nördlichen Rheinland-Pfalz 1983	351
Stoltzenburg, Joachim: Bibliothek zwischen Tradition und Fortschritt	433
Lohse, Hartwig: Wie das Thema Fachinformation „virulent“ gemacht werden kann. Ein Besprechungsaufsatz zu: Nutzen der Fachinformation. München 1983	450
Aus der Verbandsarbeit	
Tagungen	
Arbeitsgemeinschaft der Hochschulbibliotheken	460
Aus der bibliothekarischen Arbeit in Nordrhein-Westfalen (nach dem Alphabet der Orte)	
Bonn, Universitätsbibliothek	
Nachlaß Friedrich Ritschl	462
Düsseldorf, Bibliothek der Landesregierung Nordrhein-Westfalen	
Abgabe von Dubletten	464
Essen, Stadtbibliothek	
Neue Leitung ab 1. 11. 1984	465
Köln, Fachhochschule für Bibliotheks- und Dokumentationswesen in Köln	
Prüfungen an der Fachhochschule für Bibliotheks- und Dokumentationswesen in Köln im September 1984	465
Köln, Universitäts- und Stadtbibliothek	
Quarg, Gunter: Verwendung naturwissenschaftlicher Dissertationen im Tausch	466
Leverkusen, Stadtbibliothek	
Dirschke, Albrecht E.: Ende der Gebühren	468
Sonstige Tagungen	
Groll, Henning: Gerichte, Juristische Bibliotheken und Juristische Information in einer sich ändernden Welt. 25. Jahrestag der International Association of Law Libraries — Freiburg, 15.—20. Juli 1984	469
Kachel, Angelika: Leihverkehrs-Seminar der FHBD Köln in Zusammenarbeit mit dem Zentralkatalog	474
Roeßler, Dietrich: Neue Regelwerke zum Schlagwortkatalog. Einführung in die RSWK und PRECIS	476
Kleinere Mitteilungen	
Heydrich, Jürgen: Neue Formen des Leihverkehrs. Empfehlungen	479
Brack, Rudolf: Überlegungen zur Zweckmäßigkeit und Notwendigkeit gedruckter Teilverzeichnisse aus der Zeitschriftendatenbank	480
Röhling, Horst: Anstatt eines Vorworts	483
Cohnen, Ilse Valerie: Zeitgenössische südamerikanische Literatur in Bonn: Aus der Arbeit der Biblioteca Domingo Faustino Sarmiento des Argentinischen Kulturinstitutes	485
Loest, Klaus-G.: Videoprojekt ist gestartet	488

Buchbesprechungen

ADV an wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes Baden-Württemberg mit besonderer Berücksichtigung der Ausleihverbuchung. Karlsruhe 1982. (Renate Vogt)	491
Auswirkungen neuer Technologien auf Bibliotheken und Bibliothekare. Berlin 1984. (Renate Vogt)	491
Bücherei des Deutschen Ostens. Bestandskatalog. Bd 3. Herne 1984. (Horst Röhling)	494
Hessische Bibliographie. Bd 6. 1982. München 1984. (Renate Schoene)	494
Köln, Bibliotheksführer. Wiesbaden 1984. (Hartwig Lohse)	495
Blum, Rudolf: Die Literaturverzeichnung im Altertum und Mittelalter. Frankfurt a. M. 1983. (Werner Krieg)	496
Handbuch der Bibliotheken. Bundesrepublik Deutschland, Österreich, Schweiz. München 1983. (Hans Dieter Gebauer)	499
Nilges, Annemarie: Nationalbibliographien Lateinamerikas. Köln 1983. (Hartmut Weidemeier)	500
Raabe, Paul: Bücherlust und Lesefreuden. Stuttgart 1984. (Hans Dieter Gebauer)	500
Schilfert, Sabine: Grundzüge der Bibliotheksentwicklung an den preußischen technischen Hochschulen bis zum ersten Weltkrieg. Berlin 1983. (Gerhart Lohse)	501
Totok, Wilhelm, Rolf Weitzel: Handbuch der bibliographischen Nachschlagewerke. 6. Aufl. Bd 1. Frankfurt a.M. 1984. (Renate Schoene)	502
New Trends in electronic publishing and electronic libraries. Essen 1984. (Renate Vogt)	504
Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts. VD 16. Abt. 1, Bd 1. Stuttgart 1983. (Gregor Ackermann)	505
Literaturhinweise	508

UB-Signatur: ZSA 650 B

Sonderausschank

Von Moses zu den Megabytes

Eine kurze Geschichte der on-line Informationsvermittlung

Moses hatte mal wieder Ärger mit der Moral seiner Gefolgsleute. Sie hörten nicht auf, ihres Nächsten Weib und Esel¹⁾ zu begehren (meist in dieser Reihenfolge), den Sabbat zu schänden und sich Götzenbilder zu machen, ganz zu schweigen von Diebstahl, Götzendienst und Mord- und Totschlag. Ab und zu erließ er Richtlinien und führte Strafen ein, aber das machte alles nur einen sehr behelfsmäßigen Eindruck. Er brauchte etwas amtlicheres.

So beschloß er, hinzugehen und die letzte Quelle der Weisheit anzuzapfen, das Große On-line Transzendental-Telekommunikationssystem (GOTT), manchmal auch als Göttliches On-line Teilhaber-Teleprocessing bekannt. Das einzige Terminal in günstiger Reichweite befand sich auf einem Berg, wo es vor Vandalismus und außerdienstlicher Nutzung sicher war. (Es gab zwar noch ein anderes Terminal, Fabrikat Dornbusch, aber das war in Flammen aufgegangen und seitdem als "brennender Dornbusch" bekannt - je weniger darüber geredet wird, desto besser). Moses tat sich mit der Systembedienung etwas schwer, aber da es ein benutzerfreundliches Dialogsystem war, konnte er bald eingeben, was er wollte - ein verhältnismäßig kurzes Regelwerk. Und eine nach der anderen erschienen die Regeln auf dem Terminalbildschirm.

"Oh GOTT", gab Moses ein, "das kann ich mir doch gar nicht alles merken, auch wird das Volk auf jeden Fall irgendeinen Beleg haben wollen. Kann ich eine Kopie haben?"

"Tut mir leid", antwortete GOTT, "aber die einzige zur Verfügung stehende Materialform für einen gegenständlichen Druckträger für Dein Terminal ist Stein".

"Damit muß ich mich halt abfinden", tippte Moses ein.

So, es gab ja damals nichts anderes als die altmodischen Meißeldrucker, wurden die Steine gemächlich mit den Zehn Geboten graviert und Moses schleppte sich mühsam mit ihnen bergab. Das Volk ließ sich überzeugen und fühlte sich jetzt schuldiger als zuvor, wenn es begehrte, den Sabbat schändete, usw. usw. usw.

1) Hier folgte der Übersetzer lieber seinen englischen als seinen amerikanischen Sprachkenntnissen!

Der steinerne Ausdruck besaß zwar die ausgezeichnete Eigenschaft der Dauerhaftigkeit, war aber etwas unhandlich zum Rumschleppen, und da Moses immer wieder von einem Ort zum anderen ziehen mußte, sah er sich bald nach einem etwas handlicheren Ersatz um. Seine Gedanken schweiften zurück in seine früheste Kindheit. Die Binsen waren wohl nicht zu gebrauchen, aber wie wär's mit dem Papyrus gleich nebendran? Genau das war die Lösung, auch wenn die Tinte gern mal verlief, wenn sie den Fluß querten oder der Himmel seine Schleusen öffnete. So schufen sie sich eine Lade ... (das war die erste Bibliothek, auch wenn man sie nicht so nannte).

Die Jahrhunderte vergingen. Das Terminal auf dem Berg Sinai veraltete und über ihren Zügen und ihren Schlachten gaben die Hebräer GOTT auf, ja sogar die ganze Systemkenntnis ging ihnen verloren. Die verschiedensten Beschreibstoffe wurden ausprobiert, aber sie neigten entweder dazu, brüchig zu sein wie Papyrus oder zu teuer wie Pergament. So erfanden die Chinesen das Papier. Die Schriftrollen erwiesen sich als ständiges Ärgernis und Einzelblätter gerieten ständig durcheinander. So erfand jemand einen Weg, sie zusammenzunähen und zusammenzukleben und nannte das einen CODEX (Collection Of Documents EXtremely handy, zu deutsch etwa: Convolut von Dokumenten, EXtrem handlich). Obgleich in China (oder sonstwo) nicht unbedingt Mangel an Arbeitskräften herrschte, erfanden die Chinesen auch das Drucken, um Mehrfachexemplare herzustellen - und die Europäer taten es ihnen nach. Die Bücher vermehrten sich ungemein. Sie waren mehr für die Intellektuellen gedacht, und um das ständig wachsende gebildete Volk mit Wissen (und Tratsch) zu versorgen, wurden Zeitungen gegründet. Autoren wuchsen in Anzahl und Eigendünkel und obwohl sie sich gern gelesen sahen, war es ihnen eigentlich wichtiger, ihre Werke gedruckt zu sehen.

Die Wälder dieser Erde verschwanden schneller als man neue Bäume pflanzen konnte. Die Bibliotheksregale quollen über. Bibliographien wurden geschaffen, um die riesigen und weiter wachsenden Mengen gedruckten Materials einigermaßen kontrollieren zu können, doch diese wiederum wuchsen in Anzahl und Umfang schneller als das Gedruckte, über das sie einen Überblick verschaffen sollten. Bibliothekare nahmen in der Menge wie in der Wichtigtuerei zu. Der Mikrofilm wurde erfunden, diente zwar eher als zusätzliches denn als alternatives Medium, war aber wie geschaffen für gänzlich Unlesbares.

Die Benutzer verzweifelten. Sie verloren den Überblick über das, was erschien, damit sie es lesen sollten, ganz zu schweigen von der Zeit, es zu lesen. Und wollten sie mal wirklich etwas ganz dringend, so konnten sie es meist nicht schnell genug bekommen, besonders weil ihre Bibliotheken immer trostloser dabei versagten, mit der Weltproduktion Schritt zu halten. Man erfand Abstracts, aber die reizten den Benutzerhunger nur noch mehr, ohne ihn wirklich stillen zu können, so wie Werbung für nicht erhältliche Dinge.

Mittlerweile waren die Computer erfunden worden. Man benutzte sie, um Bibliographien schneller und mit aktuelleren Registern herauszubringen. Dies verschlang einen immer größeren Teil der Bibliotheksetats, so daß man es sich leisten konnte, noch weniger von der in den Bibliographien erfaßten Literatur zu kaufen. Deshalb wurden die Bibliographien on-line zugänglich gemacht, was soviel kostete, daß die Mittel für den Literaturerwerb noch weiter gekürzt werden mußten. Die Bibliothekare waren verzweifelt.

Auch die Verleger verzweifelten und fingen an, ihre Erzeugnisse on-line anzubieten in der Hoffnung, sich neben dem zusammenbrechenden Markt für gedruckte Literatur einen weiteren Markt aufzubauen. Der Zugriff kostete soviel, daß ...

Jetzt begann der Konkurrenzkampf alternativer Medien um die Marktpositionen - verschiedene Arten von Ton und Bild und Mischformen von Ton und Bild. Die Welt ging in der Informationsflut unter und floß davon über.

Inzwischen fingen die Satelliten wieder an, am Himmel zu erscheinen (der Zugriff auf GOTT vor vielen tausend Jahren war natürlich über einen Satelliten gelaufen). Sofortige Informationsvermittlung war von fast irgendwoher nach nahezu irgendwohin möglich (obwohl meines Wissens der Berg Sinai sein lange verlorengegangenes Terminal noch immer nicht ersetzt hat). Jetzt waren die Benutzer vollkommen in Verwirrung gebracht durch die große Menge, den Umfang und die Spielarten an Informationen, und sie begehrten Abhilfe. Was wir brauchen, schimpften sie, ist ein Prophet, der uns zeigt, worauf wir Zugriff haben sollten - und der den Zugriff für uns macht.

Jetzt hatte sich der Kreis geschlossen.

(Nur für den internen Hausgebrauch unauthorisiert übersetzt aus : THE BOOKSELLER, 22.& 29.Dezember, 1984, S. 2474 f.)

Übersetzer: Udo Högy (Tel. 56-4275)

Schmunzelecke



Der Büchereiausweis

aus: Luvie - oder wer mag seine große Schwester / Charles M Schulz Verbaden: Aar-Verl., 1979.



Literaturliste zu EDV in Bibliotheken

2. Folge

Vergl. Theke 1984, 3, Anhang I

Anmerkung: Aktuelle Zeitschriftenaufsätze der Jahre 1984/85 konnten zur Zeit nicht berücksichtigt werden.

4. Rechtsfragen, Normen, innerbetriebliche Vereinbarungen

Berlin/West, Senator für Inneres

Richtlinien zur Regelung der Arbeitsbedingungen für Arbeitnehmer auf Bildschirmarbeitsplätzen, 24. 10. 1983.

(Rundschreiben II, Nr. 83/1983)

Beyersdorff, Günter

Dienstliche Anordnung über die Regelung der Arbeitsbedingungen für Arbeitnehmer an Bildschirmarbeitsplätzen.

Berlin: Deutsches Bibliotheksinstitut 1982, 3 S.

(Internes Material)

Ehmann, H.

Arbeitsschutz und Mitbestimmung bei neuen Technologien ; eine Darstellung der Mitbestimmungsrechte der Betriebsräte am Beispiel der Einrichtung von Arbeitsplätzen mit Bildschirmterminals.

Berlin 1981

(81 A 13965)

Gaul, Dieter

Die rechtliche Ordnung der Bildschirmarbeitsplätze,

2. neu bearb. Auflage

Stuttgart 1984

(84 A 12125)

Handlungsmöglichkeiten der Betriebsräte bei Rationalisierung
 durch Bildschirmgeräte und computergestützte Informations-
 systeme : eine Arbeitshilfe
 Saarbrücken : Arbeitskammer des Saarlands 1981

Informationsverarbeitung 3.

Normen über Bildschirmarbeitsplätze, Tastaturen, Papiere
 und Farbbänder für die Datenverarbeitung, Maschinelle
 Zeichenerkennung.

Hrsg. DIN Deutsches Institut für Normung e.V.

Berlin u.a. 1981

(DIN-Taschenbuch ; 165)

(82H427 - 3 -)

Kilian, W.

Bildschirmarbeitsplätze und Mitbestimmung,

in : Neue Jurist. Wochenschrift 47, 1981, S. 2545 - 50

(ZSA 21 C)

Normen über Bildschirmarbeitsplätze

Stand (...) : 31. 5. 1981,

Köln, Berlin 1981

Sedeno-Andrés, Francisco/Marlene Wendt/Werner Knetsch

Bildschirm-Arbeitsplätze. Vergleich geltender Betriebs-
 und Dienstvereinbarungen,

Berlin 1981

(Angewandte Informatik und Wirkungsforschung)

Trautwein-Kalms, G.

Zur Auseinandersetzung um Bildschirmarbeit am Beispiel
 betrieblicher Vereinbarungen

in : WSJ-Mitteilungen 2, 1981, S. 90/91.

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut des
 Deutschen Gewerkschaftsbunds

5. Gestaltung des Arbeitsplatzes

Apfel, Edwin

Der Bildschirmarbeitsplatz
in : Theke 1982, H. 2, S. 4 ff.

Arbeitsplatz Bildschirm

Hrsg. von Fritz Gieffers u.a.
Heidelberg 1982

Armbruster, Albert/Cakir, Ahmed

Ergonomische Checkliste für Datensichtarbeitsplätze
Berlin: Techn. Univ., Fachber. 11 ..., Institut für
Arbeitswissenschaft (o. J.), 19 S.

Bammé, Arno

Maschinen - Menschen, Mensch - Maschinen
Reinbek 1983

Benz, C./Grob, R./Haubner, P.

Gestaltung von Bildschirmarbeitsplätzen, Köln 1981

Bildschirm am Arbeitsplatz

Hrsg. von K. Nagel
München, Wien : 1981

Bildschirmarbeit - human gestalten

Hrsg. von DGB-Angestellte
Düsseldorf 1980

Bockelmann, Werner

Datensichtgerät und Augenarzt
in : Der Augenoptiker 5, 1980

Boikat, Ute

Entwicklung und Festsetzung von Normen für Belastungen
am Arbeitsplatz. Am Beispiel der Strahlenbelastung an
Bildschirmarbeitsplätzen

Univ. Bielefeld 1979.

Projekt Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeitnehmer
als Gegenstand der Hochschulforschung
(80 R 110)

Braune, Hella/Skalski, Detlef

Bildschirmarbeitsplätze in Bibliotheken.

Kurzgefaßte Einführung ins arbeitsorganisatorische und ergonomische Aspekte und Probleme.

Berlin 1981

Cakir, Ahmed u.a.

Anpassung von Bildschirmarbeit an die physische und psychische Funktionsweise des Menschen.

Bonn 1978

Cakir, Ahmed

Untersuchungen der Verbesserungsmöglichkeiten von Datensichtarbeitsplätzen mit Hilfe von Plasma-Displays.

Dortmund : 1981.

(Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Unfallforschung.

Forschungsbericht Nr. 269)

(82 R 37)

Cakir, Ahmed u. a.

Untersuchungen zur Anpassung von Bildschirmarbeitsplätzen an die physische und psychische Funktionsweise des Menschen.

Bonn : Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung 1978.

(81 B 2148)

Cakir, A./Hart, D.J./Stewart, T.F.M.

Bildschirmarbeitsplätze ; Ergonomie, Arbeitsplatzgestaltung, Gesundheit und Sicherheit, Aufgabenorganisation

Berlin usw. 1980

(80 A 10231)

Das Datensichtgerät als Arbeitsmittel

Berlin : Ergonomie, Institut für Arbeits- und Sozialforschung, 2 Bde., 1979/80

(81 H 1057)

Delago, J.M.R. u.a.

Embryological changes induced by weak extremely low
frequency electromagnetic fields
in : Anatomy and Embryology, 134/3, 1983, S. 533 ff.
(ZSN 53 B)

Gieffers, Fritz/Müller, Klaus-Dieter

Arbeitsplatz Bildschirm
Heidelberg 1982
(83 A 65)

Greve, Kai

Der Bildschirmarbeitsplatz in der Bibliothek und seine
Problematik
(Diplomarbeit, Hamburg, Fachhochschule), Hamburg 1982

Hagspiel, G.

Die Arbeit am Bildschirmgerät aus der Sicht der Arbeits-
medizin
in : Arbeitsmedizin, Sozialmedizin, Präventivmedizin 5,
1979, S. 129 - 132
(He 5, 15, 56, 82, 95)

Haider, M.

Bildschirmarbeit - Gesundheitliche Auswirkungen und ihre
Verhütung
in : Deutsche Medizinische Wochenschrift 106, 1981, Nr. 1,
S. 311
(ZSN 96 C)

Haider, M./Kundi, M.

Beanspruchung bei der Bildschirmarbeit, Wien 1981

Haider, M./Kundi, M./Kolm, P.

Richtlinien zur Gestaltung von Bildschirmarbeitsplätzen
Wien 1981

Haider, M./Slezak, H.

Arbeitsbeanspruchung und Augenbelastung an Bildschirmgeräten. Wien 1975

Hart, D.J.

Die menschlichen Gesichtspunkte bei der Arbeit mit Bildschirmterminals. Darmstadt 1976

Hattke, Wilfried

Bildschirmarbeitsplätze. Organisatorische und soziale Auswirkungen der Anwendung von Datensichtgeräten im Bürobereich. Ergebnisse einer empirischen Untersuchung, Frankfurt/M., Bern 1982

(83 A 2370)

Informationspaket Humanisierung der Bildschirmarbeit (Loseblatt-Ausg.)

Düsseldorf 1981 ff.

Krüger, Helmut/Müller-Limmroth, W.

Arbeiten mit dem Bildschirm - aber richtig.
München 1981

Lauterbach, U.

Strahlenexposition durch Geräte mit Kathodenstrahlröhren an "Bildschirmarbeitsplätzen", Jahresbericht der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt 1981

Müller-Limmroth, W.

Mißbildungen durch Arbeiten am Sichtschirm? Eine unbegründete Befürchtung

in : Arbeitsmedizin - Sozialmedizin - Präventivmedizin 12,
1981, S. 303 ff.

(He 5, 15, 56, 82, 95)

Radl, G.W.

Psychische Beanspruchung am Bildschirmarbeitsplatz

in : Offsetpraxis Nr. 2, 1978, S. 14 - 26 ; Nr. 4, 1978,
S. 6 - 12

Rose, H./Jansen, H.

Behinderung statt Entwicklung der Arbeitnehmerpersönlichkeit durch Computertechnologien? Über Zusammenhänge beim Einsatz von Computertechnologien, Gefährdungen von Wahrnehmungsprozessen und der Entwicklung von Arbeitsvermögen

in : Zeitschrift für Arbeitswissenschaft 35 (= N.F. 7), 1981, H. 4, S. 247 ff. (Mit ausführlicher Literaturliste!)

(ZSN 218 C)

Schwangere Frauen dürfen nicht an Bildschirmgeräten arbeiten. Beschluß der Fachkammer für Personalvertretungssachen des Verwaltungsgerichts Frankfurt (AZ : I/V - K 744 82)

in : ötv-Nachrichten ... N.F. (2) Sept. 1983, S. 11

Spinas, Philipp/Troy, Norbert/Ulich, Eberhard

Leitfaden zur Einführung und Gestaltung von Arbeit mit Bildschirmsystemen

München / Zürich 1983.

Strzolka, Rainer

Informations- und Bürotechnik. Ein Trendbericht von der Hannover-Messe 1982,

in : ABI-Technik 2, 1982, H. 4, S. 289 ff.

(ZSA 1608 C)

Szadkowski, D.

Am Datensichtgerät : speziell belastet und beansprucht

in : Monatskurse für ärztliche Fortbildung 32, 1982, H. 3, S. 43 ff

(He 8)

Treichler, Willi

Bibliothekare testen EDV-Systeme. Ausstellung zur Jahrestagung der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

in : ABI Technik 4, 1984, H. 4, S. 308 ff.

(ZSA 1608 C)

Umstädter, Walther/Rehm, Margarete

Buchbearbeitung und Zeitverlust

in : ABI-Technik 2, 1982, H. 3, S. 229 ff.

(ZSA 1608 C)

Volz, Martin

Psychophysiologische Untersuchungen bei der Bildschirmarbeit

Diss. Karlsruhe 1981

Schlagwortliste der SondersammelgebieteHinweise zur Benutzung:

- Die Schlagwörter sind in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.
- Bei Substantiven, die mit einem Adjektiv verbunden sind, ist für die alphabetische Einordnung das Substantiv maßgebend (ausgenommen die Fälle, in denen sich das Adjektiv auf zwei Substantive bezieht).
- Nach dem Schlagwort ist in Klammer die Notation der Sachgruppe angegeben, nach dem Namen der Bibliothek das Bibliothekssigel.

Abkürzungen

UB	= Universitätsbibliothek
SB	= Staatsbibliothek
SuUB	= Staats- und Universitätsbibliothek
BSB	= Bayerische Staatsbibliothek
UuStB	= Universitäts- und Stadtbibliothek
StuUB	= Stadt- und Universitätsbibliothek
ZB	= Zentralbibliothek
TiHB	= Bibliothek der Tierärztlichen Hochschule
BTU	= Bibliothek der Technischen Universität

Ägyptologie (6,21)	UB Heidelberg (16)
Afrika, südlich der Sahara (6,31)	StuUB Frankfurt (30)
Afrika. Nicht-konventionelle Materialien (6,311)	B des Instituts für Afrika- kunde Hamburg (H 221)
Albanien s. Polen	
Altäische und paläoasiatische Sprachen und Literaturen (6,26)	SuUB Göttingen (7)
Altertumswissenschaft, Klassi- sche, einschließlich Alte Geschichte, Mittel- und Neulateinische Philologie (6,12)	BSB München (12)
Anglistik, Allgemeines (7,24)	SuUB Göttingen (7)
Archäologie, Klassische (6,14)	UB Heidelberg (16)
Architektur. Städtebau. Landesplanung. Raumordnung (20)	Technische Informations- bibliothek Hannover (89)
Nicht-konventionelle Ma- terialien zu Städtebau, Landesplanung, Raumord- nung aus dem deutsch- sprachigen Bereich (20,1)	Senatsbibliothek Berlin (B 720)
Astronomie. Astrophysik. Weltraumforschung (16,12)	SuUB Göttingen (7)
Astrophysik s. Astronomie	
Atomenergierecht (2,2)	B des Instituts für Völ- kerrecht der Universität Göttingen (Leihverkehr über SuUB Göttingen)
Australien. Neuseeland (7,29)	SuUB Göttingen (7)
Baltische Sprachen und Lite- raturen s. Slawische Sprachen	
Belgien. Luxemburg (7,33)	UuStB Köln (38)
Betriebswirtschaft (3,2)	UuStB Köln (38)
Bibliothekswesen s. Informa- tionswesen	
Bildungsforschung (5,3)	UB Erlangen-Nürnberg (29)
Biologie (12)	Senckenbergische Biblio- thek Frankfurt (F 1)
Bodenkunde s. Geologie	

Botanik (12,1)	Senckenbergische Bibliothek Frankfurt (F 1)
Buchwesen s. Informationswesen	
Bulgarien s. Polen	
Byzanz. Neuzeitliches Griechenland (6,15)	BSB München (12)
Chemie (15)	Technische Informationsbibliothek Hannover (89)
Deutsche Sprache und Literatur (7,21)	StuUB Frankfurt (30)
Eskimosprachen s. Indianersprachen	
Estnische Sprache und Literatur (7,53)	SuUB Göttingen (7)
Fernsehen s. Film	
Film, Rundfunk, Fernsehen (9,4)	StuUB Frankfurt (30)
Finnland (7,51)	SuUB Göttingen (7)
Finnougristik, Allgemeines (7,50)	SuUB Göttingen (7)
Fischerei s. Küsten- und Hochseefischerei	
Forstwissenschaft (23)	SuUB Göttingen (7)
Französische Sprache und Literatur (7,31)	UB Bonn (5)
Friedensforschung s. Politik	
Frühgeschichte s. Vorgeschichte	
Gartenbau s. Landwirtschaft	
Geodäsie und Vermessungswesen (17,3)	Technische Informationsbibliothek Hannover (89)
Geographie (14)	SuUB Göttingen (7)
Geologie, Mineralogie, Petrologie und Bodenkunde (13)	SuUB Göttingen (7)
Geologie, Regionale (13,1)	Bibliothek der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe Hannover (Hv 112)
Geophysik (16,13)	SuUB Göttingen (7)
Germanistik, Allgemeines (7,20)	StuUB Frankfurt (30)
Geschichte, Allgemeines (8)	BSB München (12)

Geschichte, Alte s. Alter- tumswissenschaft, Klassi- sche	
Geschichte Deutschlands, Österreichs und der Schweiz (8,1)	BSB München (12)
Geschichte Frankreichs und Italiens (8,2)	BSB München (12)
Griechenland, Neuzeitliches s. Byzanz	
Großbritannien und Irland (7,25)	SuUB Göttingen (7)
Ibero-Amerika (7,36)	B des Ibero-Amerikani- schen Instituts der Stif- tung Preußischer Kultur- besitz Berlin (204)
Indianer- und Eskimosprachen und -kulturen (6,33)	SuUB Hamburg (18)
Informations-, Buch- und Biblio- thekswesen (24,1)	SuUB Göttingen (7)
Nicht-konventionelle Materia- lien zum Bibliothekswesen (24,12)	Deutsches Bibliotheks- institut Berlin
Nicht-konventionelle Materialien zum Informa- tions- und Dokumentations- wesen (24,11)	Gesellschaft für Informa- tion und Dokumentation Frankfurt
Ingenieurwissenschaften (19)	Technische Informations- bibliothek Hannover (89)
Irland s. Großbritannien	
Israel (7,6)	StuUB Frankfurt (30)
Italienische Sprache und Literatur (7,32)	UB Bonn (5)
Journalismus s. Publizistik	
Judentum (7,7)	StuUB Frankfurt (30)
Jugoslawien s. Polen	
Karten-Meteorologische (28,4)	B des Zentralamtes des Deutschen Wetterdienstes Offenbach (B 23)
- Seekarten (28,3)	B des Deutschen Hydrographi- schen Instituts Hamburg (H 2)
- Thematische (28,2)	SuUB Göttingen (7)
- Topographische (28,1)	SB Preußischer Kulturbesitz Berlin (1 a)

Kartographie, Veröffentlichungen zur Kartographie	SB Preußischer Kulturbesitz Berlin (1 a)
Keltologie (7,27)	SuUB Göttingen (7)
Kommunalwissenschaften (nur deutschsprachiger Bereich)	Senatsbibliothek Berlin (B 720)
Kriminologie und Kriminalistik (2,1)	B des Instituts für Kriminologie der Universität Tübingen (Leihverkehr über UB Tübingen)
Küsten- und Hochseefischerei (21,3)	SuUB Hamburg (18)
Kunstgeschichte, Mittlere und Neuere (9,1)	UB Heidelberg (16)
Kunstwissenschaft, Allgemeines (9)	UB Heidelberg (16)
Kybernetik s. Systemtheorie	
Landesplanung s. Architektur	
Landwirtschaft. Gartenbau (21)	Zentralbibliothek der Landwirtschaftswissenschaft Bonn (98)
Linguistik, Allgemeine s. Sprachwissenschaft	
Literaturwissenschaft, Allgemeine und vergleichende (7,12)	StuUB Frankfurt (30)
Luxemburg s. Belgien	
Mathematik, Angewandte (17,2)	Technische Informationsbibliothek Hannover (89)
Mathematik, Reine (17,1)	SuUB Göttingen (7)
Medizin (4)	Zentralbibliothek der Medizin Köln (3811)
Meteorologie (16,14)	B des Zentralamtes des Deutschen Wetterdienstes Offenbach (B 23)
Mineralogie s. Geologie	
Mittellateinische Philologie s. Altertumswissenschaft, Klassische	
Musikwissenschaft (9,2)	BSB München (12)

Naturwissenschaften, Allgemein (11)	SuUB Göttingen
Neulateinische Philologie s. Altertumswissenschaft, Klassische	
Neuseeland s. Australien	
Niederlande (7,23)	UB Münster (6)
Nordafrika s. Orient, Vorderer	
Nordamerika (7,26)	SuUB Göttingen (7)
Orient, Alter (6,22)	UB Tübingen (21)
Orient, Vorderer einschl. Nordafrika (6,23)	UB Tübingen (21)
Nicht-konventionelle Materialien aus dem Vorde- ren Orient einschl. Nord- afrika (6,231)	B des Deutschen Orient- Instituts Hamburg (H 223)
Orientalistik, Allgemeines (6,20)	SB Preußischer Kulturbesitz Berlin (1 a)
Ost- und Südostasien (6,25)	SB Preußischer Kulturbesitz Berlin (1 a)
Nicht-konventionelle Ma- terialien aus Ost- und Süd- Ostasien (6,251)	B des Instituts für Asien- kunde Hamburg (H 222)
Ozeanien (6,32)	StuUB Frankfurt 30
Ozeanographie, Physikalische (16,15)	B des Deutschen Hydrogra- phischen Instituts Hamburg (H 2)
Paläoasiatische Sprachen und Literaturen s. Altasiati- sche Sprachen und Litera- turen	
Parapsychologie (5,21)	Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psycho- hygiene Freiburg (Leihver- kehr über UB Freiburg)
Parasitologie, Allgemeine s. Veterinärmedizin	
Parlamentsschriften (27)	SB Preußischer Kulturbesitz Berlin (1 a)
Petrologie s. Geologie	
Pharmazie (15,3)	BTU Braunschweig (84)
Philosophie (5,1)	UB Erlangen-Nürnberg (29)

Physik (16)	Technische Informationsbibliothek Hannover (89)
Polen. Tschechoslowakei. Bulgarien. Jugoslawien. Albanien (7,42)	BSB München (12)
Politik, Friedensforschung (3,6)	SuUB Hamburg (18)
Portugal s. Spanien	
Pressewesen s. Publizistik	
Psychologie (5,2)	UB Saarbrücken (291)
Publizistik und Journalismus. Allgemeines. Theorie und Ge- schichte des Pressewesens (3,5)	SuUB Bremen (46)
Raumordnung s. Architektur	
Rechtswissenschaft ¹⁾ (2)	SB Preußischer Kulturbesitz Berlin (1 a)
Religionswissenschaft, Allge- meine und vergleichende (0)	UB Tübingen (21)
Romanistik, Allgemeines (7,30)	UB Bonn (5)
Rumänien (7,37)	BSB München (12)
Rundfunk s. Film	
Schulbücher (30)	B des Georg-Eckert-Instituts für Internationale Schulbuch- forschung Braunschweig (Bs 78)
Seekarten s. Karten	
Skandinavien (7,22)	UB Kiel (8)
Slawische und baltische Sprachen und Literaturen, Allge- meines (7,40)	BSB München (12)
Sowjetunion (7,41)	BSB München (12)
Sozialwissenschaften (3,4)	UuStB Köln (38)
Spanien. Portugal (7,34)	SuUB Hamburg (18)
Sportwissenschaft (31)	B der Deutschen Sporthoch- schule Köln (Kn 41)
Sprachwissenschaft, Allge- meine und vergleichende. Allgemeine Linguistik (7,11)	StuUB Frankfurt (30)

1) Für speziellere Literatur zum ausländischen und internationalen Recht stehen im übrigen die Präsenzbibliotheken der juristischen Max Planck-Institute nach Maßgabe ihrer Benutzungsbedingungen zur Verfügung.

Städtebau s. Architektur	
Südasiens (6,24)	UB Tübingen (21)
Südostasien s. Ostasien	
Systemtheorie und -technik. Kybernetik (18)	Technische Informations- bibliothek Hannover (89)
Theaterwissenschaft (9,3)	StuUB Frankfurt (30)
Theologie (1)	UB Tübingen (21)
Tschechoslowakei s. Polen	
Ungarn (7,52)	SuUB Göttingen (7)
Vermessungswesen s. Geodäsie	
Versicherungswesen (3,3)	UuStB Köln (38)
Verwaltungswissenschaften (3,7)	SuUB Hamburg (18)
Veterinärmedizin. Allgemeine Parasitologie (22)	TiHB Hannover (95)
Völkerkunde, Allgemeine und vergleichende (10)	StuUB Frankfurt (30)
Volkskunde, Allgemeine und vergleichende (7,13)	StuUB Frankfurt (30)
Volkswirtschaft und Weltwirt- schaft (3,1)	Zentralbibliothek der Wirt- schaftswissenschaften Kiel (206)
Vor- und Frühgeschichte (6,11)	BSB München (12)
Weltraumforschung s. Astronomie	
Weltwirtschaft s. Volkswirt- schaft	
Wissenschaftstheorie, Allge- meine. Geschichte und Organisation der Wissenschaften und ihrer Einrichtungen (24)	SuUB Göttingen (7)
Zeitgeschichte. Nicht konven- tionelle Materialien aus dem deutschsprachigen Bereich (8,3)	B für Zeitgeschichte Stuttgart (213)
Zeitschriften, Universale wissenschaftliche (25)	SuUB Göttingen (7)
Zeitungen, Ausländische (26)	SB Preußischer Kulturbesitz Berlin (1 a)
Zoologie (12,2)	Senckenbergische Bibliothek Frankfurt (F 1)

Wie greife ich vom Institutsterminal auf den UB-Rechner zu?

Teil 1: UMSCHALTEN AUF DEN UB-RECHNER

Anm.: Das Umschalten ist nur bei den Bildschirmen, die neben den Systemen TSO und HADES auch CICSUB anbieten, möglich.

- Bitte geben Sie "cicsub" ein und senden Sie diesen Befehl durch Drücken der ENTER-Taste an den Rechner.

Als Antwort erscheint auf dem Bildschirm der Text: CICS/VS

- Diesen Text bitte durch CLEAR-Taste löschen.

Teil 2: BENUTZER-SELBSTBEDIENUNG AM BILDSCHIRM

Beginnen Sie bitte auf leerem Bildschirm oben links mit dem Text "heidi" und beenden Sie diese Eingabe durch die Taste ENTER (rechts unten).

Ist die Eingabe blockiert, so drücken Sie die RESET-Taste (unten links) und dann die CLEAR-Taste.

Im nächsten Schritt geben Sie bitte Ihre Leser-Nummer mit den beiden Prüfzeichen ein, so wie sie unterhalb des Strich-codes Ihrer Benutzerkarte stehen (8 Ziffern = Lesernummer, 2 Zeichen = Prüfzeichen), und schließen diese Eingabe mit ENTER ab.

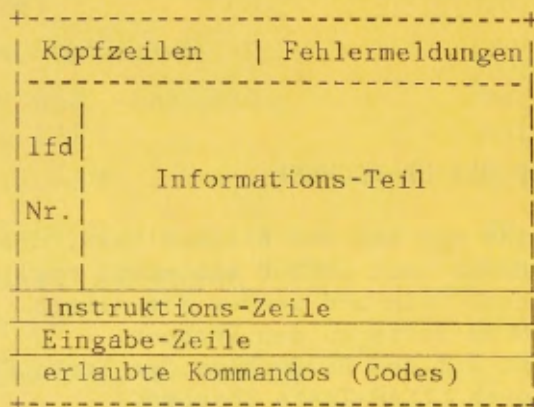
Danach folgen Sie den Eingabe-Instruktionen auf dem unteren Teil des Schirmbilds. Sie brauchen in HEIDI keine Großbuchstaben. HEIDI akzeptiert auch Kleinschreibung.

Bitte vergessen Sie nicht, den Dialog zu beenden, bevor Sie den Bildschirm verlassen. Dazu betätigen Sie nur die Taste PF3.

Bei der Eingabe am Bildschirm sind folgende drei Punkte zu beachten:

1. Der Bildschirmdialog erfordert die genaue Beachtung der Eingabe-Instruktionen. Bei Eingabefehlern wird oben rechts eine Fehlermeldung angezeigt.
2. Jede Eingabe muß durch Drücken der Taste ENTER, (rechts unten) abgeschlossen werden.
3. Die Eingabe ist nicht möglich, wenn bei neueren Schirmen in der untersten Zeile (unter dem Strich) links das Symbol X erscheint und bei älteren Schirmen der Text INPUT INHIBITED. In diesem Fall ist die Tastatur verriegelt.

Während des Dialoges hat das Schirmbild immer folgenden Aufbau:



Die Instruktions-Zeile gibt die erlaubten Eingaben an. Häufig lautet die Instruktion:
Eingabe lfd. Nr oder Code
"Codes" sind die Kommandos, die jeweils aus einem Kleinbuchstaben bestehen und im untersten Teil des Schirmbilds mit einer kurzen Funktionsbeschreibung angezeigt werden. Die "lfd.Nr" befindet sich am linken Rand.

Wichtigstes Element der Buchrecherche ist die Signatur, weil bisher nur in kleinen Bereichen (Lehrbuchsammlung und alle ab 1981 erworbenen Bücher) Titelaufnahmen in die Datenbank eingebracht werden konnten.

Teil 3: ABMELDEN VOM UB-RECHNER UND ZURÜCKMELDEN AN URZ-RECHNER

- Löschen Sie bitte den Text am Bildschirm durch die CLEAR-taste.
- Bitte den Text "logoff" eingeben und durch ENTER-Taste an den Rechner abschicken.

Als Antwort wird Ihnen wieder TSO, HADES und CICSUB angeboten.

=====

Bei Fragen - insbesondere zu Ihrem Bildschirmtyp - wenden Sie sich bitte an die EDV-Abteilung der UB (Tel. 56-4538)

Betritt: Änderungen im Zeitschriftenbestand

Name des Institutes:

Titel der Zeitschrift
(evtl. mit Körperschaft)

Erscheinungsort : Verlag

Bestand (bei Neuanschaffungen mit Angabe, ob zur Fortsetzung = ff)

Art der Änderung (z.B. "Neuanschaffung", "Lückenerg.")

Bitte dieses Blatt zurück an:

Universitätsbibliothek

- HZV -

Plöck 107 - 109

6900 Heidelberg